

Projektbericht, Evaluation und Reflexion des geförderten Projektes:  
Schlüsselqualifikationen in einer digitalen Welt

**Gefördert im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2020**

**Projektverantwortliche: Anette Bender, Katja Fimmen und Verena Saller, Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)**

## Inhalt

|  |   |
|--|---|
| 1. Kurzzusammenfassung .....   | 1 |
| 2. Projektschritte.....  | 1 |
| 2.1 Standortbestimmung .....   | 2 |
| 2.2 Umfrage unter Freiburger Studierenden.....                                     | 2 |
| 2.3 Zukunftswerkstatt im Rahmen des Tags der (digitalen) Lehre am 24.11.2020 ..... | 3 |
| 2.4 Weiterentwicklung des ZfS-Lehrprogramms.....                                   | 4 |
| 3. Ausblick.....   | 5 |
| 4. Anhang.....   | 6 |

## 1. Kurzzusammenfassung

Ziel des Projekts war, das übergreifende ZfS-Lehrangebot im Bereich digitaler Kompetenzen weiterzuentwickeln und Studierenden und Lehrenden eine Plattform zur (kritischen) Auseinandersetzung mit dem Thema zu bieten. Die Ausgangsfrage lautete: Wo stehen die Studierenden mit ihren digitalen Kompetenzen – und wie ist das ZfS-Lehrangebot diesbezüglich aufgestellt?

Anhand einer Umfrage (in Zusammenarbeit mit der HU Berlin) wurden digitale und übergreifende Kompetenzen der Freiburger Studierenden ermittelt. Das ZfS hat am Tag der (digitalen) „Lehre & Lernen im Fokus – die Veranstaltung rund um Future Skills, Curriculumsentwicklung und digitale Lehre“ mitgewirkt und eine Zukunftswerkstatt durchgeführt sowie zwei virtuelle Informationsräume zu den Modulen ‚Service Learning‘ und ‚Discover Your Skills – Stärken entdecken und einsetzen‘ angeboten.

## 2. Projektschritte

Überblick Maßnahmen:

- 1) Standortbestimmung: Wo stehen die Studierenden mit ihren digitalen Kompetenzen? **(Januar-Februar 2020)**
- 2) Umfrage unter Studierenden zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen in Kooperation mit der HU Berlin **(April 2020)**
- 3) Abgleich und Diskussion der Auswertungen im Rahmen einer Zukunftswerkstatt am Tag der (digitalen) Lehre **(24.11.2020)**
- 4) Weiterentwicklung des Lehrprogramms (neue Themen, Schulung, Tutorials: **2020 und ab 2021**)
- 5) Forum Schlüsselqualifikationen baden-württembergischer Universitäten (Forum SQ): Landesweites Projekt im Bereich OER **(ab 2021)**

## 2.1 Standortbestimmung

Um eine Standortbestimmung vorzunehmen, bestand der erste Schritt darin, unterschiedliche Referenzrahmen<sup>1</sup> für digitale Kompetenzen zu vergleichen (in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Forum SQ); die Wahl fiel auf den EU-Qualifikationsrahmen für digitale Kompetenzen ‚DigComp 2.1‘-Rahmen bzw. auf dieses Kompetenzraster.

Entlang der fünf Kompetenzbereiche Datenverarbeitung und -bewertung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Erstellen von Inhalten, Sicherheit, Problemlösung werden 21 Kompetenzen benannt. Für jede dieser Kompetenzen werden wiederum unterschiedliche Kompetenzniveaus mit Beispielen in Bezug auf die Komplexität der Aufgaben und Probleme und den Grad der Autonomie sowie Lernergebnisse beschrieben.

Parallel zu dem ZfS-Projekt wurde an der Stabsstelle Qualitätsmanagement der Humboldt-Universität zu Berlin durch Dr. René Krempkow ein Fragebogen zu digitalen Kompetenzen entwickelt und zwar genau auf der Basis des Rahmens ‚DigComp2.1‘ (über eine Tagung hatten wir von dem Projekt an der HU Berlin erfahren). Der Fragebogen wurde in Berlin bereits eingesetzt; neben den inhaltlichen Ergebnissen diente die Freiburger Befragung (u.a. auch an der Uni Köln) v.a. der Weiterentwicklung der Konstruktvalidität.

Ab Februar 2020 wurde eine studentische Hilfskraft in das Projekt eingearbeitet, die im Laufe des Jahres folgende Aufgaben übernahm:

- Unterstützung bei der Erstellung der Bestandsanalyse einschließlich der Auswertung und Aufbereitung aktueller Publikationen im Themenfeld Digitalisierung-Bildung-Arbeitswelt
- Unterstützung bei der organisatorischen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Austauschrunden mit Stakeholdern einschließlich Protokollierung
- Recherche und Informationsgewinnung zur Weiterentwicklung des BOK-Bereichs im Themenfeld Digitalisierung (Zertifikate und mögliche Lehrangebote).

Idealerweise könnten die Items in zentrale Befragungen der Studierenden aufgenommen werden und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung auf Studiengangebene eingesetzt werden (mit der Abteilung Qualitätsmanagement Studium und Lehre wurde hierzu Kontakt aufgenommen).

## 2.2 Umfrage unter Freiburger Studierenden

Die Umfrage wurde im Zeitraum März/April 2020 durchgeführt, mehr als 620 Studierende haben daran teilgenommen und auf die 5 Freitextvariablen mehr als 20.000 Wörter mit mehr als 10 Antworten pro Person und Frage abgegeben. Für die professionelle inhaltsanalytische Auswertung der Freitextantworten der Umfrageergebnisse wurde das Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS e.V.) beauftragt. Die Ergebnisse<sup>2</sup> v.a. der Freitextantworten (u.a. zur Bewertung von Quellen, Einsatz digitaler Medien zur sozialen Inklusion) bilden die Grundlage, um herauszufinden, wie das BOK-Programm weiterentwickelt werden kann

---

<sup>1</sup> Referenzrahmen:

- Empfehlungen zur Digitalisierung in der Hochschullehre (KMK 2019)
- Future-Skills-Framework & Diskussionspapier Stifterverband und McKinsey
- Empfehlungen Europarat zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Ein europäischer Referenzrahmen (2018/C 189/01)
- DigComp 2.1. Europäischer Referenzrahmen für digitale Kompetenzen, Europarat (Version 2017)
- PISA/OECD: Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen
- UNESCO Global Framework Reference on Digital Literacy Skills (2018)

<sup>2</sup> Siehe Anhang

(zusammen mit unseren Lehrenden) und welche Elemente besser in den Studiengängen selbst vermittelt werden sollten. Die detaillierte Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse wird im ersten Quartal 2021 auf der Projekt-Webseite veröffentlicht<sup>3</sup>.

Parallel zu den Studierenden nahmen auch die ZfS-Fachbereichsleitungen eine Einschätzung der Vermittlung digitaler Kompetenzen in den BOK-Lehrveranstaltungen vor – und für einen realistischen Abgleich wurden auch die ZfS-Lehrbeauftragten gebeten, ihre Veranstaltungen entlang des Rasters von DigComp 2.1 vorzunehmen; leider war der Rücklauf der Lehrenden jedoch sehr gering. Im Juli 2020 brachte sich das ZfS bei einem Austausch des Forums SQ ein und stellte den Mitgliedsuniversitäten das Kompetenzraster zu DigComp 2.1 für eine Einschätzung ihrerseits zur Verfügung mit dem Ziel, einen Vergleich anstellen zu können und sich über mögliche Kooperationen zu Inhalten und Formaten austauschen zu können: Welche digitalen übergreifenden Schlüsselkompetenzen werden in den Lehrangeboten gefördert/vermittelt? Dabei standen nicht nur die offensichtlich „digitalen Veranstaltungen“ im Fokus, sondern alle Veranstaltungen, in denen z. B. Informationskompetenz wie die Beurteilung der Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus dem Internet vermittelt/thematisiert werden.

### **2.3 Zukunftswerkstatt im Rahmen des Tags der (digitalen) Lehre am 24.11.2020**

Das ZfS hat als Mitveranstalter an der Konzeption und Umsetzung des „Tag der (digitalen) Lehre“ unter Federführung der Abteilung E-Learning des Rechenzentrums mitgewirkt; die Veranstaltung fand nicht wie geplant am 19.05.2020, sondern pandemiebedingt komplett digital am 24.11.2020 u.a. mit einer Zukunftswerkstatt des ZfS statt<sup>4</sup>. Die Umfrageergebnisse wurden von Herrn Dr. Krempkow vorgestellt (im Rahmen eines Impulsvortrags am Vormittag sowie eines Inputs am Nachmittag bei der Zukunftswerkstatt). Mittags bot das ZfS zwei virtuelle Infostände zu den Modulen „Service Learning“ und „Discover Your Skills“ an.

An der ZfS-Zukunftswerkstatt „Digitale Kompetenzen in der Lehre: Was sagen uns Studierende?“ nahmen 35 Personen teil: Studiengangkoordinator\*innen, Studierende, Mitglieder anderer Universitäten, Kollegen und Kolleginnen weiterer Abteilungen, Lehrbeauftragte des ZfS sowie Gastgeber\*innen für die Thementische. Für die Gesamtmoderation konnte eine Kollegin der Pädagogischen Hochschule gewonnen werden.

Die Fragestellung an die Teilnehmenden lautete: Welche Auswirkungen haben die Selbsteinschätzungen der Studierenden zu ihren digitalen Kompetenzen für fächerübergreifende Lehrangebote wie den BOK-Bereich am ZfS und für die Fachlehre? An „Kompetenztischen“ wurde diskutiert, wie folgende Themen in der Lehre verankert sind oder aufgenommen werden sollten:

- Datenverarbeitung und Datenbewertung
- Kommunikation und Zusammenarbeit
- Erstellen von Inhalten
- Sicherheit
- Problemlösung

<sup>3</sup> [www.zfs.uni-freiburg.de/de/schluesselkompetenzen-in-einer-digitalen-welt](http://www.zfs.uni-freiburg.de/de/schluesselkompetenzen-in-einer-digitalen-welt)

<sup>4</sup> <https://www.lehre.uni-freiburg.de/notizblog-lehre/lehre-lernen-im-fokus-tag-der-digitalen-lehre-am-24-11-2020>; Aufzeichnungen der Vorträge sowie Einblick in Ergebnisse im Kursraum unter [https://wb-iliad.uni-freiburg.de/iliad.php?ref\\_id=265926&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=yg&baseClass=ilrepositorygui](https://wb-iliad.uni-freiburg.de/iliad.php?ref_id=265926&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=yg&baseClass=ilrepositorygui); s. Anhang für Vortrag Hr. Dr. Krempkow

- ... sowie individueller Input an einem „freien Tisch“

Ziel der Werkstatt war, die Umfrageergebnisse vorzustellen und eine Plattform für den Austausch zu bieten – klar war vorab, dass das Thema im Rahmen der Zukunftswerkstatt nicht ausreichend behandelt werden konnte.

#### **2.4 Weiterentwicklung des ZfS-Lehrprogramms**

Mit Kolleg\*innen der UB fand im August und Oktober 2020 ein Austausch statt über Möglichkeiten zur Stärkung der Data bzw. Digital literacy:

- u.a. durch die Überarbeitung des bestehenden UB-BOK-Moduls „Digital literacy für Studium und Beruf – Suchen, Bewerten und Organisieren von Informationen“
- durch den Einbezug der Online-Tutorials FreiLern@UB in bestehende BOK-Module
- und/oder durch Fortbildungsangebote der UB für ZfS-Lehrbeauftragte.

Im September 2020 übernahm das ZfS einen Workshop zum Projekt im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen. Im Oktober 2020 fand ein Austausch mit einer Kollegin der Universität Konstanz statt, zwecks möglicher Übernahme bzw. Implementierung eines Online-Formats („FOSTER Open Science Toolkit for Students in Higher Education“); die Konstanzer Kollegin wird das Modul im SoSe 2021 im BOK-Bereich Medien anbieten (s.u.).

Im November 2020 war das ZfS mit dem Kompetenzzentrum Evaluation in der Medizin Baden-Württemberg aus der Fakultät für Medizin in Kontakt, um zu klären, inwieweit derzeit Medizinstudierende bereits an BOK-Veranstaltungen mit Fokus auf digitalen Inhalten teilnehmen. Das Kompetenzzentrum ist bestrebt, die digitalen Kompetenzen der Studierenden der Humanmedizin stärker in den Fokus zu nehmen.

Von den für das Projekt veranschlagten Lehrauftragsmitteln konnten neun (ursprünglich geplant: zehn) Lehrveranstaltungen mit dem Fokus der Vermittlung digitaler Kompetenzen finanziert werden (Auflistung s. Anhang). Durch die Pandemie und die damit verbundenen Umstellungsprozesse auf digitale Semester (samt Umplanung und Verschiebung des ‚Tags der (digitalen) Lehre‘) erschwert wurde allerdings die Suche und Gewinnung neuer Lehrbeauftragter für digitale Themen<sup>5</sup>; für das Sommersemester 2020 konnte eine neue Lehrbeauftragte für folgendes Thema gewonnen werden: *Texten und Storytelling in Social Media* – und für das Wintersemester 2020/21 konnten folgende neue Themen angeboten werden:

- *Service Design Thinking: Fragestellungen durchdringen, Probleme verstehen, Lösungen finden*
- *New Work und digitale Transformation– Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt*
- *Fit für den Beruf – Grundlagen digitaler Kommunikation und Kollaboration*
- *(Essentials of Programming in Python: nicht über das Projekt finanziert).*

Für 2021 sind folgende Themen in der Planung:

- *FOSTER Open Science - Student Toolkit*: Hinter FOSTER verbirgt sich ein E-Learning-Projekt der EU, die Inhalte werden von 11 Partnern in 6 Ländern getragen und beständig weiterentwickelt [www.fosteropenscience.eu](http://www.fosteropenscience.eu); Studierende lernen die wichtigsten Grundlagen zu Open Science Skills, d.h. sie erfahren schon im Bachelor-Studium wie

<sup>5</sup> Auflistung bereits bestehender ZfS-Veranstaltungen mit Fokus Digitalisierung s. Anhang.

Wissenschaft und Forschung transparent und kollaborativ betrieben werden können. Die Zusammenarbeit im Forum SQ ermöglicht den Transfer des Moduls von der Universität Konstanz an die Universität Freiburg.

- *User Experience Design – Nutzerzentrierte digitale Dienste und Produkte entwickeln*

### **3. Ausblick**

Das ZfS ist an einer ständigen Bedarfsorientierung und stetigen Weiterentwicklung des Lehrangebots interessiert, auch für 2021 sollen – basierend auf den Projektergebnissen – neue digitale Lehrveranstaltungsinhalte und -formate erschlossen werden. Denkbar ist auch, dass das ZfS kleine E-Tutorials zu bestimmten Kompetenzen entwickelt, die Lehrende in ihren BOK-Veranstaltungen einsetzen können.

Je nach zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen wird auf Basis des bestehenden (und natürlich weiterzuentwickelnden) BOK-Lehrangebots ab 2021 ein Zertifikat konzipiert für digitale Kompetenzen Studierender, im Verbund mit anderen universitären Akteur\*innen (UB, Medienzentrum etc.). Ein Fernziel ist die Aufnahme von Fragen zu digitalen Kompetenzen in die zentralen Befragungen der Universität; denn dies ergäbe auch für die Fächer eine valide Basis, um die Lehre in diesem Themenfeld weiterzuentwickeln.

Eventuell können über eine Antragstellung bei der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ gemeinsam mit der Fakultät für Medizin ab 2021 digitale Lehrformate für Medizinstudierende konzipiert und umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird sich das ZfS gemeinsam mit Kolleg\*innen anderer baden-württembergischen Universitäten ab 2021 im Forum SQ dem Thema OER-Angebote widmen, um landesweit voneinander zu profitieren.

### **Bereits vor Projektbeginn bestehende ZfS-Veranstaltungen mit Fokus auf dem Thema der Digitalisierung (BOK-Bereiche Medien, Management und EDV)**

- 4163\_Grundzüge des Medien-, Urheber- und Presserechts
- 4170\_Medienethik angesichts des digitalen Wandels
- 4172\_Digitale Medienentwicklung und -produktion am Beispiel der Verlagsbranche
- 4175\_Digital literacy für Studium und Beruf – Suchen, Bewerten und Organisieren von
- 4178\_Fake News und Co – Grundlagen der angewandten Medienkritik mit Schwerpunkt auf Video- und Filmanalyse
- 2096\_Grundlagen des (Software-)Projektmanagements – erfolgreich Softwareprojekte planen und steuern
- 5106\_Smartphone- und Web-App-Entwicklung für Programmier-Einsteiger/innen
- 5107\_IT-Sicherheit für Studium und Beruf
- 5109\_Datenschutz in Studium und Beruf

### **Über das Projekt finanzierte ZfS-Veranstaltungen mit Fokus auf dem Thema der Digitalisierung (BOK-Bereiche Medien, Kommunikation, Management und EDV)**

#### **Sommersemester 2020:**

- 4179\_Texten und Storytelling in Social Media (neu)
- 4176\_Algorithmen, Google, Facebook und Co – Orientierung in der digitalen Welt
- 5114\_Grundlagen der Programmiersprache Python mit einer praktischen Einführung in Machine Learning

#### **Wintersemester 2020/21:**

- 4177F\_Digitales Storytelling – Produktion visueller Inhalte mit dem Smartphone
- 2259\_Service Design Thinking – Fragestellungen durchdringen, Probleme verstehen, Lösungen finden (neu)
- 2262\_New Work und digitale Transformation - Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt (neu)
- 5114\_Grundlagen der Programmiersprache Python mit einer praktischen Einführung in Machine Learning
- 5085F\_Informations- und Datenmanagement – Grundlagen im Umgang mit Kundendatenbanken und CRM-Systemen
- 3188\_Fit für den Beruf – Grundlagen digitaler Kommunikation und Kollaboration (neu)

# Digitale und fächerübergreifende Kompetenzen Umfrage des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS) (WS19/20)

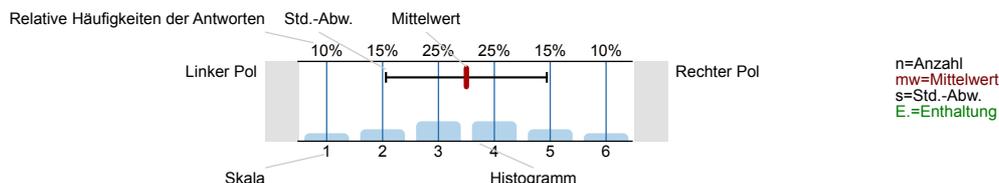
Erfasste Teilnehmer = 0 / Erfasste Fragebögen = 629

Rücklaufquote = 0 %



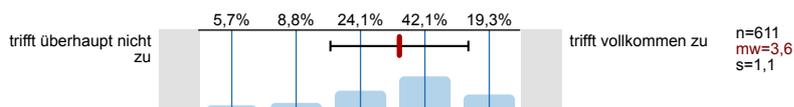
## Legende

### Fragestext

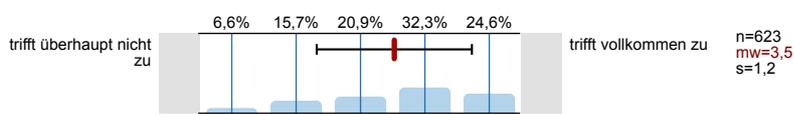


## 1. Datenverarbeitung und -bewertung:

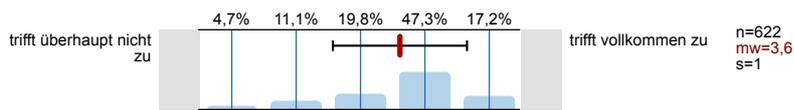
1.1) Ich kann Informationsbedarfe bestimmen (für mich selbst und für eine andere Person).



1.2) Ich kann fortgeschrittene Suchstrategien anwenden (z.B. Suchoperatoren) um eine Suchanfrage im Internet einzuzugrenzen.



1.3) Ich kann mittels bestimmter Kriterien die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus dem Internet erklären.



1.4) Bitte nennen Sie nachfolgend einige Kriterien:

- (Was sind "Informationsbedarfe" und "fortgeschrittene Suchstrategien"??)
  - Form der Quelle
  - Art wie es geschrieben ist
- (unsortiert)
  - Provenienz der Informationen
  - Medium, in dem die Informationen vorliegen
  - Kommunikative Funktionen und Intentionen einer Informationsäußerung
  - Nachprüfbarkeit der referenzierten Informationsquellen
  - Charakter der Informationsproduktion (z.B. redaktionell abgesicherte Inhalte, kollaborative Formate wie in der wikipedia usw.)
- \*
- -
- - (Seriöse) Quellen
  - Etwaige Angaben im Impressum
  - Offizielle Accounts in Sozialen Netzwerken
- - Achten auf die Webseite : wissenschaftliche Webseite ? oder open-source ? engagiert ? lukrative Interesse ?
  - Ist die Informationen auf mehrere Webseite zu lesen ?
  - Schreibfehler ?
  - Datum ?
  - https:// Webseiten = sicher was die Internetsicherheit angeht
- - Anbieter der Website
  - Rechtsschreibung, Wortwahl
  - Impressum
  - Metasuche nach Glaubwürdigkeit der Website
- - Angebot renommierter Medien, Behörden, Forschungsorganisationen, Unternehmen?
  - Werden Quellen genannt?
  - Wenn Quellen genannt werden: Welche sind das (z.B. Fachjournale, Zeitungsartikel, aus welchem Umfeld: vertrauenswürdige Medien vs. Kopp-Verlag)
  - Übereinstimmung mit Wissen, das ich aus anderen Quellen bereits habe? (soweit ich die Zuverlässigkeit dieses Wissens beurteilen kann)
  - Welche Informationen finden sich auf derselben Seite zu anderen Themen? Sind diese glaubwürdig?

- - Ansehen der Quelle
  - Niveau der Formulierungen
  - Stringenz/Logik der Argumentation
  - ggf. wirtschaftliche Zusammenhänge (wer bezahlt)
  - potenziell Interessenskonflikte
- - Autor
  - Quelle
  - Gestaltung der Internetseite (Design, Aufmachung)
  - Wiederholung derselben Informationen auf anderen Internetseiten bzw. in anderen Quellenformaten
- - Autor der Quelle
  - Herausgeber der Quelle
  - Belege innerhalb der Quelle
  - etc.
- - Betreiber der Website
  - Dort evtl angegebene Quellen
  - öffentlich? Universitäten, Bibliotheken, Institute, offizielle Website solcher Einrichtungen
  - wissenschaftlich?
  - kann man sehen wann der Eintrag zuletzt bearbeitet wurde?
  - Gestaltung der Website
- - Herausgeber/Autor/Institution
  - Rechtschreibfehler, Grammatik, Struktur, Sprache
  - Glaubwürdigkeit/Schlüssigkeit
  - Vergleich mit anderen Quellen
  - Quellen/Daten
- - Impressum vorhanden/überprüfbar?
  - Autoren angegeben/überprüfbar?
  - Quellen, Links und Referenzen angegeben/überprüfbar?
  - Aktualität, wird die Seite regelmäßig aktualisiert?
  - Redundanz, finde ich gleichwertige Informationen auch anderswo?
- - Informationsquelle: Woher kommen die Infos? Ist die Datenerhebung transparent?
  - Autor /-in: Ist das eine in der Wissenschaft anerkannte Person, Experte / Expertin oder völlig fachfremd?
  - Einfluss politischer Orientierung?
  - Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit von Infos: Tauchen ähnliche Informationen auch in anderen Internetquellen und in gedruckter Literatur auf?
- - Nachweise der Tatsachenbehauptungen
  - Trennung von Tatsachenbehauptungen und Meinung
  - Kreditibilität des/der Autor/Autorin oder der Institution der Veröffentlichung
- - Quelle
  - Übereinstimmung mit anderen, seriösen Quellen
- - Quelle (bspw offizielle Webseiten etc.)
  - Aktualität der Information
- - Quelle (z.B. wo es publiziert wurde)
  - Autor (z.B Qualifikationen)
  - Kritiken/Reviews
- - Quelle / Herkunft der Information: Glaubwürdigkeit von Autoren und Medien; Hintergrundinformationen einholen
  - Abwägen, ob Bilder / Zitate möglicherweise aus dem Zusammenhang gerissen präsentiert werden konnten
  - Interessenskonflikte der Urheber prüfen
  - mehrere Quellen zu demselben Thema aufsuchen, um Konsistenz zu prüfen
  - Abwägung von mehreren Informationen und Quellen
- - Quelle / Impressum
  - sprachliche Qualität (seriöse Informationen werden i.d.R. sprachlich korrekt dargestellt)
  - wissenschaftliche Beweisführung
  - der Autor des Artikels wird genannt und kann somit recherchiert werden
- - Quelle der Information, bspw. Autor des Artikels/Herausgeber
  - Zeitpunkt der Veröffentlichung (bspw. Veraltet)
  - Schreibstil, bspw. Kritisch, wenn hetzerisch formuliert
  - Werbung (dann nur bedingt glaubwürdig)
  - ...
- - Quelle, Angabe Impressum (Autor\*in, Zeitung, Regierung, NGO,...)
  - Aktualität
- - Quellen aus den Offiziellen Webseiten und mehrmaliges Suchen nach Informationen auf verschiedenen Webseiten
  - Google
  - Wikipedia
  - Nachrichten z.B. Tageschau, Spiegel

- - Quellenangaben
  - Aktualität (Datum)
  - Vorhandensein von Hintergrundinformation
  - Rechtschreibung und grammatikalische Korrektheit
  - Wahrung der journalistischen Prinzipien (Datenschutz, Wahrung der Menschenwürde)
- - Quellenangaben zur Nachvollziehbarkeit
  - Herkunft/Seite zB Artikel auf Zeit-online glaubwürdiger, als Artikel auf unbekannter Internetseite
  - wird Information/Angabe woanders zitiert/drauf verwiesen → höhere Glaubwürdigkeit
  - verschlüsselte/sichere Internetseite
- - Rechtschreibfehler
  - keine/unverlässliche Quellenangaben
  - keine/ungültige Zertifikate der Seite
  - Diskrepanzen
- - Validität der Quelle
  - Peer-review
  - Ort der Veröffentlichung
  - Datum der Veröffentlichung
- - Vorhandensein von Verweisen auf Studien von neutralen Organisationen
  - logisch und grammatikalisch korrekter Aufbau des Textes
  - neutraler/kalkulierter Tonfall
  - Hinterfragen des eigenen Standpunkts
- - Zitate
  - Quellenangaben
  - Vergleich mit Informationen aus anderen Quellen
- - bekannte Quellen
  - mehrfach Quellen
- - die Domain der Seite (besonders vertrauenswürdig sind z.B. .edu , .gov)
  - vorhandene Quellen/Zitationen
  - Verlinkung der Seite (glaubwürdig: z.B. Katalog plus der UB, weniger glaubwürdig: z.B. Google)
- - ich schaue was es für eine Internetseite ist auf der ich bin (als vertrauenswürdig würde ich z.B. renommierte Zeitungen einstufen)
  - Quellenangabe & was für Quellen
  - werbung auf der Webseite schreckt mich oft eher ab
  - am meisten Vertrauen schenke ich akademischen Artikeln die ich z.b. über Google-scholar oder über die Website der Universitätsbibliothek finde
  - oft auch mit einem bisschen gesunden Menschenverstand/ nach Gefühl
- - im Fachpublikum bekannt + anerkannt (bezogen auf den/die Autor(en) oder den Verlag/sonstigen Hrsg.)
  - (seriöses) Impressum
  - Quellenangaben für bestimmte Aussagen
- - mehrere Quellen für die gleiche Info
  - Glaubwürdigkeit der Quelle
  - Quellenangaben/Belege innerhalb der Quelle
- - nachvollziehbare Informationswege
  - seriöse / offizielle / wissenschaftliche Quellen
  - Datierbarkeit der Informationen
  - Redundanz von Informationen / unabhängige Quellen
- - qualität der Quelle: offene Quellen wie Wikipedia vs. qualitative Quellen wie z.B. robert-Koch Institut
  - Vergleich unterschiedlicher Quellen
  - argumente/ wissenschaftliche argumentation der Quellen
  - Vereinbarkeit mit bekannten Informationen
- - verifizierte Quelle
  - Begründungen
  - Verweise, Links
  - Sprache
  - Klarname des Autors
- - Überprüfung der Quelle
  - Rechtschreibfehler
  - unseriöse Werbung
- - öffentlich-rechtlich anerkannte Nachrichtenseiten
  - Internetseiten, welche einen Prüfstempel haben
  - Internetseiten, dessen Verfasser auch nicht digitalisierte Lektüren bereitstellen
  - Internetseiten, welche genaue und wissenschaftliche Quellenangaben machen
- - Bekanntheit/Renomme der Institution hinter der Website
  - Angabe an Quellen
  - Struktur der Informationsangabe

- -Heranziehen unterschiedlicher Quellen
  - angegebene Quellen
  - Impressum
- -Objektivität der Informationen
  - Verfasser/Betreiber der Website (Impressum vorhanden)
  - Referenzen
  - Herkunft der Domain (Privatseite, Uniadresse...)
  - Design/Aktualität der Website
- -Qualität der Quelle
  - Quelltext der Webseite
  - Autor Recherche
- -Quellen
  - Publikationsort
  - Aufmachung
- -Quellen überprüfen.
  - Zertifikate der Seiten überprüfen.
  - Wer kann die Information bearbeiten.
  - staatliche Seiten und die der öffentlichen Rechtlichen sind vertrauenswürdig.
  - nicht auf Foren vertrauen
- -Seriose Quellen (Zeit, Spiegel, Fokus, ZDF etc.) miteinander vergleichen
  - in Nachrichten verfolgen, ob (zweifelhaftes) Thema einen Gegenstand bildet
  - in Datenbanken (z.B. Über die Uni) nach Aufsätzen/ Kommentaren suchen und Daten jeglicher Art immer kritisch hinterfragen
  - auf der Seite des bpb nachschauen
  - generell nur auf offizielle Quellen vertrauen
  - Fake News im Netz: selbe Info online müsste auch in der Printausgabe zu finden sein.
- -Staatliche Medien
  - Peer Review
- -Statistiken von bekannten Unternehmen /Firmen usw
  - richtige Quellenangaben
  - Zahlen die stimmen könnten
- -Urheber/Verfasser
  - Quelle wissenschaftlich oder nicht? Wird korrekt zitiert?
  - wenn wissenschaftlich: begutachtet oder nicht?
- -Verfasser der Information
  - Quellenangaben zu den Informationen
  - Aufbereitung der Informationen
  - Verlinkungen zu Ursprungsquellen
- -Verfasser/Veröffentlicher der Website ersichtlich/ Autor des Artikels
  - Angabe von Quellen
  - Vergleich mit Informationen auf anderen Internetseiten
  - Sachlichkeit und Aktualität
  - Grammatik und Rechtschreibung
- -Vertrauenswürdige Quelle (Bekannte Organisation mit Impressum und weiteren Angaben), welche sich auch überprüfen lassen
  - nicht jeder kann auf die Seite zugreifen und sie verändern
  - alle nötigen Quellenangaben wie Datum der Veröffentlichung, Verantwortlicher, Autor, Anlass, Ort usw.
  - keine langen undurchsichtigen Links denen man Folgen muss
  - es gibt geprüfte Suchmaschinen und Datenbanken, die nur zuverlässige Quellen ausgeben
- -Vertrauenswürdigkeit der Quelle
  - Art des Mediums (Webseite, Mail)
  - Ggf. Spoofing (SMTP Header, Zertifikate)
  - Rechtschreibung
  - Überprüfung von Verweisen
- -Wo wird veröffentlicht
  - Wer hat den Artikel verfasst
  - Wie verdient der Verfasser sein Geld
  - Mehrere Quellen auf unterschiedlichen Seiten unterschiedlichem Typus (z.B. nicht nur Nachrichtenportale)
- -benutzte Sprache
  - bekannte Suchadressen lassen sich in seriös/unseriös einteilen
  - Quellenverzeichnis der Seite
- -es werden Quellen angegeben und ggf. verlinkt, die nachvollzogen werden können
- -verschiedene Quellen vergleichen
  - glaubwürdigen Quellen vertrauen (staatliche/wissenschaftliche Medien)
- -vertrauenswürdige Quelle

- Referenzen
- meistens neutrale Seite
- nicht reißerisch formuliert
- -wissenschaftliche paper (google scholar) und die darin verwendeten quellen checken
- offizielle Wissenschaftliche zeitschriften (nature und ähnliche)
- wikipedia (auch wenn nicht alle davon überzeugt sind, allerdings nicht ausreichend für zu fachspezifische information)
- physik buch (demtröder oder ähnliche), lässt sich ebenfalls online nachschlagen
- 1) Quelle
- 2) Vorhandene Kontakte zu Rückfragen auf der Webseite
- 1. Quelle (mir bekannte seriöse Quelle oder platform mit peer-review kriterien vorhanden)
- 2. Konsistenz (Objektiver oder subjektiver Bericht. Abhängigkeiten der Berichterstatter)
- 3. unterscheidung von Nachrichten oder Unterhaltung
- 4. Mehrere Quellen lesen/betrachten um objektiv zu bleiben (z.b. Berichte zum selben Thema in Zeitungen aus verschiedenen Ländern lesen)
- ?
- @ 1.1. universitäre Kurse im wissenschaftlichen Arbeiten und Recherchekompetenz zur Informationswertbeurteilung, sowie kritische Prüfung des Infoursprungs besonders im Internet (Impressum, Institution, Urheber/Autorenangabe, Autoren-Background und Voraussetzungen zur Datensatzverfassung oder voraussetzungsloses Mitschreiben für jedermann...)
- @ 1.2. Weiß von "Und" "oder" Operatoren und vom Tranquieren mit \* - doch hauptsächlich aus der Bibliotheks- und Datenbankrecherche - ausbaufähig
- @1.3.->1.1.
- Aktualität, Autor, Medium, Literaturangaben und Quellen,
- Alter von Webseiten
- Design von Webseiten
- Weitere Verlinkung von Quellen
- Anbieter der Seite, Rechtschreibung und Grammatik, Gebrauch von Fachwörtern, Quellenverweise, Textstruktur, Wissenschaftlichkeit der Arbeit, Auftritt der Seite
- Angabe der Autoren; Journals, die Gütekriterien der Artikel berichten; peer reviewed articles; vertrauenswürdige Internetseiten (z.B. keine Foren von "Laien")
- Angabe der ursprünglichen Quellen
- Angabe von Autor und Datum; Internetadresse sieht vertrauenswürdig aus; Seite sieht ordentlich und gut gemacht aus; wissenschaftlicher Schreibstil, keine Satire, keine Parodie, eher Standardsprache
- Angabe von Quellen
- Impressum, wer finanziert die Seite?
- mit ihr verbundene Medien, Einrichtungen, Organisationen
- Angabe von Quellen
- vertrauenswürdige Quellen wie öffentlich-rechtliche Medien oder wissenschaftliche Institutionen
- Angabe von Quellen (quantitativ)
- Aussagekraft der Quellen (qualitativ)
- Anzahl d. Quellen und Ruf dieser; Anzahl der Bearbeitungen innerhalb kurzer Zeit (insb auf Wikipedia); Widersprüche zu anderen Quellen; Unterscheiden zwischen Meinung, Konsens innerhalb der Redaktion/Befragten und wissenschaftlichen Fakten
- Anzahl und Qualität der Quellen
- Autor
- Art der Internetseite
- Häufigkeit der Information auf verschiedenen Seiten
- Art der Quelle (z.B. Fachjournal güü. Tageszeitung güü. Ratgeberliteratur), Vorhandensein von Quellenangaben, Art der Untersuchung (randomisiert mit Kontrollgruppe / Quasi-Experiment / Fallstudien / ... , Stichprobengrößen, Generalisierungseinschränkungen)
- Art der Quelle(n)
- Autoren
- Schreibstil, Argumentationsstil
- Referenzen
- Interpretation von Grafiken, Kausalität, Korrelation
- Art der Quelle, Adressat, Interessen der Verfasser, Wissenschaftlichkeit, angeführte Belege
- Art der Quelle, Bibliografie/Quellen-Angaben, Aufmachung einer Seite
- Art der Quelle, Nachweise, Autor
- Art der Webseite (online Fachzeitschrift, Veröffentlichung einer universitären webseite, Angabe einer DOI und eines Verfassers)

- Art und Erscheinungsbild der Website, Kennzeichnung und Hinweis auf weitere Quellen im jeweiligen Text
- Artikel aus wissenschaftlichen Journals  
Daten einer Behörde/eines Ministeriums  
Zitation/Querverweis auf solche
- Aufbau der Seite, Plugins/Popups, Art der Seite, ggf. Bekanntheit und Ruf der Seite, Bewertungen über die Seite, Wie oft Werbung etc. kommt
- Aufbau der Seite, Seriösität anderer Artikel der Seite, Lebenslauf des Autors, Überprüfung der verwendeten Quellen, ...
- Aufmachung der Website, Schreibstil
- Aussehen der Website. Verweise des Artikels folgen. Name der Website, bekannt und vertrauenswürdig.
- Autor
- Autor  
Veröffentlichungs Datum  
Quelle  
Ressourcen  
Richtige Suchmaschine
- Autor oder Institution der Quelle, Erscheinungsdatum, Glaubwürdigkeit der Quelle
- Autor\*innen der Quelle, mögliche politische Orientierung der Quelle, Feststellung der gewünschten Zielgruppe, Vergleich mit anderen Informationen zu diesem Thema, Vergleich mit anderen Informationen dieser Quelle, Nutzer\*innenfrequenz
- Autor\*innen, Name der Website bzw Herausgeber\*innen (z.B. Uni, Institute, keine Angabe...), Format der Website (z.B. Blog, Journal, Wikipedia, wissenschaftliches,...), verwendete Sprache
- Autor, Datum (letzte Berarbeitung), Aufmachung, Impressum, Links  
Inhalt im Bezug auf Stimmigkeit prüfen
- Autor, Quelle/Website, Sprache
- Autor, art der Seite
- AutoreInnen prüfen,  
Inhalt bei anderen Quellen suchen,  
ggf bilder auf ursprung suchen  
Datum der veröffentlichung,  
Websites-Betreiber (Index) prüfen
- Autoren  
Erscheinungsquelle
- Autoren werden angezeigt und lassen sich ratifizieren  
Quellen lassen sich auf anerkannte Institute zurückverfolgen  
Veröffentlichungsdatum und genaue Zitierweise findbar
- Autoren, Quellenangaben
- Autoren; Publizisten; Jahr; Verlag
- Autorität der verantwortlichen Institution oder des Autors  
Ggf. die Autorität derjenigen Institution, welche die Website mit dem entsprechenden digitalen Zertifikat ausstatte  
Die allgemeine Form, in welcher die Information gegeben wird (seriöse Sprache und Darstellungsweise)  
Sind Quellen angegeben? Wenn ja: Treffen die bereits gegebenen Kriterien auf diese zu?  
etc
- Bei mir ein sehr richtig Faktor ist in welche Seite ich gehe um Informationen zu bekommen.
- Beim Recherchieren von Journals, achte ich immer darauf, dass sie "Peer-reviewed" sind. Dies ist ein Zeichen dafür, dass es sich wirklich um wissenschaftliche Journals handelt.
- Bekannte, öffentliche Seiten
- Bekannter Autor  
Aktualität  
Aufbau der Website  
Grammatik
- Bekanntheit der Website, Verweise auf Quellen, Angaben zum Verfasser
- Bekanntheit von Internetseiten  
Vorwissen  
Nachprüfen von Informationen  
Vergleichen von Internetseiten

- Bekanntheitsgrad  
Werbung  
Kostenfaktor  
Seiten der uni/ub
- Bekanntheitsgrad und Ruf einer Quelle, Autorenrecherche, wurde die Quelle für ihre Aussage evt. finanziell unterstützt?
- Belege durch Quellen oder Ergebnisse wissenschaftlicher Institute
- Belege durch Quellen; Seriosität der Quellen und der Seite; Vielfalt/Mehrere Quellen; Seriosität der Autoren; Angabe des Aktualisierungsstandes der Seite
- Betreiber der Seite  
Aktualität der Seite  
Glaubwürdigkeit anderer Informationen auf der Seite  
Informationen auch auf anderen Seiten zu finden
- Bewertung der Glaubwürdigkeit der Quelle (Impressum); Überprüfen der Echtheit der Internetseite (URL); Wiederauffindbarkeit der Information aus anderen Glaubwürdigen Quellen; Aktualität der Information
- Bewertung der Quelle, Blick ins Impressum, Aufmerksames lesen, Hinterfragen,
- Bewertungen, Kommentare, überprüfen
- Bezugsquellen  
Impressum
- Bias, Source, Datum, was für eine Institution das ist
- Bisher meide ich Internetquellen beim wissenschaftlichen Arbeiten, denn wirklich zuverlässige, 100% sichere Bewertungskriterien scheint es nicht zu geben - ich würde sehr gerne ein intensives Seminar zu diesem Thema, einschließlich auch, wie man fakenews sicher entlarven kann, besuchen - das würde mir bei allem, besonders aber beim wissenschaftlichen Arbeiten mit Internetquellen, mehr Sicherheit geben.
- Datenquelle genannt/überprüfbar  
(peer-) review process (journals)
- Datum der Publikation  
Bestimmung der politischen Orientierung  
Nennung der Quelle und Überprüfung  
Überprüfung der Internetseite. Glaubwürdig, bekannt, wissenschaftlich?
- Datum, Autor, Ort der Veröffentlichung einsehbar, nachvollziehbarkeit der Studie, Gütekriterien
- Datum, Name, Ort, Verweise auf andere recherchierbare Artikel, Quellenangaben bspw. in Artikel angeben;  
Artikel von recherchierbarer Seite/Vereinigung/Organisation
- Datum, Quelle, Plattform, verwandte Artikel, Klientel, Reichweite
- Design, Quelle, Klicks
- Die Internet-Seite  
Die Quellen
- Die Quelle (Autor, Website), Erscheinungsdatum, möglicherweise Darbietung, weitere Recherche
- Die Quelle: handelt es sich um eine seriöse Seite, die mir evtl. bekannt ist?  
Informationen aus mehreren verschiedenen Quellen stimmen überein.
- Die Validität statistischer Kennzahlen anhand der Daten beurteilen.  
Die Quellen direkt bei den vermeintlichen herausgebenden Institutionen überprüfen.  
Fake news bei unabhängigen Vereinen checken. z.B Mimikama.
- Erfahrung bezüglich der wissenschaftlichen Fundierung der üblichen Websites.  
Abgleich verschiedener Websites bezüglich eines Themas und daraufhin folgende Analyse der Quellenangaben.  
Vertrauen in die Recherchearbeit und die unparteiische Haltung der öffentlich-rechtlichen Seiten.
- Ersteller/ Gründer der Website überprüfen Und daran die Glaubwürdigkeit dieser messen.
- Es existieren mehrere Quellen die das gleiche sagen. Quellen hinterlegt und sind von einer offiziellen Stelle.
- Es sollte bestmöglich ein Autor oder ein Institut zur Quelle vorhanden sein.  
Aufmerksamkeitserregende Titel halten oft nicht, was sie versprechen.  
Statistische Kennwerte werden oftmals falsch interpretiert. Deshalb sollte darauf geachtet werden, dass Quellen zu Statistiken angegeben werden, um diese zu kontrollieren.
- Externe Referenzierung, inhaltlich sichtbare Trennung von sachlicher Information und AutorInnen-Meinung, Finanzierung des Portals
- Fachjournal

Peer-Reviews  
Anzahl der Zitate in Google-Scholar  
Geschwindigkeit der Ergebnisanzeige  
Suchhäufigkeit  
Online-Verfügbarkeit

- Fakten-Prüfungsseiten, Überprüfung von Aussagen auf ihre Folgerichtigkeit, Angabe von Quellen, Erscheinungsort der Informationen, Überprüfung des Autors, Gegenprüfen der Information(en) durch andere Veröffentlichungen; Abfrage anhand mir bekannter und wissenschafts fundierter Websites (bspw. <https://migrationdataportal.org/>); digitale Archive (Digital humanities)
- Für Seriosität bekannte Websites  
Adresse zuordnen  
Mehrfach überprüfen
- Gefühl
- Gefühl Aussehen Quellen Sinnvoll Alter Pflege
- Gegencheck in Medien mit guter Reputation  
Hintergrundinfos über die veröffentlichende Quelle bzw. den Autor recherchieren
- Gelistete Quellen  
Fakten immer mit Beleg
- Genaue Literatur bzw. Quellenangaben zu den jeweiligen Argumenten
- Genaue Untersuchung der Quelle: von wem stammt die Information, wann wurde sie publiziert, von wem wurde das Projekt etc. finanziert, wurde die Richtigkeit der Quelle von Zweitpersonen überprüft usw.
- Gibt es ein Impressum?  
Wie heißt die Seite?  
Stehen die gleichen Informationen auch auf anderen Websites?  
Wer betreibt die Seite?  
Wer kann Informationen auf dieser Seite ändern?
- Glaubwürdigkeit der Quelle (bspw. Artikel aus Journals über Kommentare in Foren etc.), Erscheinungsdatum, Häufigkeit einer Information (gleiche oder ähnliche Inhalte in unterschiedlichen Websites / Foren / ...)
- Glaubwürdigkeit der Quelle: Wer sind die Autoren? Auf welcher Seite steht die Information? Wer betreibt diese Seite? Werden Belege gebracht, die auf seriöse Seiten oder Experten zurückzuführen sind?
- Grammatikalische Korrektheit  
Bekanntheit der veröffentlichenden Seite (seriöse Wirkung)  
Verfasser ist namentlich gekennzeichnet  
Es ist nicht die einzige Quelle zu diesem Thema im Internet  
Nachvollziehbarkeit
- Größe und Bekanntheit der Quelle  
Links zu Fachliteratur
- Herausgeber, Datum, Vergleich mit anderen Quellen, sind Zitate angegeben oder nicht, woher stammen die Informationen
- Herausgeber, Impressum, Art der Veröffentlichung (wissenschaftliche Arbeit, Essay, Forenbeitrag), Quellen/Einzelnachweise
- Herkunft bzw. Quelle der Information, Informationsgehalt, Finanzierung der veröffentlichenden Stelle, Belegung mit Fakten, Anteil an Mutmaßungen
- Herkunft der Informatio (offizielle webseite oder forum),  
Quellenangaben bei der Information,  
Auf mehreren Seiten vergleichen, ob die Informationen übereinstimmen.
- Herkunft der Infos, Formulierungen
- Herkunft der Quelle, Seriosität des Autors, Plausibilität des Inhalts
- Herkunft, Aktualität
- Häufigkeit der Zitationen einer Quelle, Untersuchung des Herausgebers der Quelle/Informationen
- I try to get news from renowned sources. I also try to get the same information from multiple sources. If still in doubt, I try to reason by gathering more evidence and by discussing with friends.
- Ich weiß nicht einmal, was mit 1.1 gemeint sein soll.
- Ich wähle nur verifizierte Websites für meine Informationsbeschaffung (öffentlich rechtlicher Rundfunk, große seriöse Zeitungen)
- Impressum  
--> muss vorhanden sein

--> generelle Nachvollziehbarkeit der Infos (Quellen)

- Impressum  
Quellenangaben  
Weiterführende Links
- Impressum bzw. ob überhaupt eine nachvollziehbare Person hinter einer Veröffentlichung (Webseite o.ä.) steckt, allgemein anerkannte Referenzen der Person, nachvollziehbare Quellen- und Literaturverweise
- Impressum vorhanden und sinnvoll  
Informationen finden sich so noch in anderen Quellen  
Die Quelle ist allgemein bekannt (Spiegel etc)  
Speziell Wikipedia: Diskussionseite und Änderungsverlauf passen
- Impressum,  
Server-Adresse  
Google Suche nach website  
Ist Publisher zB staatlich
- Impressum, Institution, Logik, Quellenangaben, Finanzierung
- Impressum, Quellenangaben, anerkannte Journals,
- Impressum, Staatlich / Nicht-Staatlich, Aufbau, Quellenangaben, Vorwissen
- Impressum, Aktualität einer Seite, Transparenz der Informationsbeschaffung=Quellenangaben
- Impressum, Quellenangaben, Seiten von denen ich den Ursprung kenne
- Information ist auch von anderen Quellen verfügbar (Quellendiversifikation), Unabhängigkeit der Quellen, Seriösität der Quellen (z. B. lange Tradition der investigativen Berichterstattung), Information wird von mehreren Experten geteilt.
- Information ist nachprüfbar auf anderen seriösen Seiten, Transparenz über den Informationsgeber, Angaben zu Quelle der Information vorhanden
- Informationen aus mehreren Quellen zusammensuchen, und dann abwägen, was wohl richtig ist. Inhaltliche Kohärenz, eine gute Portion Skepsis und normales Bauchgefühl.
- Informationen basieren auf Literatur/Statistiken/..., bestimmte bekannte Internetseiten bieten glaubwürdige Informationen
- Inhaltliche Schlüssigkeit, Kontext,  
Verfasser der Quelle,  
veröffentlichende Organisation,  
wer hat Recherche in Auftrag gegeben
- Institution  
Autoren  
Layout  
Veröffentlichungen  
Zitierungen  
Querverweise
- Institution oder Autor des Textes  
ob Quellen angegeben wurden
- Internetseite, Autor (Quelle), Dateiformat, Formatierung von Dateien (zb pdfs) und Internetseite, Glaubwürdigkeit weiterer Veröffentlichungen der Internetseite oder Autor,
- Intersubjektivität (verschiedene Quellen)  
Sind Quellen angegeben?  
Sind die Websites seriös?  
Sind alle notwendigen Daten angegeben?
- Ist das Erscheinungsbild der Website seriös?  
Hat die website einen vertrauenswürdigen Herausgeber? Zum Beispiel eine Regierungswebsite oder die Digitalausgabe einer bekannten Zeitung.  
Wird ein Autor genannt? Somit haftet jemand persönlich für die Angaben.  
Werden Quellen angegeben?
- Ist die Quelle Bekannt?  
Wann wurde die Seite zuletzt Aktualisiert?  
Kann man gefundenes Wissen auf anderen Seiten wiederfinden?
- Ist die Website verschlüsselt?  
Hat die Website ein (ordentliches) Impressum?  
Cookies?
- Ist ersichtlich wer der Autor ist? Hat der Autor Referenzen? Zielgruppe? Betreiber der Webseite? Quellenangabe, Aktualität
- Ist es Wikipedia? (gut)

Ist es irgendein Forum? (schlecht)  
Wie viele Kommafehler hat es?

- Ist es eine offizielle Website?  
Steht dort ein Autor?  
Gibt es eine Quellenliste?  
Ist Sprache korrekt, keine Rechtschreibfehler?  
Gibt es Hinweise auf Bias bezüglich Finanzierung?
- Journals, Häufigkeit der Zitation
- Kann jeder die Seite jederzeit bearbeiten? Wer ist der Autor? Welche Auszeichnungen hat der Autor? Handelt es sich um ein Forum über Hobbys oder ähnliches?
- Kriterien für was?
- MD5 checksum
- Mehrere Quellen  
Sprachlicher Ausdruck  
Etablierte Forscherinnen  
Kommentare zu der Information ggf. in wiss Blättern
- Mehrere Quellen einbeziehen, aber auch die Seriösität der Quelle bewerten. Ich beziehe mich ausschließlich auf Fachliteratur.
- Mehrere Quellen, Autoren mit Reputation
- Möglichkeit der Nachverfolgung; Vergleichbarkeit mit anderen Quellen
- Name der Internetseite  
Zutreffende Information in andere Quellen
- Name der Quelle, http(s), Aktualität, Impressum, Rechtschreibung, Grammatik
- Nennt der Text mehrere Quellen, sind diese unabhängig und zeitgemäß? Wird auch von weiteren Quellen über das Thema berichtet?  
Ist der/die Autor\*in unparteiisch?
- Nennung von Quellen  
Rechtschreibfehler  
Aufbau der Seite
- Ob Quellen angegeben sind, Umfragegröße von Studien, ob andere Quellen ähnliche Infos beinhalten etc.
- Objektivität, Primär-/Sekundärquelle, Interesse des Verfassers/der Verfasserin, Angabe von Quellen aus denen Informationen stammen, Verfassungsdatum
- Offizielle Internetseiten mit gültigem Zertifikat
- Offizielle Seiten  
Nachweise und gegebene Quellen
- Originale adresse https://  
Verschlüsselung (das s nach http)  
Quellenangaben
- Ort der Veröffentlichung (z. B. Zeitungen, Blog, Podcast, Video),  
Sprache (z. B. wissenschaftlich, viele Rechtschreibfehler),  
Quellenangaben (zur Überprüfung angegebener Fakten),  
Autor\*in (welche Ausbildung hat er/sie wo genossen, hat er/sie in dem publizierten Fach Kompetenz oder wird als Privatpers. gesprochen),  
Wer profitiert von etwaigen schockierenden/investigativen Veröffentlichungen?  
Kann ich logisch nachvollziehen, was argumentiert wird?
- Peer reviewed, offizielle Seiten von Bildungsinstitutionen, Autor\*in überprüfen
- Plattform, Verlag, Zitationen, Herausgeber, Impressum
- Primärquellen verfügbar  
Fakten in mehreren unabhängigen Medien auffindbar  
Sachlicher Schreibstil  
Ansehen z.B. des Journals, Medienhauses  
Z.B. Fotos werden nicht in anderem Zusammenhang verwendet
- Professionalität der Quelle  
Informationsabgleich
- Provenienz (z.B. Herkunft , z.B. seitens einer seriösen Zeitschrift oder Zeitung); Kohärenz der Informationen; Grad der Einfachheit/ Komplexität; das Ausmaß, in welchem mit stark politisch besetzten Ideologemen gearbeitet wird; Vorwissen; Abgleich mit anderen Informationsquellen zu dem selben Thema; wie klar Information, Interpretation und Meinung voneinander trennbar sind bzw. ob daran

ersichtlich ist ob der\*die Autor\*In darauf Wert legt.

- Prüfung ob es sich um gutes Journal handelt, wer die Forschung finanziert hat. Wie häufig es von wem zitiert wird. Andere Dateine zum Beispiel rückwärts Bildersuche um Fakes zu erkennen. Vor allem auf Sozialen Medien schauen von wem es kommt und nach einer Quelle bitten/schauen (zum Beispiel Zeitungsartikel). Selbst danach suchen um zu überprüfen, ob die Aussage akkurat ist.
- Prüfung von Impressum, Whois, Quellenrecherche.
- Quellenangaben, falls vorhanden überprüfen, Mehrere Websites mit gleicher Information vergleichen. Grundsätzlich immer mit Informationen aus institutionellen Seiten abgleichen.
- Quelle (8 Nennungen)
- Quelle  
Argumentation  
Inhaltliches Vorwissen  
Bezug auf andere Quellen
- Quelle  
Autor
- Quelle  
Datum  
Literaturverzeichnis vorhanden oder nicht-verifizierbare Behauptungen?
- Quelle  
Impressum  
Zitate  
Verlinkungen  
Bildrecherche  
Gegenrecherche  
Nachprüfen in anderen Quellen
- Quelle  
Nummer zitate
- Quelle  
Stand --> Datum, Thema aktuell?  
Fake News --> schwierig herauszufinden
- Quelle  
Zeit(punkt)  
Herausgeber/ Internetseite  
Kontrolle durch Suche anderer Herausgeber mit identischen vs. anderen Meinungen/ Fakten
- Quelle (Verlag, Journal, Website), Personen, Methoden
- Quelle (gut bspw. staatliche und öffentliche Einrichtungen, Wissenschaftliche Artikel aus Journalen mit Peer-Review-Verfahren, große Nachrichtenseiten und Nachrichtenagenturen inkl. DPA, Reuters - schlecht bspw. wirre Facebookeinträge, private Blogs, Firmenseiten etc.)  
Aktualität/Datum  
Plausibilität  
Kongruenz mit anderen Berichten zum selben Thema etc.
- Quelle (ist es eine wissenschaftliche Quelle Ist die Quelle neutral und unvoreingenommen gegenüber dem Thema oder vertritt sie bestimmte Interessen?)
- Quelle (z.B. Twitter vs. Wikipedia vs. Fachliteratur)
- Quelle (z.B. wikipedia vs. eine Tageszeitung vs. sonstige Websitzen) , sind Quellen der Quelle angegeben?, inhaltliche Präsentation der Informationen (z.b. emotional vs. faktisch, zielgerichtete Argumentation etc.)
- Quelle - etablierte, wissenschaftliche,... Quelle?  
Vergleich von Quellen  
Angaben von Quellen in der Information  
Transparenz der z.B. journalistischen Qualitätskriterien und deren Einhaltung
- Quelle --> Autor:In, Journal, eventuell wie oft zitiert,
- Quelle der Information  
Logik der Information  
Häufigkeit der Quellen der Information
- Quelle der Information  
Rezeption der Information in anderen Medien  
Formales, z.B. Rechtschreibung
- Quelle der Information;  
Korrektheit der Information;

- Quelle der Informationen  
Inhalt  
kritische Auseinandersetzung der Argumente
- Quelle der Informationen  
Website  
Schreibstil  
Rechtschreibfehler
- Quelle der Informationen, verwendete Sprache, äußeres Erscheinungsbild
- Quelle klar erkennbar und vertrauenswürdig  
Sprachstil  
Schlüssige (wissenschaftliche) Begründungen
- Quelle oder Herkunft. Verfasser. Verweise auf andere Artikel.
- Quelle prüfen, um was für eine Textart handelt es sich (zb wissenschaftlicher Artikel, journalistischer Aufsatz, Blog...), auf welche Quellen bezieht sich der Text? Wie werden diese zitiert?
- Quelle überprüfen  
Bekannte Bzw. überprüfte Informationsquellen nutzen  
Richtigkeit der Information durch mehrere Quellen absichern
- Quelle überprüfen, Datum der Veröffentlichung,
- Quelle, Aktualität
- Quelle, Alter der Quelle
- Quelle, Anzahl, Persönlichkeiten, Check
- Quelle, Autor, Grafiken kritisch betrachten
- Quelle, Autor, Medium, Herausgeber, Rezeption.
- Quelle, Autor/-in, Alter der entsprechenden Informationen
- Quelle, Datum, Peer reviewed
- Quelle, Datum, Website, Autor, Zusammenhang der Suche, politische Relevanz des Ergebnisses
- Quelle, Erscheinungsjahr
- Quelle, Historischer Bezug, Referenzen, Autor/in, Subjektivität/Leserlenkung
- Quelle, Impressum, Domain, Aktualität, Autor
- Quelle, Internetseite, pre reviewed,
- Quelle, Jahr und Häufigkeit
- Quelle, Plattform, Quellenangaben, Vergleich mit anderen Quellen
- Quelle, Quellenangaben, Autor (Fachbereich, etc), publizierende Institution, Übereinstimmung mit anderen Quellen, Schreibstil
- Quelle, Rahmen der Veröffentlichung, Bezugnahme/Rezitation anderer Werke, Aufbau/Struktur etc.
- Quelle, Sprachqualität, Author, Fakten.
- Quelle, Zitat, etc
- Quelle, durch wen veröffentlicht, werden Begründungen und Beweise aufgeführt
- Quelle, handelt es sich um eine Seriöse Quelle?  
Verfasser, wer hat die Informationen veröffentlicht bzw. und/oder verfasst  
Sind genannte Informationen belegt, beispielsweise links zu weiteren Informationen (Studien etc.)
- Quelle, sachlicher Schreibstil, Autor\*in, Argumentationsweise
- Quelle, sprachliche Korrektheit, Zitierungen
- Quelle, Überprüfbarkeit der Informationen aus anderen Quellen, Verfasser\_in, Bezugnahme bzw. Auffindbarkeit von Quellenangaben in der Quelle, Darstellung der Information/ Meinung vs. Information/Sachbeschreibung
- Quelle/Verfasser  
Art der Sprache
- Quellen (3 Nennungen)

- Quellen  
Design  
Offiziell oder nicht
- Quellen  
Website  
Schreibstil  
Informationen mit anderen Quellen vergleichen
- Quellen Reputation, Sachzusammenhang, Deckungsgleichheit,
- Quellen anschauen und vergleichen  
Informationen miteinander vergleichen
- Quellen der Information (Tagesschau, ZDF,...)  
https:// statt http:// (security)  
Design der Seite ?  
Schloss Symbol in der URL Zeile  
Copyright/ Lizenzphrasen in der Bottom-Line der html
- Quellen des Artikels untersuchen und mit Aussagen anderer Quellen vergleichen  
oder generell Herkunft der Informationen checken
- Quellen des Artikels, Autor, andere Quellen bestätigen die Daten,...
- Quellen durch Recherche und Erfahrungen überprüfen, auf Uni spezifische Quellen zugreifen
- Quellen überprüfen, auf Rechtschreibfehler achten, auf "gefakte" Layouts achten...
- Quellen,  
Sonstige Aktivitäten der Quellen Und Autoren  
Art und Ort der Veröffentlichung
- Quellen, (bekannte) Experten, Art der Portale, Finanzierung (z. B. Öffentlich-rechtliche)
- Quellen, Aufrufzahlen, Verlinkungen mit anderen vertrauenswürdigen Seiten
- Quellen, Datum, Autor, Logik
- Quellen, Datum, Formulierung bzw Argumentation
- Quellen, Rechtschreibung
- Quellen, Zugehörigkeit (Interessenkonflikt), Autor, Herkunft der Informationen
- Quellen, andere Nachrichtenseiten
- Quellen, logische Schlussfolgerung, Rhetorik
- Quellen-Check, mimikama, Faktencheck. Woher kommt die Info? Welches Institut verbreitet sie? Ist es eine sichere Quelle? Geht es nur um die Generierung von Klicks?
- Quellen/Belege/Referenzen, Ursprung, Google Scholar, Autor, Aktualität
- Quellenangabe  
Impressum/ Herkunft klären  
Rechtschreibung/ Grammatik/ Übersetzungsfehler
- Quellenangabe  
Person, welche die Quelle verfasst hat  
Auf der Seite geschaltete Werbung
- Quellenangabe  
Website  
Autorangabe  
Zeitangabe
- Quellenangabe vorhanden, Autornamen vorhanden, Veröffentlichungsdatum vorhanden, Information durch etablierte Nachrichtenseiten bestätigt
- Quellenangabe, Autor bekannt auf Gebiet, Abgleich mit anderen Seiten
- Quellenangabe, Autor, Datum, Fachausdrücke, Objektivität
- Quellenangabe, Autor, Rechtschreibung
- Quellenangabe, Institut, Zitationen
- Quellenangabe, Originalaussage, mehrere Perspektiven oder es wird klar, dass die Perspektive subjektiv ist, die Meldung ist nicht nur

eine wiedergekäute Pressemitteilung

- Quellenangabe, Seriösität der Quelle, wissenschaftliche Referenz, Zahlen/Statistik
- Quellenangabe, seriöse herausgeber\*in, bekanntes medium
- Quellenangaben
- Quellenangaben  
Am besten aufgeführte Studien  
Klare nennung von daten, Zahlen und Namen  
Vertrauenswürdige Autoren
- Quellenangaben  
Art der Quelle  
Aufmachung der Information
- Quellenangaben  
Auskunft über den Autor und Datum  
Verweise auf andere Literatur, die als hochwertig eingestuft wird
- Quellenangaben  
Einschätzen der Quelle - zB Recherche von Autor\*innen oder Veröffentlichenden Seiten  
Information mit vertrauten Quellen gegenchecken  
Bei Unklarheit erstmal auf Quellencheckseiten kontrollieren
- Quellenangaben  
Formulierungen  
Werbeeinblendungen
- Quellenangaben  
Gleiche Information auf verschiedenen Seiten  
Seriosität/Aufbau der Seite
- Quellenangaben  
Impact factor von Zeitschriften  
Autoren bzw Impressum der Website
- Quellenangaben  
Offizielle Stellen (staatlich/NGOs)
- Quellenangaben  
Querverweise
- Quellenangaben  
Seriosität des Betreibers  
Erfahrungswerte
- Quellenangaben  
Ursprüngliche Informationsquelle  
Aussagen anderer Quellen über das Thema
- Quellenangaben  
Verfasser  
Datum
- Quellenangaben  
Herausgeber etc
- Quellenangaben (Herkunft der Informationen)  
  
Eventuell Angabe von Datum und  
Uhrzeit der Bereitstellung der Daten  
  
Verwendung eines neutralen Schriftbildes (Farbe, Schriftart)  
  
Kennt man vllt die Institution/ das Unternehmen/... , die/das die Informationen bereitstellt? Sind diese vertrauenswürdig?
- Quellenangaben (mit Prüfung der Quellen)  
Zweitmeinungen (z.B. spezielle Anti-Fake-News-Blogs/Foren)  
Gezieltes suchen gegenteiliger Aussagen  
Reverse-Image-Search
- Quellenangaben auf der Website
- Quellenangaben und richtige Zitation; Websites renommierter Zeitungen etc.
- Quellenangaben vorhanden und nachverfolgbar
- Quellenangaben, Art der Seite (Blog/Forum oder Zeitung), Art des Textes (Meinung/Kommentar oder Berichterstattung)

- Quellenangaben, Datum der erstellten Quelle, Angabe des Autors, Kontaktangaben
- Quellenangaben, Formulierungen, Belege, Vertrauenswürdigkeit
- Quellenangaben, Impressum
- Quellenangaben, Impressum, Verweis auf seriöse Seiten
- Quellenangaben, Peer-Review, Rohdaten, Keine Anekdoten oder persönliche Geschichte, Statistik,
- Quellenangaben, Quellenverweise, Autoren, bekannte Seiten/Portale, Datumsangaben,
- Quellenangaben, Stil der vorliegenden Quelle (i.e. ob sachlich oder nicht), ob Interessenskonflikte beim Autor oder Herausgeber vorliegen etc.
- Quellenangaben, Vergleich zu anderen renommierten Informationsdiensten, bei Studien: eigene Bewertung der Methodik
- Quellenangaben, Verweise, Darstellung, Aktualität, Vollständigkeit,
- Quellenangaben, Wer die Studie finanziert hat, sachlicher Stil, Darstellen verschiedener Seiten, nicht nur ein Blickwinkel, korrekter Zitierstil, überprüfbare Fakten, wenn man die Information auf verschiedenen, voneinander unabhängigen Quellen findet,...
- Quellenangaben, Zitationen
- Quellenangaben, bekannte und vertraute Quellen (Universitäten, Nachrichtenportale wie Tagesschau etc.), Wortwahl/Schreibstil, Übers uns Page, Angleichung der Information mit eigenem Kenntnisstand, Vergleich mit anderen Informationsquellen
- Quellenangaben, vorhandenes Impressum, eindeutige Herkunft der Information etc.
- Quellenart: seriöse Zeitung oder etablierte Online- Enzyklopädien im Gegensatz zu Wikipedia-Artikeln, anderen unzuverlässigen Internetforen oder sogar Fake News auf sozialen Medien
- Quellenherkunft, Glaubwürdigkeitsprüfung, Journalistische Kriterien, Fachkompetenzen der Übermittelnden
- Quellenkritik  
Überprüfung durch unterschiedliche Quellen, Portale und Plattformen  
Investigative Recherche
- Quellennachweise prüfen  
Seriöse Seite erkennen
- Quellenursprung (z.B. Fachzeitschriften)
- Quellenvergleich; Nachvollziehbarkeit; Quellenangaben;
- Quellenvergleiche
- Quellenverweise aus weitreichend anerkannten Medien  
Reputation
- Quellenverweise, Formulierungen, Werbung
- Quellenüberprüfbarkeit
- Querverweise, Herausgeber, Duktus, Querverweise ggf. weiterrecherchieren
- Rechtschreibung
- Rechtschreibung, Design, Vollständigkeit, Logik
- Rechtschreibung, Quellen der Internetseite, Graphiken, logischer Aufbau und logische Argumentstruktur
- Rechtschreibung, Quellenangabe, die Adresse der Seite (eine Seite einer Universität ist bspw. glaubwürdiger als ein Forum).
- Redaktionsstatus der Quelle  
Übereinstimmung mit anderen Quellen  
Peer Review  
Factchecking-Projekte
- Redundanz, Seriosität, reviews, Varietät etc.
- Referenzen auf Quellen/Primär Literatur, Darstellung der Meinung sowie die Argumentationsgrundlage dieser
- Referenzen von Artikeln  
Seriöse Zeitungen  
Plausibilitätsüberlegung  
Autoren prüfen
- Repetition, Glaubwürdigkeit der angegebenen Quellen, angegebene Quellen, bei Nachrichten Wiederholung auf offiziellen Seiten z. B.

## Der Tagesschau

- Reputation der Quelle (z.B. Fachjournal, Tageszeitung im Gegensatz zu Facebook-Post), weiteres Nennen von bekannten Quellen.
- Resilienz, Einordnung in den Kontext, Dimensionsanalyse, Quelle, Intention der Quelle, Zielgruppe, evtl bereits vorhandene Kommentare
- Ruf der Webseite  
Erfahrungen mit der Webseite, z.B. Lösungsansätze  
Aufbau der Webseite inklusive Impressum und anderen Referenzen  
Vergleich zur einschlägigen Literatur
- Seitenzahlaufrufe, Glaubwürdigkeit des Seitenbetreibers
- Seriosität der Quelle, Referenzen, Zeitstempel, Verbreitungsweg der Information etc.
- Seriöse Quelle, Zitate/Belege, Neutralität, Referenz und Bezug auf weitere seriöse Quellen, Plausibilität
- Seriöse Quelle?  
Aktuelle Quelle?  
Autor der Quelle?  
Recherchefähigkeit
- Seriöse Quellen verwenden. Auf die Abkürzung hinten achten. Z.b nur .de oder .com trauen nicht irgendwelchen Unbekannten.
- Seriöse Quellen,  
Objektiv oder Subjektiv dargestellte Informationen
- Seriöse Seiten, Quellenangaben, Autor ist überprüfbar
- Seriöse Verfasser,  
Angabe von Quellen
- Seriösität der Quelle
- Seriösität der Seite  
Wissensstand der Quelle  
Neutralität der Quelle
- Seriösität des Herausgebers  
Wissenschaftliche Arbeit oder Internetquelle  
Vertrauenswürdigkeit des Autors
- Server
- Sind Quellen enthalten?  
Informationen gegenchecken  
Ist der Autor bekannt?  
Welchen Ruf hat die Quelle/Website?  
Wirkt die Quelle eher manipulativ, oder wird argumentativ und mit Fakten richtig gearbeitet?  
Gibt es viele Querverweise, wurde hier richtig zitiert?  
Alter der Quelle
- Staatliche Institutionen, wissenschaftliche Institutionen, große Internetseiten, große Zeitungen
- Staatliche Website oder nicht?  
Kenne ich den Namen?  
Gibt es gibberish zahlen/ Buchstaben?
- Stringenz der Information / des Arguments / der Erklärung, Quelle der Information, Evidenzbasiert/Empirisch
- The seriousness of the source (The Onion vs. BZ z.B.), many sources report on the same thing in vaguely similar ways, argumentation supported with citations and literature in the article etc.
- URL, Werbung, Schreibstil, Verifizierung der Seite
- Urheber, Finanzierungsmodell einer Website, verschiedene Markierungen von Werbung, worauf der Urheber abzielt (Mitleid, Information,...) , z.B: durch verwendete Formulierungen/Bilder
- Ursprung/Quelle(n), Wortlaut/Rhetorik/mediale Aufmachung, Verfasser
- Validität  
Quelle  
Datum  
Logik
- Verantwortlicher der Website  
Einhaltung von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung  
Angabe von Quellen

- Verfasser  
Impressum  
Rechtschreibung und Wortwahl  
Verschlüsselung
- Verfasser, bekannte Nachrichtenagentur, Quellenangaben
- Vergleich mehrerer Quellen, welche Seiten melden was, eventuell nach Originalpublikation recherchieren bzw. werden Quellen angegeben, wie wird die Information präsentiert
- Vergleich von Quellen, Glaubwürdigkeit der Quelle
- Verifizierung und Verschlüsselung https und Informationen.  
Bei Online Webshops Trusted Shops Icon und durch Suche des Shops auf der Webseite Trusted Shops.  
"Über uns" lesen, Kontakte anschauen Email komisch oder sonst was?  
Verbindungen/Referenzen zu anderen Webseiten irgendwo verlinkt und dann wieder zurück verlinkt (Partner)  
Allgemein einwenig auf der Webseite sich umschauen --> gefühl hochwertige Webseite oder nicht!?
- Vertrauenswürdige Quellen (Angabe der Quellen, öffentlich-rechtliche Quellen wie z.B. Fernsehsender oder bekannte Institute wie das Robert-Koch-Institut, große Zeitschriften wie die FAZ, Süddeutsche, etc.), Aufmachung der Website, weiterführende Hinweise, etc.
- Vertrauenswürdige Quellen (z.B. Forschungsinstitute)  
Auftreten der selben Fakten in verschiedenen Quellen
- Vertrauenswürdige Quellen, Abgleich mit anderen Informationen zum selben Thema, wo die Information gefunden wurde
- Vertrauenswürdige Quellen, die Beispielsweise aus der Forschung und deren Publikationen oder wissenschaftlich wertvollen Quellen stammt
- Vertrauenswürdige Websites, Belege, vertrauenswürdige Autoren
- Vertrauliche Websites, Quellenangaben im Impressum, Verlinkungen
- Verweise auf Quellen im Text, verlässliches Medium (z.B. Spiegel), sachliche Information, verschiedene Perspektiven
- Verwendete Suchmaschine, Quellenangabe, anerkannte wissenschaftliche Veröffentlichungen, Bekanntheit der Autorinnen in wissenschaftlichen Kreisen, Übereinstimmung mit Ergebnissen anderer Quellen
- Veröffentlichung; an Hand des Impressums; Unterscheidung wissenschaftliche Quellen von nicht-wissenschaftlichen; Kontext der Veröffentlichung;
- Veröffentlichungen von Unis, renommierte Fachzeitschriften, etc. sind zuverlässige Quellen  
Spezialisierung und Bedeutung der Autoren prüfen  
Anzahl der Zitationen einer Quelle als Maß  
Informationen über die Situation in Ländern ist aus dortigen Quellen und in Landessprache am verlässlichsten.
- Vollständiges und nachvollziehbares Impressum  
Rechtschreibung und Grammatik  
AutorIn genannt  
Gleiche Information auf anderen Seiten abstimmen
- Vollständigkeit des Impressums, Glaubwürdigkeit der Quelle, neutraler oder voreingenommener Schreibstil, Art und Menge von Werbung auf der Seite
- Vorhandensein einer Quellenangabe  
Vertrauenswürdigkeit der Quelle  
Abgleich mit anderen Quellen unter Berücksichtigung von Zitierungsbeziehungen  
Logische Stringenz  
Bei brisanten Themen: Erhöhte Vorsicht
- Was für Kriterien sind gemeint?
- Was für webistes besuche ich? Wer sind die Autor\*innen? Finde ich die gleichen Informationen auch anderswo?
- Webadresse  
Quellenangabe  
Https
- Webdomain  
Webdesign  
Offizielle und verifizierte Personen/Organisationen
- Website welche Informationen zur Verfügung stellt.
- Websiteadresse  
Quellenangaben  
Impressum  
Kontaktdaten/Autoren Angaben

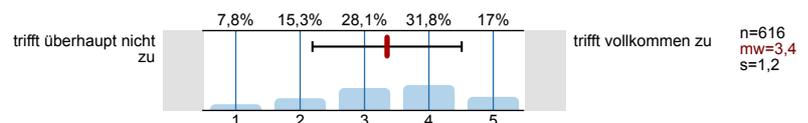
- Weiß nicht
- Welche Quelle? sonstige Veröffentlichungen derselben Quelle seriös? übertrieben propagandistische oder einseitige Sprache? Autor? Zitiert durch andere vertrauenswürdige Quellen?
- Wenig primitive Werbung auf der Website  
Seriös klingende Domain  
Impressum vorhanden
- Wenn eine Quelle etwas behauptet, muss es mindestens noch eine zweite geben die der gleichen Überzeugung ist. Bspw. auf Wikipedia wird zitiert und damit die Quelle offensichtlich gemacht.
- Wer hat den Artikel verfasst/die Informationen verbreitet? Auf welcher Plattform wurden die Informationen verbreitet? Welche Quellen nennt der/die Verfasser/in?
- Wer ist der Herausgeber?  
Quellen angegeben?
- Wie vertraut scheint der Verfasser mit dem Thema zu sein?  
Wurden auf der Seite noch Artikel zu ähnlichen Themen veröffentlicht?
- Wissenschaftlich fundiert  
Aktualität  
Relevanz
- Wissenschaftliche Artikel  
Belege aus Literatur  
testen von Hypothesen
- Wissenschaftliche Belege, Veröffentlichung in Fachzeitschrift
- Wissenschaftliche Quellen  
Nicht wikipedia  
Quellen müssen zitiert und danach wieder von uns geprüft werden  
Offizielle Webseiten (u.a. Regierungen, EZB, usw.)
- Wissenschaftliche online Bibliothek (zb pubmed)  
Klatschheftschriften wie Bild etc. unzuverlässig  
Ist eine Quelle angegeben wo Infos herkommen?  
Wie aktuell ist die Info?
- Wissenschaftlichkeit  
Sachlichkeit  
Belegung / Quellen  
Von wem rühren sie her  
Überprüfbarkeit  
Durchsichtigkeit  
Validität, Reaibilität,  
....
- Wo ist die Quelle erschienen?  
Verifiziert durch weitere Quellen?  
Quellenangaben
- Zeit, ort, Quelle, Autor, stellungnahme
- Zeitschrift  
Autor  
Argumentationskette
- Zitation von anderen Autoren, Veröffentlichungen
- Zitationen  
Quelle  
Alter/Datum
- Zitationen, Publikationsort, Quellen
- Zitierzahl, Zeitpunkt der Veröffentlichung, Autoren/Herausgeber, Publikationsform, ...
- Zitierungen / Quellangaben  
Selbe Information findet sich auf mehreren Seiten wieder
- Zuverlässige Quellen:  
- Offizielle staatliche Stellen (Bundesämter, Ministerien, etc.)  
- Bekannte Universitäten& Forschungseinrichtungen
- Zuverlässigkeit der Webseite  
Genauigkeit und Richtigkeit von anderen Fakten im Artikel  
Rechtschreibung, Grammatik

Glaubwürdigkeit der Information (z.B. wenn es zu sensationell ist, ist die Zuverlässigkeit fraghaft)

- Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit, Authentizität, Validität, Objektivität, Transparenz,
- Zwei Quellen, Hintergrund zu autor\*in und Medium checken
- bekannte Zuverlässigkeit/Unzuverlässigkeit der Quelle, Benennen von Quellen innerhalb der Information, Berichten des Zustandekommens der Information, Übereinstimmung mit anderen, unabhängigen, bekannt zuverlässigen Quellen, Fokus auf Fakten nicht Emotionen
- bekannte internetseiten  
vergleich verschiedener quellen
- bekannter Autor / Experte  
Impressum  
Betreiber der Internetseite  
Vergleich mit anderen Seiten  
Quellen prüfen
- benannte Quellen, klar nachvollziehbar wer der Autor ist, Impressum mit Informationen zur Person
- doi, Quellenangaben
- evidenzbasierte Seiten
- glaubwürdige Quelle  
Quellenangeben
- glaubwürdige Quellen basierend auf sicheren Studien, sinnvolle Erklärungen die eventuell auch auf anderen, zuverlässigen Seiten zu finden sind, Bestätigung der Information durch peer reviewed paper von einem bekannten journal
- glaubwürdige quelle, impressum, mehrere Seiten die das bestätigen (ohne voneinander abgeschrieben haben, gutes deutsch/englisch, kein drängen zum klicken auf links oder ähnliches, möglichkeit die seite einfach zu schließen, verifiziert, web-adresse stimmt
- gut recherchierte Informationen enthalten oft Quellenverweise zu wissenschaftlichen Artikeln, nationale Medien/regionale Medien
- herangezogene Quellen, Datenbasis, Autoren
- https ein wenig seriöser als http  
Die Werbung die angezeigt wird  
Pop-ups und co.  
Aufmachung der Seite (Web-Design)  
Quellenangaben
- https ist sicherer als http  
allgemeiner Web-Auftritt
- ist die Website von der ich die Information habe offiziell (z.B. bpb,...) oder mir anderweitig bekannt als vertrauenswürdig
- logischer Verstand
- mehrere Quellen  
Name der Zeitung/Website  
Grundlegende Dokumente der Recherche lesen
- mehrere unabhängige Quellen  
bei Studien: Angaben zur Durchführung zur Replizierbarkeit
- mehrere voneinander unabhängige Quellenangaben, v.a. von bekannten, verlässlichen Quellen
- nein
- offizielle Behörde, finde ich diese Information noch auf anderen Kanälen, peer reviewed Literatur (webofscience)
- peer refued papers goolge scholar.  
quellenangabe beiWikigpedia
- plausible URL, Sicherheitszertifikate, Stil der Informationsdarstellung, Quellenangaben, Vergleich mit anderen Informationen
- quellenvergleich/recherche
- querverweise und quellen sowie hintergrund informationen zu verfasser\*in
- seriösität der Webseite  
nachvollziehbarkeit  
ggf konkrete Infos über den Autor
- seriösität der seite an sich bspw. Ministerien, Verlage, reputierte Zeitungen

- solide Quelle
  - Aktualität
  - Zuverlässigkeit
  - wissenschaftlicher Anspruch
  - wissenschaftliche Methode (z.B. der Datenerhebung)
- sources, websites, firewalls provided by some thirdparty softwares like McAfee
- staatliche Website
  - Bekannte wissenschaftliche Website
- weitreichende Quellenrecherche, abgleich mehrerer Quellen
- wiss. Journals etc.
- wissenschaftliche Quelle, seriöse Quelle (öffentlich-rechtlich o.Ä.), Überprüfung zusätzlicher Quellen, korrekte Bezüge, eigenes Wissen
- wissenschaftliche Quellen, mit mehreren Quellen vergleichen bevor man Glauben schenkt, zuverlässige Informationsquellen wie rechtlich-öffentlicher Sender
- wurden wissenschaftliche Publikationen zitiert?
  - Wie oft wurde der Artikel zitiert?
  - Wer hat den Artikel verfasst? Privatperson oder Mitarbeiter an z.B. einem Institut
  - Wer kann auf dieser Webseite Artikel veröffentlichen? Wenn jeder publizieren kann, ist die Quelle nicht seriös.
- z.B.: Quelle, Rhetorik, Positionierung zum Thema
- zuverlässige Quellen wie z.B. Ministerien
- zuverlässige Quellen z. B. wissenschaftliche Fachartikel --> Rankings, Häufigkeit der Zitation
- Übereinstimmende Quellen,
  - Domain
  - Autor
  - Alter der Seite
- Übereinstimmung mit anderen Informationen, Kohärenz, Seriösität der Seite via Impressum (z.B. ob es eine Seite eines Instituts oder einer Privatperson ist), Quellenangabe
- Überprüfbarkeit durch quellenschweis
- Überprüfung von Quellen (v.a. sind überhaupt Belege bei den Informationen vorhanden?)
  - Von wem sind die Informationen zur Verfügung gestellt und auf was für einem Portal?
- „Optik“ der Internetquelle (viel Werbung? Rechtschreibfehler?...), Bekanntheit der Quelle, Autoren genannt oder anonym?
  - Domain
  - Datum
  - Verweise

1.5) Ich kann Suchstrategien im Internet an meine persönlichen Bedarfe anpassen.



1.6) Welche Suchstrategien verwenden Sie hierfür?

- - (2 Nennungen)
- - \* am Ende eines Wortes
  - " " um 2 Wörter zusammen zu suchen
  - UB-Katalog für Literatur
  - Englisch suchen falls nicht auf Deutsch findbar
- - Bspw. Google auf Zeiträume, Sprache, .. begrenzen, durch \* oder " Suche spezifizieren
  - Schlüsselwörter variieren
  - zur Literatursuche entsprechende Datenbanken verwenden
  - Bildersuche gezielt auf Lizenzfreien Websites
- - Erweiterung des Suchbegriffes
  - Suche auf spezialisierten Webseiten (auf das entsprechende Fachgebiet)
  - Herausfiltern von "Clickbait"-Inhalten
  - Verwendung von "Tags"/Schlagworten um die Suche zu erweitern
- - Fachdatenbanken nutzen
  - die (i.Ü. noch ausbaufähige) Katalogsuche der UB-Website nutzen

- Google scholar nutzen
- Materialien anderer Unis nutzen (gezielt nach Uni oder bestimmtem Prof. und dessen Veröffentlichungen suchen)
- - Filter setzen
- - Gezielte Suche mit entsprechenden Stichworten
  - Verwendung von Filtern
  - Suchen auf Englisch, da meist mehr Resultate vorhanden
- - Google Suchbegriffe in verschiedenen Sprachen
  - Google erweiterte Suche
  - Google Scholar
  - Webseiten von Institutionen
- - Google-Vorschläge unter dem Suchfenster, falls man vertippt haben sollte oder bessere Vorschläge
  - Werbung-Fenster, das in Webseiten verfolgt
- - Nur deutschsprachige Ergebnisse
  - Artikel finden mit allen Wörtern oder mit der genauen Wortgruppe oder nur mit irgendeinem der Wörter.
  - ob die eingegeben Wörter irgendwo im Artikel stehen sollen oder im Titel
  - Zeitraum eingrenzen von verfassten Artikeln
- - Nutzung von Suchoperatoren
  - Nutzung spezieller Datenbanken
  - Regelmäßiges Ansteuern bestimmter, von mir für einen bestimmten Zweck als besonders relevant erachteter Medien
- - Stichwortwahl bei der Recherche
- - Suche mithilfe von Katalogen über die UB
  - Stichwortsuchen
- - Thema in sinnvolle Suchbegriffe fassen
  - Formulierung sinnvoller Suchanfragen
- - bestimmte Suchbegriffe
  - Begrenzen von relevanten Internetseiten
- - entsprechende Suchmaschinen verwenden z. B. Google Scholar
  - zunächst viele Artikel überfliegen, um einen Überblick zu bekommen und danach gezielt weiter recherchieren
- - grober Überblick; Einordnung etc.: Wiki oÄ
  - verschiedene Positionen: verschiedene Quellen bsp. Zeitungen
  - Literaturrecherche: Kataloge und Datenbanken
- - konkrete Suchbegriffeingabe
  - zunehmend eingrenzen
- - unterschiedliche Suchmaschinen (Google, Google scholar, Startpage, Bing,.....)
  - Datenbanken
  - Fachzeitschriften
  - jeweilige Möglichkeit zur Einschränkung der Suchanfragen
- -Allgemeiner Überblick über einschlägige Seiten
  - Analyse der Quellenlage auf der "Überblicksseite"
  - Suche nach den angegebenen Quellen
  - Suche in Datenbanken
  - Suche unter ähnlichen Stichworten
  - Suche nach auffälligen Worthäufungen in Überblickstexten
- -Auswahl der richtigen Suchmaschine (Google, Wolfram Alpha, Shodan, Pubmed etc.)
  - Syntax der Suchfrage (spezielle Schlüsselwörter, Abfragesprachen etc.)
  - Auswahl der Suchbegriffe, explizites Ausschließen von Sichbegriffe
- -Offizielle Seite z.B. NCBI
  - Wikipedia als Überblick und von dort weitere Quellen
  - Google Scholar
- -Schlagwörter bezüglich des Themas
  - Vergleich der Ergebnisse unterschiedlicher Suchmaschinen
  - Filtern nach Datum/Region/Sprache
- -Schneeballsystem ausgehend von seriösen Quellen
  - gezielte Suche nach mir bereits bekannten seriösen Quellen
  - Suche eingrenzen mithilfe konkreter Suchbegriffe
  - Verwendung von google books und google scholar statt "normalem" google
- -Suche nach einzelnen Stichwörtern
  - Suche nach ganzen Sätzen
  - verschiedene Suchportale

- -filter
- -gezielte Einschränkung durch Wortwahl
- -gezielter Einsatz von Suchbegriffen
  - Einsatz von Suchoperatoren
  - Suchen auf bestimmten Seiten
  - Suchen über einen verwandten Themenbereich
- 1) Wichtige Stichwörter benutzen
- ?
- AND OR NOT
- Anfrage Sprache variieren (englisch)
- Anführungszeichen  
und
- Anmerkung: 1.5 verstehe ich von der Formulierung her nicht. Was ist mit persönlichen Bedarfen gemeint? Ist doch klar, dass ich bei jeder Suchanfrage im Internet so suche, dass mein Ziel erfüllt wird...
- Auf mehreren Seiten bzw Datenbanken suchen
- Auswahl der Suchmaschine, Google, WebofScience, Scifinder,
  - Stichworte
  - Fragen
  - chemische Molekülstrukturen
- Auswahl der Webseiten / Plattformen und Erfahrungswerte
- Auswählen der passenden Suchmaschine/Webseite zur Suche
- Bedeutende Stichworte
- Begrenzte Wörteranzahl, ein möglichst weites Antwortenfeld für eine breite Antwort, ...
- Bei Literatur: Schneeballsystem
  - Stichwortsuche (Google, Katalog Plus...)
  - Durchsuchen von Webseiten mit Google-Operatoren
- Benutze je nach Bedarf verschiedene Suchmaschinen. Google, Wikipedia, direkt google scholar oder andere. Benutze Vokabular dass mich wahrscheinlich an richtige Quelle führt
- Benutzen von Schlüsselworten
  - Nutzen von Features von Suchmaschinen
  - Bestimmte Formate suchen
- Bestimmte "Key-Wörter"
- Bestimmte Internetseiten mit einstellbaren Suchfunktionen
- Bestimmte Suchmaschinen, Sprachauswahl
- Cookieeinstellungen
- Das nutzen bestimmter Datenbanken (pubmed) oder gegebenenfalls glaubwürdiger Nachrichtendienste (Tagesschau).
- Das wird standardmäßig gemacht
- Datenbanken bei der Literaturrecherche
- Dem Bedarf gerechte Suchmaschine verwenden (Ecosia, Google, Katalog plus, Google scholar) und ggf. filtern (z.B. nach Datum, Autor, Stichwörtern).
- Die Schlüsselwörter meiner Internetrecherche in unterschiedlichen Reifolgen platzieren
- Die jeweils fachspezifischen Suchstrategien, die Suchmöglichkeiten der Unibibliothek, Fachportale, Online-Zeitschriften-Datenbanken, Meta-Suchkataloge und -suchmaschinen sowie die Seiten der führenden Buchhandlungen und Antiquariate, dazu vorwiegend Amazon für Bücher.
- Einfach googeln...
- Einfache Suche über Google
  - Wissenschaftliche Suche über Google Scholar, UB Katalog, Datenbanken

- Eingabe von relevanten Stichwörtern bei der Recherche
- Eingrenzung des Upload-Datums, bei Bildern auch der Größe, außerdem Eingrenzung auf genauen Suchbegriff durch in "..." Setzen, Trunkierung
- Eingrenzung von Datum und Art der Quelle
- Eingrenzung, Kombination von Suchbegriffen, Ausschließen von Suchbegriffen
- Erst allgemeiner suchen und die Suche dann nach und nach spezifizieren
- Erster Anlauf meist Wikipedia. Die dortig genannten Seiten, die als Quellen aufgeführt sind, werden meist verwendet. Oder bei speziellen Themen dafür extra Seiten benutzen. Und auf diesen Seiten versuchen zu recherchieren.
- Erstmal verschiedene Suchdienste benutzen (persönlich benutze ich kein Google sondern Duckduckgo, startpage, qwant und wenn wirklich nötig bing, ecosia/yahoo).  
Für unizwecke aber hauptsächlich google scholar und direkt auf den seiten der journals. Sonst im Literatur und Referenzverzeichnis von Artikeln/Büchern und im Zweifel auch mit sci-hub, wenn ich die Artikel über die Uni nicht bekomme.  
Weiterhin auch die erweiterte Suche der UB-Seite (allerdings eher selten).
- Erweiterte Filter bei Google
- Erweiterte suchen
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, es kommt in Frage welche browser ich habe, mit welchem window arbeite ich und ect
- Fachdatenbanken, zB pubmed
- Filetype, nur bestimmte webseite, Wörter nicht ausschreiben bei verschiedenen schreibweisen, datum oder sprache der webseite. Im prinzip alles was google anbietet.
- Filter
- Filter  
Verschiedene Wortkombinationen  
Englische Suchbegriffe
- Filter anpassen, bestimmte Browser benutzen (z.B. Google scholar)...
- Filter um einzugrenzen, spezielle Seiten, such Begriffe auf Fremdsprachen
- Formulierungen umstellen, Synonyme verwenden, auf bekannten und etablierten Seiten suchen
- Formulierungen, Schlagwörter, bestimmte Suchportale nutzen
- Forward search bei google, Kombination verschiedener Operatoren und Stichwörter in Datenbanken
- Für Haus- oder Forschungsarbeiten eignet sich bspw. Google scholar als Suchmaschine, da hier viele fachbezogene Schriften vorzufinden sind.  
Zudem gibt es über Fachportale wie bspw. researchgate zum Anfragen und Austauschen von Fachartikeln, Forschungsarbeiten und sämtlicher Literatur.  
Auch über die Website der UB Freiburg können unter dem Reiter "Recherche" viele Recherchemöglichkeiten genutzt werden.
- Für die Uni recherchiere ich anders als für meinen persönlichen Bedarf. Privat verwende ich gerne Blogs. Für die Uni begrenze ich die Suche auf wissenschaftliche Publikationen.
- Für wissenschaftliche Zwecke: Medizindatenbanken
- Genaue Ober- und Unterbegriffe nutzen  
Sortierungsfunktion der Suchmaschine anpassen  
Anonyme Suchmaschine nutzen  
Suche auf Seiten von Instituten etc.
- Geschickte auswahl der Stichwörter  
scholar suchoptionen
- Gezielte und eingrenzende Begriffe
- Gezieltes Auswählen von Schlagwörtern; Fachbegriffe als Suchanfrage, um Laintexte herauszufiltern
- Gliedern und sortieren, auch notierten für etwaige später wichtige Informationen
- Google (3 Nennungen)
- Google (Scholar)-Suche, Artikel überfliegen/lesen
- Google Scholar für einleitende wissenschaftliche Recherche  
Keywords

- Google Scholar verwenden und vor allem die Quellen von bereits verwendeten Artikeln genauer anschauen.
- Google Scholar, Wikipedia, von viel, allgemeiner Info zu wenig, spezifischer Info
- Google Scholar: zeitlich eingrenzen und nur bestimmte Art Artikel
- Google Suchbefehle/-operatoren
- Google Suche: Einstellungen, zB wenn ich ein bestimmtes Bild suche mit einer Mindestgröße, "AND", "OR in Google Suche einsetzen
- Google Suchfunktion und Eingrenzung  
Google Scholar etc.
- Google für die Freizeit, UB Katalog für die "Arbeit".
- Google scholar  
Ub kqatalog
- Google scholar  
Web of science
- Google scholar, key words, deutschsprachige Ergebnisse
- Google und der Online Katalog der UB
- Google, Google Scholar
- Google-Operatoren, Anpassen der Suchfilter (z.B. Zeitraum, Sprache)
- Googlen, Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken, Quervergleich, Suchen von weiteren Quellen
- Grundlegende/Kurzinfo --> wikipedia/google  
wissenschaftl. Infos --> google scholar etc.
- Gängige Filtermethoden bei Suchmaschinen, verschiedene Suchmaschinen benutzen, verschiedene Websites benutzen für bestimmte Informationen, Benutzung unterschiedlicher Schreibweisen und Umschreibungen für Suche
- Ich beginne mit Stichwortsuche bei Google und konkretisieren dann weiter bzw. Weiche auf Datenbanken wie Beck online aus
- Ich beziehe Information von Websites wie  
BmfpB etc.  
Keine Information aus Foren oder Facebook Gruppen
- Ich habe meine preferierten Seiten auf denen ich überhaupt erst Suchverläufe starte  
Ich verwende der Suche entsprechend Operatoren  
Ich habe Einstellungen in meinem Webbrowser getroffen die meine Suche filtern
- Ich kenne keine Suchstrategien und habe mich damit auch noch nie beschäftigt.  
Mache alles intuitive, irgendwie.
- Ich verwende fast immer Suchmaschinen wie duckduckgo, um generell einen Überblick zu erhalten. Wikipedia verwende ich, wenn es in Naturwissenschaften/Mathe keinen Spielraum für Interpretationen gibt, physikalische Theorien werden entweder wahr oder falsch wiedergegeben. Bei gesellschaftspolitischen Themen bin ich vorsichtig, ich bin mir bewusst, dass Interpretation von z. B. Geschichte im Auge des Betrachters liegen kann.
- Ich verwende meistens Google, aber keine Ahnung wie man da was anpassen kann
- Ich verwende nicht bewusst Suchstrategien, sondern gebe möglichst exakte Sucheingaben in die Suchfelder ein um zu meinem Ziel zu gelangen
- Im Kontext des Studiums nutze ich Google Scholar, Ub Katalog bzw. Datenbanken der wissenschaftlichen Journals
- Im Wesentlichen Schlagwortsuche. Bei Bedarf Eingrenzung auf bestimmte Datenbanken, Jahreszahlen, Autoren,...
- Immerwieder neue Strategien bis ich zum gewünschten Ergebnis komme
- In Bezug des wissenschaftlichen Arbeitens, verwende ich "Google Scholar", "Eric", aber auch den UB-Katalog für meine Recherche. Verschiedene Filterfunktionen ermöglichen es mir, meine Suche einzugrenzen.
- In Google eingeben und anhand der Ergebnisse bis zum gewünschten Ergebnis weiterhangeln
- Informationen aus einer Quelle durch mehrere andere Quellen bestätigen lassen, verschiedene Suchmaschinen und Datenbanken benutzen
- Je nach Thema & Zweck der Suche Quellen auswählen: Bibliothekskataloge, Behördenwebseiten, fachspezifische Wikis, Foren, Blogs, ... Je nach Thema/Zweck/Vorkenntnissen Suchmaschine/Schneeballsystem
- Je nachdem um welche Suche es sich handelt, evtl. Suche durch Filer begrenzen sortierung ändern, unterschiedliche Suchmaschinen

verwenden

- Kann mit dem Begriff "Suchstrategien" nicht sonderlich viel anfangen - also sind damit bestimmte Seiten gemeint, die ich für meine persönlichen Bedarfe verwende oder Einstellungen von Suchmaschinen? Oder geht es bei Strategien darum, wie ich etwas eingebe, damit ich möglichst gute Vorschläge erhalte, z.B. Schlagwörter statt Sätze o.Ä.
- Kommt auf den Einzelfall an; oft schicke ich sehr generelle Suchanfragen aus, nur um diese dann, fast im Sekundentakt, durch das Ausschließen ("-"-Funktion) oder das Hinzufügen von obligatorischen Begriffen (Anführungszeichen-Funktion) zu verfeinern. Oder aber ich gehe einer seriösen Website nach und stütze meine Folgerecherche auf die (wissenschaftliche) Quellenabgabe dieser Seite.
- Kommt darauf an; im wissenschaftlichen Kontext mehrere Datenbanken. Privat über Suchmaschinen und verschiedenen Formulierungen und Operatoren. Wenn bekannt, einschlägige Fachseiten zu bestimmten Themen.
- Konkretisierung und Komposition von Suchbegriffen, Variation der Wortstämme und suchen mittels Synonyme und Begriffen aus dem weiteren Kontext zur optimalen Schachtelung der Ergebnismenge
- Kurz und Prägnant
- Lesezeichen
- Links, Quellenangaben
- Mehr Stichwörter zur Eingrenzung
- Mehrere Schritte
  1. Einfaches Googeln mit mir bekannten Schlagwörtern (erster Überblick, keine besonderen Kriterien)
  2. Tiefere Recherche mit Google Scholar, BASE, MetaGer etc. (Veröffentlichungen nach peer-review-Verfahren)
  3. Übereinstimmung der Informationen aus mehreren Quellen.
- Mehrere Suchmaschinen benutzen, Meta-suchmaschine benutzen (z.B. MetaGer und MetaCrawler), erweiterte Suche, Boolesche Operatoren verwenden, Suchanfrage präzise stellen, evtl. Synonyme benutzen, Fachbegriffe benutzen
- Mehrere Quellen durchlesen und vergleichen
- Metasuchmaschinen; Bilder Rückwärtssuche; Einen Perspektivwechsel einnehmen, um die Positionalität und andere Meinungen in die Informationsgewinnung einzubeziehen;
- Mir sind keine Suchstrategien namentlich bekannt.  
Bei wenig Vorwissen versuche ich erst einen Überblick über das Thema zu erhalten, nutze dafür oft Wikipedia. Dann je nach Einzelfall Verschaffe ich mir über "Breitensuche" eine Übersicht über das leicht zugängliche Material im Internet. Die Dritte Stufe wäre dann die Einzelnen Themen der Reihe nach in die Tiefe zu recherchieren. Meistens verwende ich allgemeine Suchmaschinen (DuckDuckGo), je nach Fall aber auch PubMed, oder UniProt etc..
- Möglichst genau suchen
- Möglichst genaue Suche durch präzise Wortwahl, Suche über Suchmaschine, im OPAC zb Katalog plus oder Suche von Artikeln zb bei JSTOR
- Nach Schlagwörtern suchen, bestimmte spezifische Foren nutzen (z.B. tex.stackexchange), google scholar verwenden,
- Nach bestimmten Medium z.b im ub Katalog suchen (Buch, Zeitschrift, online Artikel)  
Getrennt nach wörtern im Titel suchen
- Nicht nur Google als Suchplattform benutzen, sondern auch speziellere, die direkt auf etwas abzielen:  
Google Scholar, wissenschaftliche Zeitungen  
Nutzen von "...", "... -... -...", OR, usw
- Nur die wichtigsten Wörter in das Suchfeld eingeben. Keine ganzen Sätze. Eventuell nachforschen, ob eine Quelle woanders auch bestätigt werden kann.
- Operatoren  
Suchmaschinen  
Websites
- Operatoren, Synonyme Begriffe, verschiedene Websites für die Suche (z.B. Google Scholar vs Pubmed/ncbi), von allgemeinen zu speziellen Quellen (wie Quellenverzeichnis von Wikipedia nutzen)
- Optimieren der gewählten Suchmaschine durch zB Suchoperatoren
- Passende Datenbanken, Schlüsselbegriffe suchen
- Passende Schlüsselwörter
- Passende Suchmaschine  
Suchoperatoren anpassen  
Mich von einer Quelle zur nächsten leiten lassen

- Passende Suchmaschine wählen. Namenhafte Foren und Websites bevorzugen.
- Präzise, genaue Begriffe
- Präzisieren von Formulierungen  
Direktes Nutzen von bekannten Seiten
- Quellenkritik  
Überprüfung durch unterschiedliche Quellen, Portale und Plattformen  
Investigative Recherche
- Quellentyp auswählen (z.B. Fachjournal, Reviewartikel)
- Query Wörter gut wählen, DuckDuckGo verwenden, falls spezielle Informationen gesucht werden auf Webseiten suchen
- Relevante Wörtersuche, Eingrenzen an persönlichen Bedarf durch u.a.  
Verwenden von +/- und zwischen verschiedenen Wörtern
- Richtige Schlüsselwörter bei Google eingeben
- Schlagworte  
verschiedene Sprachen  
Synonyme  
Gänsefüßchen
- Schlagworte, Jahreszahlen, Google Scholar, Autor\*innen suche, Schneeballsystem
- Schlagwortsuche
- Schlagwortsuche, Autorensuche
- Schlagwortsuche, systematische Literaturanalyse..
- Schlagwörter
- Schlagwörter verbunden mit +-Zeichen, dazu Aktenzeichen oder Datum o.ä., Bildersuche
- Schlagwörter, Bibliothekswebseiten, Institutionswebseiten, Google Scholar, wikipediaquellen
- Schlagwörter, kurze Erklärungen, bestimmte Fachwörter, Themenzusammenhang
- Schlagwörter; abändern dieser bei ausbleibenden Ergebnissen, evtl. Suche auf Englisch,
- Schlagwörtervariationen und Abkürzungen, Internetlinks auf gefundenen Seiten - vgl. Schneeballsystem in der Buchrecherche, nach Bildern suchen (insbesondere bei der taxonomischen Recherche um einen Eindruck der Genauigkeit der Schriftergebnisse zu schätzen), Seitenurheber nachsehen - und mit Informationsverwertungsabsicht für privat oder wissenschaftliche Arbeit abgleichen, Primär-&Sekundärtexte im Internet unterschreiben - was ist Urheber, was ist abgeschrieben, was ist Fakt, was ist Meinung...
- Schlüsselworte, Nutzen von Datenbanken
- Schlüsselwörter, Cross-Referenzen
- Schneeballverfahren, Schlagwörtersuche bei googlescholar oder dem UB Katalog
- Schneeballprinzip  
Bekannte Seiten nach gefragtem Inhalt durchsuchen  
Universitäre Seiten und Sharepoints durchsuchen
- Schneeballprinzip  
Verfeinerte Suche
- Schneeballprinzip  
Suche nach Schlagworten, Autoren, Kategorien
- Schneeballsystem  
Datenbanken  
Keywordsuche
- Schneeballsystem  
Google nur mit bestimmen Outcomes  
verschiedene Browser/Suchoptionen nutzen  
Datenbank
- Schneeballsystem, Schlüsselwörter
- Schneeballverfahren  
Keywords
- Schrittweiser Übergang von Überblickssuche zu Detailsuche

Suche nach exakten Schreibweisen  
Nutzung von Datenbanken  
Vielversprechende Domains nach weiteren Artikeln durchsuchen

- Seiten wie Google Books, Google scholar
- Seiten wie google scholar
- Selbige wie bei Frage 1.4 aufgeführt
- Snowball Strategie bei Papern, durchdachte queries
- Spezielle Suchbegriffe  
Seiten die man kennt
- Spezifischere Suchmaschinen auswählen, Google optimieren in gewünschte Richtung
- Spezifizieren der Suche, verschiedene Begriffe verwenden, Verschiedene Suchportale verwenden
- Sprache wechseln(Englisch),
- Spracheinstellungen, Suchen nur nach News oder nur nach Bildern, Suchen über Google Scholar
- Sprachen variieren
- Sprachwahl  
Auswahl der Suchtools (Google/Google Scholar/Foren/...)  
Wortwahl (Fachwörter/Alltagswörter, spezifisch oder allgemeiner, ..)
- Stichwort suche  
Verfeinerung der Frage nach vorangegangener Recherche
- Stichworte variieren
- Stichwortsuche (2 Nennungen)
- Stichwortsuche mit zielführenden Begriffen
- Stichwortsuche, Kombination von Suchbegriffen mit Booleschen Operatoren.
- Stichwortsuche, verschiedene Sprachen, verschiedene Suchmaschinen
- Stichwörter, Bildersuche, Akademische Suche,
- Suchanfragen allgemeiner/weniger allgemein machen (Formulierung), Fachbegriffe ausfindig machen, thematisch ähnliche Seiten durchsuchen, auf Englisch wechseln
- Suchbegriffe und Suchmaschine auswählen nach Bedarf, zum Beispiel Einkaufen oder wissenschaftliche Papers oder Bilder
- Suchbegriffe ändern, Portale wechseln
- Suchbegriffe, Trunkierungen usw., Suche in Bereichen wie google Scholar
- Suche auf Englisch, konkrete Formulierungen
- Suche auf der meinem Bedarf entsprechenden Sprache  
Nicht nur die erste Seite beachten  
Schlagwörter bedacht wählen
- Suche auf direkt auf Webseiten oder in Datenbanken (hier wäre es toll einen besseren Überblick zu bekommen), Austausch einzelner Suchbegriffe, Nutzung von bereits gefundenen Datenbanken, Fachbegriffen
- Suche auf entsprechenden Seiten, einschränken/erweitern der Suchebefehle durch boolesche Operatoren
- Suche bestimmter Schlüsselwörter, bzw. Ausschluss bestimmter Schlüsselwörter, Suche in speziellen Datenbanken (z.B. juristische Datenbanken), etc.
- Suche des speziellen Begriffs
- Suche innerhalb von Seiten (site:wikipedia.com Suchbegriff)  
„Ausdrücke die zusammen gehören in Klammern“  
Suche nach Stichpunkten (z. B. Symptome Coronavirus) statt ganzen Sätzen (Welche Symptome hat das Coronavirus?)
- Suche nach Einzelbegriffen; Suche mit Synonymen; Suche mit selbigen in anderen Sprachen; Suche mit Satzteilen;
- Suche nach kritischen begriffen  
Kurze Sätze um mehr relevante Ergebnisse zu erhalten  
Neu Formulierung der Sätze  
Stichwortsuche

- Suche nur Sachen die mich interessieren
- Suchen mit synonymen, suchen auf unterschiedlichen Sprachen, vorallem Englisch, achten auf den timestamp, on site search
- Suchen über DuckDuckGo für Privatsphäre, suchen mit bestimmten Schlagwörtern, suchen mit Wörtern in Anführungszeichen; wenn DuckDuckGo mir nicht die gewünschten Resultate bietet suche ich mit "g!" vor den suchwörtern, um dieselbe Suche über DuckDuckGo auszuführen aber die Antworten von Google angezeigt zu bekommen; Bei der Suche nach Fachliteratur suche ich über Google Scholar oder direkt über KatalogPlus der Universität
- Suchfilter  
Google Books
- Suchfrage präzise schreiben
- Suchmaschine  
Stichwörter
- Suchmaschine nach Thematik auswählen  
Suchoperatoren  
Zeitraum oder Seiten einschränken
- Suchmaschine ändern, weiterführende Eingrenzung bei der Bildersuche, Nutzung von geeigneten Suchbegriffen
- Suchmaschinen  
Bild-/Textsuche  
Formulierung  
Innerhalb von Seiten
- Suchmaschinen mit Filtern/Suchmasken
- Suchmaschinen, Schlagworte, AND, OR, AND NOT, ....
- Suchmaschinenauswahl, Filter
- Trunkierung, suchen auf bestimmten Seiten/Portalen (z.B. UB Katalog) statt generell auf Google
- Um bestimmte Inhalte und Themen zu bekommen gehe ich auf Zeitschriften und Zeitungen, die dazu passen
- Unterschiedliche Google Modi (scholar), Suchmaschinen wechseln (Worldkat), incognito Tabs um Cookies zu vermeiden, Browserverläufe löschen
- Unterschiedliche Suchmaschinen bzw. Portale, achtsame Beurteilung automatisch vervollständigter Suchempfehlungen
- Verknüpfungsmöglichkeiten durch Boole'sche Operatoren, Verwendung von Synonymen/verwandte Begriffe, Unter-und Oberbegriffe etc
- Verschiedene "Suchmaschinen" (im weitesten Sinn): Suchmaschinen im engeren Sinn, Wikipedia, Plattformen wie mathoverfoo und co., mathscinet, Unibibliothekskatalog etc.
- Verschiedene Browser, bestimmte Websites für fachliche Suche; erst Thema dann mögliche Schlagworte dazu
- Verschiedene Operatoren bei Google, ansonsten Suche nach oberflächlichen Informationen bei Wikipedia, Details in Foren, Zuverlässigkeit aus Veröffentlichungen renommierter Quellen
- Verschiedene Sprachen, Suchfilter und logische Operatoren
- Verschiedene Sprachen, Suchmaschinen (ggf. fachspezifische), Suchoperatoren
- Verschiedene Sprachen, spezielle Suchmaschinen
- Verschiedene Suchmaschinen  
Filter
- Verschiedene Suchmaschinen (Google, Scifinder...)
- Verschiedene Suchmaschinen oder zumindest nicht-personalisierte und nicht-lokalisierte Versionen der gleichen Suchmaschine
- Verschiedene Suchmaschinen, Fachbegriffe
- Verschiedene Suchmaschinen, Schlagwörter, Schlagwortkombinationen
- Verschiedene Suchmaschinen, Suche in Verzeichnissen, angepasste Suchbegriffe
- Verschiedene Wortkombinationen  
Verschiedene Browser
- Verschiedene passende Begriffe bei Google oder im Katalog der UB eingeben
- Verschiedene (Meta) Suchmaschinen

Suchoperatoren  
duckduckgos !bangs Suchbefehle

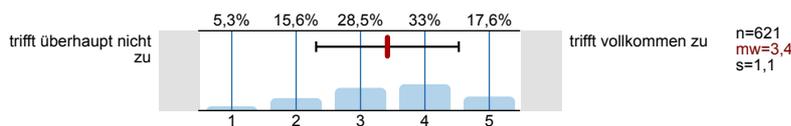
- Verwenden einer entsprechenden Suchseite/Datenbank (Google vs. Google Scholar vs. WebofScience vs. Pubmed etc)  
Erweiterte Suchfunktionen und Boolesche Operatoren  
Suchen in gewünschter Ergebnissprache (Englisch, Deutsch, andere) usw.
- Verwenden von Operatoren  
Synonyme Stichworte verwenden  
Screening der Ergebnisse auf mögliche Relevanz und der Quelle
- Verwendung bestimmter Portale
- Verwendung bestimmter Suchmaschinen, Nutzung von Sonderzeichen wie "" oder -, Verlinkungen oder Verweise von nützlichen Quellen nutzen
- Verwendung unterschiedlicher Suchmaschinen/Schlagwörter, Filterung, Metasuchen
- Verwendung von Schlagworten  
Einschätzung von Quellen
- Verwendung von dem Suchgegenstand angepassten Fachworten  
Eingabe von vollständig ausformulierten Fragen  
Nutzung verschiedener Suchmaschinen
- Vgl die entsprechenden Methoden die Google in der Standard und erweiterten Suche lässt. Bei Literatur entsprechende bei online Bibliotheken und ähnlichen Sammlungen.
- Vom allgemeinen ins Detaillierte, erst z.B. googeln und dann gezielt auf Datenbanken o.Ä. suchen
- Von grob gefassteren Suchen hin zu immer besser ausdifferenzierten.
- Von sehr spezifischer Anfrage zu weit gestreuter Anfrage handeln bis man etwas findet was einem weiterhilft
- Wahl der Suchmaschine/ Online Kataloge, Komplex der Suchbegriffe.
- Wahl der Suchmaschine (Bsp. Google Scholar)  
Paraphrasieren
- Wahl der Suchmaschine, Anpassung der Einstellungen
- Wahl der Webseiten bzw Suchportal  
Wahl der Sprache (zb. Fachbegriffe)  
Hinterfragen der Ergebnisse und kritisch betrachten
- Wahl des Suchportals und Auswahl der Quellen
- Was ist mit "Bedarfen" gemeint??
- Webportal/Bibliothek/Forum, Sprache, Querverlinkungen, Filter
- Weiß nicht
- Wenige, präzise Schlüsselwörter
- Wichtige Schlagwörter
- Wo suche ich: Google vs. WebofScience  
Weitere Suchfilter z.b Erscheinungsdatum etc
- Wortwahl, Sprache
- Wörter eintragen
- Z.B. nur deutsche oder nur spanische Texte  
Neuste Artikel zuerst
- Zeitliche, räumliche und sprachliche Eingrenzung.  
Nach Substrings mittels \*-Suche suchen.  
Zusammenhängende Wortfolgen mittels "Anführungszeichen" Suchen.  
Wissenschaftliche Artikel über google Scholar nicht google suchen.  
Begriffe nur im Titel und / oder im Fließtext suchen.  
STR+F Suche auf Webseiten und Dokumenten.  
Darkweb-Suchmaschinen.
- Zeitschriften  
wissenschaftliche Artikel  
Querverweise aus Texten

- Zuerst offizielle Stellen/Ämter, falls dort nichts zu finden ist in den sozialen Netzwerken
- Zunächst nutze ich eine Suchmaschine um generelle Informationen zu dem gesuchten Sachverhalt zu bekommen. Bei spezifischeren Themenbereichen passe ich das "wo" und "wie" an: Ich recherchiere gezielt auf den Websites von Fachzeitschriften nach den neuesten Publikationen, vergleiche diese mit älteren Artikeln und gleiche mit anderen Quellen ab. Zudem passe ich bspw. die Sprache und Sortierung (Relevanz / Erscheinungsdatum) in den Suchmaschinen an.
- abwägen von Schlüsselwörtern
- allgemeine Suchen in Suchmaschinen, Einschränkung der relevanten Ergebnisse und Suche in Datenbanken, Schneeballsystem
- andere Suchmaschinen als Google, Recherche über wissenschaftliche Verzeichnisse (z.B. Unibibliothek)
- bestimmte Websites benutzen/vergleichen
- ehrlich gesagt bin ich noch etwas überfordert, da ich häufig nicht das finde was ich brauche.
- einfache Google-Suche mit Schlagworten, teilweise auch in versch. Sprachen
- eingrenzen kurz schreiben genau schreiben Gefühl bestimmte Schlüsselwörter
- erweiterte Suche
- genaue Bezeichnung, ausführliche Bezeichnung des Gesuchten
- gezielte Wörter suchen, nur gewisse Seiten besuchen
- Google Scholar und UB Katalog für wissenschaftliches Arbeiten,
- Google Scholar, Google, DuckDuckGo, umgekehrte Bildersuche, Suchoperatoren wie AND und -
- grobe Suche über Suchmaschine, detaillierte Suche über UB Katalog und weitere Referenzen aus anderen Büchern, Artikeln.
- grober Überblick mit der Suche nach einem Schlagwort, danach Suche eingrenzen durch spezifischere Begriffe und dem Schlagwort
- ich suche nach dem Thema, welches mich interessiert??  
ich formuliere präzise den gesuchten Sachverhalt
- ich verstehe die obige Frage nicht.
- keine, manchmal tippe ich eine Frage ein, doch lande dann auf nicht wissenschaftlichen Frageforen.  
oft versuche ich mit Synonymen das Gesuchte zu finden.  
Je nach Suchmaschine kommen passende Links, oft aber auch nicht. (Ich benutze Ecosia)
- keywords
- kurze, Stichwortartige Suche; auch Verändern der Satzstellung/Wörter der eingegebenen Suche
- möglichst spezifische Schlagwörter, (also z.B. "Angela Merkel Nachrichten", wenn ich Informationen über die letzten Tage suche und nicht ihr Geburtsdatum wissen möchte)  
Verschiedene Suchmaschinen: Google Scholar, wenn ich speziell an wissenschaftlichen Publikationen interessiert bin.
- nach essentiellen Fachbegriffen suchen, bestimmte Suchmaschinen verwenden bzw. Internetseiten aufsuchen (Google Scholar, etc)
- nein
- nicht immer das erste Ergebnis verwenden  
- für Studienthemen: Google Scholar
- passende Suchmaschinen, Stichwörter, nicht zu langer Text
- privat: Wort, Sätze  
PubMed (für Studien): z.B. Schlagwörter,
- Schlüsselbegriffe + Filter
- sowohl breite Suchbegriffe als auch sehr spezifische, spezifische um die Informationsdichte und die Suchergebnisse möglichst exakt einzugrenzen, breite um Suchmaschinenalgorithmen möglichst wenig aussagekräftige Informationen zu liefern und damit eine gewissen Objektivität der Ergebnisse zu bewahren.
- teilweise auf deutschsprachige Suchergebnisse beschränken
- unklar was bei 1.5 gemeint ist.
- unterschiedliche Suchmaschinen, Datenbanken
- use of maximum number of keywords

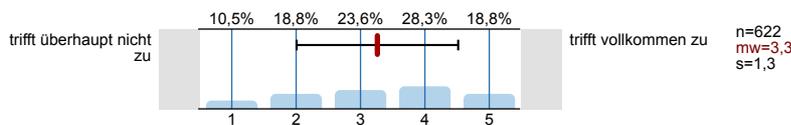
- verschiedene Operatoren  
Englisch und Deutsch
- verschiedene Stichworteingabe, Benutzung mehrerer Suchportale, Quellennachweise von Papern anschauen
- verschiedene Suchmaschinen  
Prüfen ob eine Anzeige gesponsert ist
- verschiedene Suchmaschinen verwenden, Stichwörter ändern
- verschiedene Suchmaschinen, unterschiedliche Stichworte, ggf. anders formuliert, bestimmte seriöse Plattformen
- verschiedene Suchmaschinen, viele Quellen
- verschiedene suchmaschinen
- weiß nicht was mit suchstrategie gemeint ist
- wildes googlen, Schneeballsystem, Startpunkt Wikipedia,...
- zunächst breiter suchen und bei Bedarf einschränken (z.B. mit ODER und UND Funktionen); Einschlusskriterien wie z.B. Erscheinungsjahr eingrenzen, Literaturdatenbanken wie Medline oder Psycinfo nutzen
- Überlegen wie das gesuchte im Text stehen könnte
  - • Textsuche
  - • Bildersuche
  - • eingrenzende/filternde Suchoperatoren

2. Kommunikation und Zusammenarbeit:

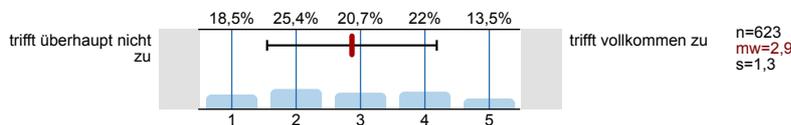
2.1) Ich kann aus der Vielzahl an Kommunikationstools das für die Zusammenarbeit mit anderen Personen am besten geeignete nutzen.



2.2) Ich kann unterscheiden, welche Tools geeignet sind, um Inhalte gemeinsam zu erstellen und zu verwalten (z.B. gleichzeitiges Arbeiten zweier Personen am selben Text).

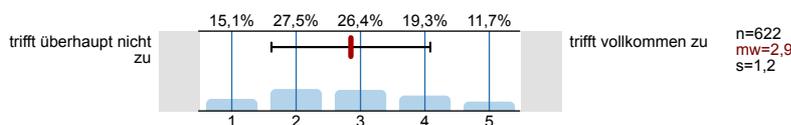


2.3) Ich kann unvorhergesehene Schwierigkeiten bewältigen, die bei der Zusammenarbeit mit Kommunikationstools entstehen (z.B. wenn die Änderungen einer anderen Person in einem gemeinsam bearbeiteten Dokument nicht aktualisiert werden).

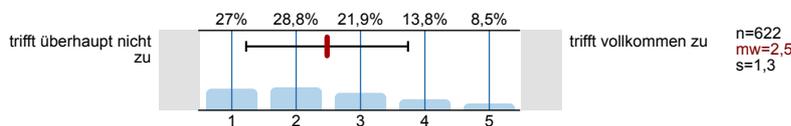


3. Erstellen von Inhalten:

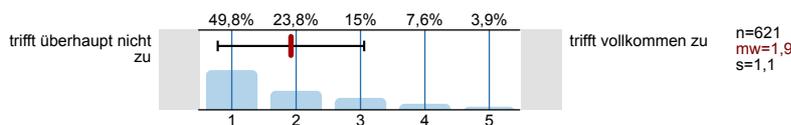
3.1) Ich kann komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren.



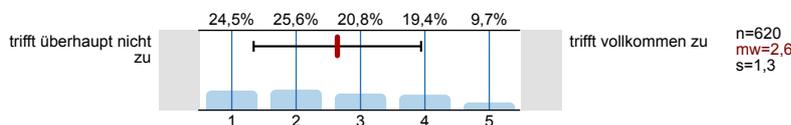
3.2) Ich beherrsche fortgeschrittene Formatierungsfunktionen von unterschiedlichen Tools (z.B. Serienbriefe, Zusammenfügen von Dokumenten aus unterschiedlichen Formaten, Benutzung von fortgeschrittenen Formeln, Makros, usw.).



3.3) Ich weiss, wie man Lizenzen und Copyrights anwendet.

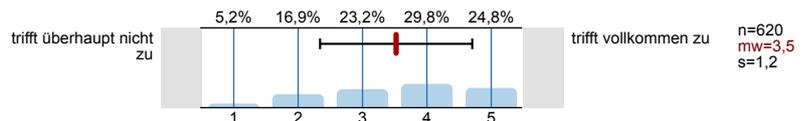


3.4) Ich kann in einer komplexen Situation die angemessenste Anleitung für ein Computertool bestimmen, um ein auftretendes Problem oder eine spezielle Aufgabe zu lösen.



## 4. Sicherheit bzw. Schutz von Daten, Privatsphäre, Gesundheit und Gesellschaft:

4.1) Ich kann für meine persönlichen Bedarfe und für die einer anderen Person die angemessensten Sicherheitseinstellungen für Geräte und/oder Anwendungen auswählen (z.B. starkes Passwort, Überprüfung früherer Logins).



4.2) Bitte nennen Sie Kriterien für starke Passwörter:

- - > 10 Zeichen
  - Sonderzeichen
  - Zahlen
  - Groß-/Kleinbuchstaben
  - Passwörter nicht wiederverwenden
- - Gesamtlänge
  - Groß- und Kleinschreibung
  - Sonderzeichen
  - Zahlen
  - willkürliche Kombinationen anstelle von Wörtern
  - keine Geburtsdaten o.ä.
- - Groß- und Kleinbuchstaben
  - Sonderzeichen
  - keine existierenden Wörter (am besten Nonsense Wörter)
  - min. 7 Zeichen
- - Groß- und Kleinbuchstaben verwenden
  - Ziffern verwenden
  - Sonderzeichen verwenden
  - möglichst langes Passwort
  - keine allgemein bekannten Wörter verwenden, die in einem Wörterbuch zu finden sind (z.B. "GsoGS51Wd" statt "Wald345")
- - Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen (keine Zahlenfolgen oder -wiederholungen), Sonderzeichen
  - unterschiedliche PW verwenden
  - PW nicht für jedermann zugänglich notieren
- - Groß- und Kleinschreibung
  - Zahlen
  - Sonderzeichen
- - Kombination aus Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen
  - keine Passwörter doppelt verwenden
  - keine Wörter, die im Duden (oder sonst einem Wörterbuch) zu finden sind, verwenden
  - bestenfalls einen Satz nehmen und jeweils die Anfangsbuchstaben der Wörter als (Teil des) PW nutzen
- - Länge
  - Sonderzeichen
  - Groß- und Kleinschreibung
- - Länge
  - verschiedene Zeichen
  - keine wiederholte Verwendung desselben Wortes
- - Länge
  - Groß- und Kleinschreibung, Verwendung von Zahlen und Sonderzeichen
  - Verwendung unterschiedlicher Passwörter für verschiedene Dienste
  - Das regelmäßige Ändern von Passwörtern wird meist nicht mehr empfohlen
  - Nutzung eines Passwortmanagers
- - Mehr als 8 Zeichen
  - Große und Kleine Buchstaben
  - Buchstaben und Zahlen
  - Sonderzeichen
- - Passwortlänge
  - Rückschlüsse auf Persönlichkeit sollten keine Rückschlüsse auf Passwort erlauben
  - Keine Name, gängigen Wörter, etc.
  - Verwendung von Buchstaben, Sonderzeichen UND Zahlen
- - Sonderzeichen
  - Nummern
  - Groß-/Kleinschreibung
  - nicht überall das gleiche Passwort
  - kein logischer Kontext zwischen den einzelnen Zeichen (Bspsw. 1234)
- - Sonderzeichen
  - Zahlen

- Groß-/ Kleinschreibung
- kein Sinnzusammenhang mit Person selbst
- - Sonderzeichen und Zahlen enthalten
  - mind 8 Zeichen
  - nicht eigener Name/Geburtsdatum/typische Zahlenfolgen verwenden
- - Variation von Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen
  - offensichtliche Passwörter wie Name, Geburtsdatum etc vermeiden
- - Verwendung eines möglichst großen Zeichensatzes (Klein- und Großbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen)
  - Keine Wörter oder errätbare Buchstaben- oder Zahlenkombinationen
  - Die Sicherheit skaliert stark mit der Länge: Sicherheit gegen Brute-Force-Attacke:  $(\text{Anzahl verschiedener Zeichen im Pool})^{(\text{Länge des Passwortes})}$
- - Verwendung von Buchstaben, Zahlen UND Zeichen
  - Groß- und Kleinschreibung
  - ausreichende Länge
  - NICHT der eigene Name/ das eigene Geburtsdatum
  - keine einfachen Zahlen- oder Buchstabenfolgen
- - Verwendung von Sonderzeichen
  - Länge von mind. 8 Zeichen
  - nicht immer dasselbe Passwort verwenden
  - keine persönlichen Informationen integrieren
- - Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen
  - mind. zb. 8 Zeichen
  - Groß- und Kleinschreibung
  - möglichst nicht einfach Wort- oder Wortzahlensammensetzungen
- - Zusammensetzung aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen
  - Passwort mit mehreren Ziffern
- - ausreichende Länge
  - Abwechslung von Zahlen, Buchstaben und anderen Zeichen
  - unterschiedliche Passwörter für unterschiedliche Portale
- - keine Verbindung zur Person
  - mindestens 8 Zeichen
  - mindestens 2 Sonderzeichen
- - keine persönlichen Daten, wie Geburtsdatum oder Name
  - Groß- und Kleinschreibung
  - Sonderzeichen
- - lang
  - Kombination aus Buchstaben & Zahlen
  - möglichst unpersönlich
  - regelmäßig ändern
- - lang
  - enthält Buchstaben, Zahlen und Zeichen
  - zufällig
  - keine echten Wörter
- - mind. 8 Stellen
  - Groß- und Kleinbuchstaben
  - Zahlen, sowie Sonderzeichen nutzen
  - Keine Wörter /Namen / Geburtsdaten / Nebeneinanderliegende Zahlenketten
- - mind. acht Zeichen, besser mehr
  - Sonderzeichen, Groß-/Kleinbuchstaben und Ziffern
  - keine Vorhersagbarkeit, z.B. durch persönlichen Bezug (Geburtsdatum o.Ä.)
- - nicht weniger als 6 Zeichen
  - groß und klein Schreibung
  - Zeichen und Ziffern verwenden
  - am besten zufällig auswählen (kein Haustier, Name der Geschwister o. Ä.)
- - wenig persönlichen Bezug zum Passwort und hoher Zufallsfaktor beim Wählen des Passworts
  - verwenden von Sonderzeichen, Zahlen und Groß- und Kleinschreibung
  - Je länger das Passwort, desto sicherer.
- -> Groß und klein schreiben
  - > Ziffern nutzen
  - > sonderbare Zeichen nutzen
  - > möglichst mehr als 8 Zeichen
  - > nicht das selbe Passwörter für 2 unterschiedliche Account

- -Buchstaben und Zahlen
  - Groß- und Kleinschreibung
  - Sonderzeichen
  - nicht zu kurz
  - keine privaten Infos wie Namen oder Geburtsdaten nutzen
- -Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Zahlen verwenden
  - nicht auf den eigenen Namen und/oder den Geburtstag zurückgreifen
  - eine bestimmte Länge bevorzugen und nicht zu kurze Passwörter verwenden
- -Keine Zusammenhang zu der Person (keine Namen oder Geburtstage)
  - groß und klein Schreibung
  - zahlen und Sonderzeichen
  - gewisse Länge mind. 8 Zeichen
  - verschiedene Passwörter verwenden
- -Lange Zeichenkette min. 8 Zeichen lang
  - Sonderzeichen
  - Keinen Zusammenhang
- -Länge
  - Sonderzeichen
  - keine bekannten Wörter
  - keine mehrmalige Verwendung
- -Länge
  - Variation von Symbolen (Alphanumerisches mit unterschiedlichen Cases und Symbolen)
  - 2-Faktor-Authentifizierung (OTP, Zertifikat, U2F)
  - Unterschiedliche Passwörter für jeden Dienst (keine Wiederverwendung)
- -Mindestlänge von 12 Zeichen
  - Sonderzeichen werden verwendet
  - Zahlen werden verwendet
  - Es werden keine Personen bezogene Daten als Ideengebend genutzt
- -Passwörter, die man sich nicht merken kann -> Passwortmanager
  - Zufällige 64-stellige Zeichenfolgen (Groß und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, evt Unicodezeichen)
- -Radomisiert Groß/Kleinschreibung und Wechsel von Zahlen/Buchstaben
  - ausreichende Länge
  - sollte Sonderzeichen beinhalten
  - keine logische Abfolge von Zahlen/Buchstaben
  - 2 Faktoren Authentifizierung
- -Verwendung von Sonderzeichen
  - Groß-/Kleinschreibung
- -große Länge
  - Sonderzeichen
  - Zahlen
  - KEINE Geburtsdaten oder 1234
  - Groß und Kleinbuchstaben
- -lang
  - Wörter, Zahlen, Sonderzeichen
  - eventuell ein Satz
  - kein klassisches Passwort, kein Bezug zur eigenen Person
- -nicht das eigene Geburtsdatum verwenden
  - Kombination aus Klein-, Großbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen
  - sinnfreie Wörter
  - tendenziell eher lange Buchstaben-Zahl-Kombinationen
- -viele verschieden Zeichen (Buchstaben, Zeichen, Zahlen)
  - Länge
- .
- 1 Nutzung eines Passwortgenerators
  - 2 Möglichst hohe Anzahl an Symbolen
  - 3 Passwortlänge
- 8+ Zeichen
  - Keine Duden Wörter sondern Kombination aus Buchstaben, Sonderzeichen, zahlen
  - Alle 3 Monate ändern
  - Pro Account 1 extra Passwort
- 8-16 Zeichen, groß/klein Buchstaben, Ziffern & Symbole
- A password should be a mixture of characters, letters, numbers. It should be long, but one that can be remembered.

- Abwechslung verschiedener Zeichenarten  
(Zahlen, Buchstaben, Sonderzeichen)  
Am besten in komplett zufälliger Reihenfolge
- Am Sichersten ist wohl eine willkürliche Kombination aus mindestens 8 unterschiedlichsten Zeichen, Ziffern und Sonderzeichen, die keine persönlichen Erinnerungsdaten enthalten, die andere z. B. anhand des Geburtsdatums leicht herausbekommen könnten.
- Am besten jeweils Ziffern, Buchstaben und Symbole verwenden sowie die Möglichkeit der Groß- und Kleinschreibung nutzen.
- Am besten keine Passwörter sondern RSA Schlüssel verwenden :) für Passwörter gilt: Zahlen + Kleinbuchstaben + Großbuchstaben + Sonderzeichen und min. 8 Zeichen wobei der Speichernde sollte diese nie im Klartext sondern gesalzen und gehasht speichern sonst bringt auch das stärkste Passwort nichts wenn die Datenbank von jemand kopiert wird.
- Am besten zufällig generiert  
Enthält Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, keine häufig verwendeten Abfolgen
- Anzahl der Zeichen, Buchstaben+Zahlen+Symbole+Großschreibung, Sätze statt Wörter
- Anzahl der Zeichen, Sonderzeichen, Zahlen und Buchstaben, keine Zahlenfolge
- Aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.  
Keine Wörter  
Satzabkürzungen (dierspddwmks = das ist ein relativ sicheres passwort denn das wort macht keinen sinn)
- Ausreichende Länge  
Buchstaben, Sonderzeichen und zahlen  
Groß und Kleinschreibung  
Am besten keine Sinnzusammenhänge
- Auswendiglernen von vorgeschlagenen Passwörtern  
Sonderzeichen nach dem eigenen Passwort hinzufügen  
einheitliches Passwort  
auf eigene Zetteln bzw. eigenes Notizbuch notieren
- Beinhaltet: Großbuchstabe, Sonderzeichen, Passwortlänge < 7 Zeichen
- Bestimmte Anzahl an Zeichen, Nutzung von Sonderzeichen/Zahlen/Groß- und Kleinbuchstaben
- Buchstaben Groß-Klein, Sonderzeichen, Zahl. Länge mind. 6 Stellen
- Buchstaben Zahlen Klein und Großbuchstaben Zahlen und am Besten auch noch Sonderzeichen und keine existierenden Wörter
- Buchstaben groß und klein, Zahlen, Sonderzeichen  
Keine naheliegenden Worte (Name, Geburtsdatum etc)
- Buchstaben groß, klein plus Sonderzeichen und Zahlen
- Buchstaben klein groß  
Zahlen  
Sonderzeichen  
alles Random wählen
- Buchstaben und Ziffern, mindestens 8 Zeichen oder besser länger, mindestens 1 Sonderzeichen
- Buchstaben, Groß- und Kleinschreibung; Verwendung von Zahlen und Sonderzeichen; vorgeschriebene Verwendung von je mindestens einer der vorigen; Länge der Passwörter
- Buchstaben, Nummern, Sonderzeichen, Länge
- Buchstaben, Zahlen, Sonderzeichen  
Nicht zu kurz  
Nicht mit Rainbow Tables etc. erratbar. D.h. nichts was „Sinn ergibt“  
Regelmäßig ändern  
Nicht überall dasselbe Passwort verwenden  
Sicherheitsfragen zur Accountwiederherstellung nicht wahrheitsgemäß beantworten sondern als zweite Passwörter betrachten  
2FA aktivieren
- Buchstaben, Zahlen, Sonezeichen vermischen, keine allgemein bekannten Ausdrücke
- Das Verwenden von Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, und mehr als 6 Zeichen.
- Dass man sie schnell tippen kann und andere Menschen beim Zuschauen nichts beobachten können.  
Länge, ca. 10 Zeichen  
zwei bis drei von {Kleinbuchstaben, Großbuchstaben, Zahlen, Zeichen}

Eigentlich will ich mich mit professionellen Passwortmanagern organisieren, sodass selbst ich das Passwort nicht auswendig wissen muss/kann

- De facto: Länge (im Zweifel ist ein sehr langes, aber merkbares Passwort einem kürzeren, aber nicht merkbaren Passwort immer vorzuziehen).  
Ansonsten klassisch: Keine Verbindung zur eigenen oder anderen Personen (kein Geburtsdatum, Haustier etc.), ein Passwort pro Dienst (nicht das selbe immer wieder verwenden), nach Möglichkeit Zahlen, Groß-, Kleinbuchstaben, Sonderzeichen verwenden, ausreichende Länge!, Passwort geheimhalten (d.h. nicht auf Zettel schreiben, nicht mit anderen teilen).
- Die üblichen; Länge, Sonderzeichen, Zahlen, Groß- und Kleinschreibung
- Diverse Zeichen Buchstaben und zahlen Kombination  
Mind 8 Zeichen
- Durchmischte Groß- und Kleinschreibung, Zusammensetzung aus Zeichen, Buchstaben & Zahlen, Länge
- Ein Passwort pro Dienst  
Hohe Zufälligkeit des Passworts entweder durch Sonderzeichen, Großschreibung und Zahlen bei kurzen Passwörtern oder zufällige Wörter bei langen Passwörtern  
keine persönlichen Daten oder Namen im Passwort  
keine vorhersehbaren Zeichenfolgen wie 1234, passwort. ..
- Eine Kombination aus Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen
- Einsatz von Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen
- Einzigartiges Passwort  
Nicht Teil einer Rainbowtable (z.B. HavelBeenPwned)  
Lang (12 Zeichen oder mehr -- 12 Zeichen nur Kleinbuchstaben haben größeren Suchraum als 8 Zeichen mit Groß/Kleinbuchstaben, Zahlen, und Sonderzeichen)  
Für Menschen gut merkbar (sonst findet man es bald als Post-It irgendwo kleben)
- Einzigartigkeit, Länge, Unterschiedliche Zeichen und Nummern und Sonderzeichen
- Enthalten von:
  - Groß- und Kleinbuchstaben
  - Zahl
  - Sonderzeichen
  - Mindestanzahl an Zeichen
- Etwas leicht zu schreiben aber schwer für andre Leute zu denken
- Frei ausgedachte Buchstaben, Zahlen und Symbolabfolge
- Gros, klein  
Zahlen  
Zeichen  
Hohe länge
- Gross und Kleinschreibung  
Zahlen  
Leerzeichen, wenn erlaubt  
Sonderzeichen vor allem /  
Länge
- Gross und kleinbuchstaben, zahlen, Sonderzeichen, länger als 8 Buchstaben
- Groß & Kleinbuchstaben  
Zeichen, Zahlen  
Min 10 Zeichen
- Groß Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Länge, Zahlen
- Groß Kleinschreibung  
Sonderzeichen  
Zahlen
- Groß und Kleinbuchstaben  
Zahlen  
Sonderzeichen
- Groß und Kleinbuchstaben  
Zahlen und Sonderzeichen verwenden  
  
Keinen Zusammenhang zu persönlichem Leben
- Groß und Kleinbuchstaben gemischt  
Sonderzeichen  
Zahlen

Mindestens 12 Zeichen  
Kein Wort oder Datum

- Groß und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Zahlen, mind. 6-8 Zeichen
- Groß und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, mindestens 6 Zeichen, keine identitätsrelevanten Inhalte wie Geburtstag etc
- Groß und Kleinbuchstaben, Zahlen und Zeichen verwenden. Nicht das gleiche Passwort auf mehreren Plattformen verwenden
- Groß und Kleinbuchstaben, Zahlen und Zeichen, keine personenbezogenen Passwörter (z.B. Geburtstag der Mutter), keine selber Passwörter verwenden, außerdem regelmäßiges Ändern der Passwörter
- Groß und Kleinbuchstaben, zahlen, Sonderzeichen, kein reales Wort,...
- Groß und Kleinschreibung  
Ziffern  
Sonderzeichen  
min 6-8 Buchstaben langes Wort
- Groß und Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahlen, keine Zahlenfolgen, Keine Buchstabenfolgen
- Groß und Kleinschreibung, Verwendung von Sonderzeichen und Zahlen
- Groß und klein  
Mehr als 8 Zeichen  
Sonderzeichen  
Zahlen
- Groß und klein Schreibung, Sonderzeichen, Zahlen
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, keine persönlichen Daten,...
- Groß- & Kleinbuchstaben  
Zahlen  
Symbole  
Lange Passwörter
- Groß- Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, möglichst lang und bunt gemischt.
- Groß- Kleinschreibung  
Sonderzeichen  
nichts persönliches  
kein Geburtsdatum  
überall ein anderes Passwort
- Groß- und Kleinbuchstaben  
Sonderzeichen  
Zahlen  
mehr als 10 Zeichen
- Groß- und Kleinbuchstaben  
Zahlen  
Sonderzeichen  
Je länger desto besser
- Groß- und Kleinbuchstaben  
Zahlen  
Sonderzeichen  
mind. acht Zeichen  
keine Standardpasswörter
- Groß- und Kleinbuchstaben  
Zahlen  
Sonderzeichen
- Groß- und Kleinbuchstaben  
Zahlenkombinationen  
Sonderzeichen  
keine personenbezogenen Begriffe
- Groß- und Kleinbuchstaben verwenden  
Zahlen einbauen  
Sonderzeichen wie ! / = }  
langes Passwort
- Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Ziffern, kein Wort, das Sinn ergibt
- Groß- und Kleinbuchstaben, Verwendung von Sonderzeichen, gewisse Läng, kein erkennbares System,...
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen etc.

- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Zeichen, keine Namen, Geburtstage, Haustiernamen,...
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Satzzeichen, mindestens 8 Zeichen
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen verwenden
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, Mindestlänge von 8 Zeichen, nicht dasselbe Passwort für mehrere Dinge
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, immer unterschiedliche Passwörter verwenden, keine generischen Passwörter verwenden, kein persönlicher Bezug wie Name etc.
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, mind. 8 Zeichen (je nach Internetseite noch mehr)
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, mind. 8 Zeichen lang, nicht dasselbe Passwort für mehrere Websites verwenden, idealiter nicht Passwort im Browser speichern
- Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, möglichst lang, keine existenten Wörter
- Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern, Zeichen wie - und \_, mindestens 6 Zeichen/Buchstaben
- Groß- und Kleinschreibung  
Länge  
Sonderzeichen (falls möglich)
- Groß- und Kleinschreibung  
Sonderzeichen  
Keine Sätze
- Groß- und Kleinschreibung  
Sonderzeichen und Zahlen  
Mindestens 8 Zeichen
- Groß- und Kleinschreibung  
Zahlen  
Sonderzeichen  
Keine persönlichen Daten
- Groß- und Kleinschreibung  
keine ganzen Wörter oder Sätze  
Sonderzeichen  
mit Zahlen  
lang und kompliziert
- Groß- und Kleinschreibung  
Verwendung von Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen (statt etwa nur Zahlen oder nur Buchstaben)  
Länge (kurze Passwörter sind wesentlich leichter zu knacken)  
Nicht immer die gleichen Passwörter für unterschiedliche Anwendungen..
- Groß- und Kleinschreibung  
Ziffern  
Sonderzeichen  
Keine „0815“ Passwörter
- Groß- und Kleinschreibung + Zahl + Sonderzeichen (evtl. gar automatisch generiert) + ein eigenes für unterschiedliche Logins
- Groß- und Kleinschreibung gemischt; Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen gemischt; keinen direkten Bezug zur eigenen Person, nicht zu kurz
- Groß- und Kleinschreibung zusammen  
Buchstaben  
Sonderzeichen  
Alles zusammen kombiniert
- Groß- und Kleinschreibung, Länge, Benutzung von Zahlen, nichts Personenspezifisches nehmen (Geburtsdatum)
- Groß- und Kleinschreibung, Länge, Sonderzeichen, nicht direkt mit der eigenen Person inhaltlich in Verbindung zu bringen
- Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahlen verwenden
- Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, Ziffern, möglichst zufällig
- Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, zahlen
- Groß- und Kleinschreibung, Verwendung von Zeichen, Buchstaben und Zahlen, ausreichende Länge, keine Geburtsdaten o.Ä.
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Buchstaben, keine ganzen Wörter

- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen einbauen, jedes Passwort nur einmal verwenden und ggf. in bestimmten Abständen ändern
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen, Länge
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Satzzeichen, keine Namen von Haustieren, Freunden, Familienmitgliedern, jedes Passwort individuell für die Seite
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen (2 Nennungen)
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, Länge
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, gewisse Mindestlänge
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, keine einfach zu erratenden Wörter
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, keine persönlichen Wörter wie Namen
- Groß- und Kleinschreibung, Zeichen und Zahlen, keine Zahlenfolgen oder Buchstabenfolgen, nicht "Passwort", bestenfalls zufällige Kombinationen aus Zahlen, Zeichen und Buchstaben, z.B. b7G\_VUJ
- Groß- und Kleinschreibung, benutzen von Zahlen und Sonderzeichen, vermeiden von existierenden Wörtern
- Groß- und Kleinschreibung, keine Einheitspasswörter für alles, alle paar Wochen sich ein neues überlegen, Zahlen und Sonderzeichen einfügen (Die keinen persönlichen Bezug haben sollen)
- Groß- und Kleinschreibung, mehrere Ziffern, unterschiedliche Buchstaben, Sonderzeichen, je länger desto besser (min. 8 Zeichen)
- Groß- und Kleinschreibung, möglichst lang, Zahlen und Buchstaben, Sonderzeichen, keine direkt ersichtlichen Namen/Geburtsdaten etc.
- Groß- und Kleinschreibung, Verwendung von Satzzeichen und Zahlen, Kein Verwenden des eigenen Namens oder Geburtsdatums
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, andere Zeichen
- Groß- und kleinschreibung, Zahlen und Zeichen, keine sinnstiftenden Begriffe oder Daten, keine bekannten Zahlenfolgen, je länger desto sicherer nach diesen Kriterien
- Groß- und kleingeschiebene Buchstaben, Zahlen sind enthalten, keine Alltagswörter, Sonderzeichen sind enthalten, nicht zu kurze Länge
- Groß- und kleinschreibung, Zahlen, Symbole, mehr als 10 Zeichen, ein nicht bereits verwendetes Passwort benutzen
- Groß- & Kleinschreibung  
Sonderzeichen  
Zahlen
- Groß-, Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, Satzzeichen verwenden. Kein sinnergebendes Wort, das womöglich noch im Zusammenhang mit dem was es schützen soll steht.
- Groß-/ Kleinschreibung  
Zahlen & Buchstaben  
Keine Geburtsdaten, Namen  
Niemals gleiche Passwörter
- Groß-/Kleinbuchstaben, Länge, Zahlen, Sonderzeichen
- Groß-/Kleinbuchstaben, Sonderzeichen.
- Groß-/Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, Länge, keine Wiederholungen
- Groß-/Kleinschreibung  
Zahlen  
Zeichen
- Groß-/Kleinschreibung, Sonderzeichen, Ziffern, ...  
Keine „naheliegenden“ Passwörter wie zB. Eigener Vorname, Geburtstag,...
- Groß-/Kleinschreibung, Sonderzeichen, angemessene länge, Passwort nicht im Duden zu finden, keinen Zusammenhang mit dir oder anderen Personen (social-hacking)...
- Groß-/Kleinschreibung, Zahlen und Buchstaben, Sonderzeichen, Passwort häufig wechseln
- Groß-/Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, Satzabfolge —> immer Anfangsbuchstabe
- Groß-/Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, mind. 8 Ziffern, keine Geburtsdaten oder Namen
- Groß-Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahlen, Länge

- Groß- und Kleinschreibung  
genügend Zeichen (mind. 9)  
Verwendung von Sonderzeichen  
Verwendung von Zahlen
- Groß- und Kleinschreibung verwenden  
Zahlen und Sonderzeichen sofern möglich  
Keine Geburtstage, Namen von Familie, Haustieren etc. (nichts naheliegendes)  
Lange Passwörter  
Häufiger Wechsel Zahlen, Buchstaben, Zeichen
- Groß- und Kleinschreibung wiederholt in unregelmäßigen Abständen, Sonderzeichen, Zahlen, keine Namen und Geburtsdatum.
- Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, keine naheliegenden personenbezogenen Daten, keine Dopplung desselben Passwortes bei verschiedenen Seiten
- Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, mindestens 8 Buchstaben
- Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Zeichen, keine einfachen PW, nicht Nachnamen nehmen etc.
- Groß/Klein, Zahlen, Sonderzeichen, min. 6-8
- Groß/Kleinbuchstaben  
Sonderzeichen  
Ziffern  
Keine Wörter die im Duden auftauchen, keine Geburtsdaten
- Groß/Kleinschreibung  
Zahlen  
Sonderzeichen  
Keine häufig genutzten Kombinationen
- Groß/Kleinschreibung kombinieren, Sonderzeichen/Zahlen/Buchstaben kombinieren, min.8 Zeichen, nicht das selbe Passwort für mehrere Seiten
- Groß/Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, Länge
- Groß/Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, länger als 8 Buchstaben
- Groß/klein, Sonderzeichen, Länge, Abstraktion, ungleiche Passwörter
- Großbuchstaben  
Zahlen  
Zeichen
- Großbuchstaben, Sonderzeichen, nummer, keine offensichtlichen Wörter / zahlen, nicht für jedes Portal dasselbe Passwort
- Großbuchstaben, Sonderzeichen, zahlen, Länge
- Große Buchstaben + kleine Buchstaben + Sonderzeichen + Zahl  
Nicht das gleiche für mehrere Webseiten  
Passwörter regelmäßig verändern
- Große und kleine Buchstaben, Zahlen und Zeichen
- Großschreibung, Sonderzeichen, Zahlen
- Hohe Vielfalt verschiedener Zeichen. Ggf verschiedener Kategorien: Ziffern, Buchstaben, Sonderzeichen etc  
Nicht zu wenige Zeichen  
Keine naheliegend Begriffe. Am besten keine Wörter aus einer natürlichen Sprache
- Hohe entropie, lang um vor brute force hacks geschützt zu sein, groß/klein buchstaben zahlen und sonderzeichen benutzen, passwort manager benutzen,  
selbst etwas ausdenken dass in keinem dictionary steht (e.g. correcthorsebatteryaple)
- Ich nutze 16 Zeichen mit Sonderzeichen (zufällig erzeugt)  
Ansonsten:  
Angemessene Länge  
Sonderzeichen  
Kein vorkommen von Wörtern und Vermeidung von Bezugswörtern (Ehepartnername, Haustier etc)
- Kein Wort sondern ein Satz, möglichst ein unsinniger, Zahlen großundklein sowie Zeichen hierbei Einfügen bsp-  
MagretThatcheris3000%Sexy
- Kein Zusammenhang zu persönlichen Daten, keine Namen oder Begriffe, Kombinationen auf Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen.
- Kein einfaches und wiederkehrendes Muster verwenden wie abcabc oder aufeinanderfolgende Zahlenreihen, Kombination von Zahlen+Groß-und-Kleinbuchstaben+Sonderzeichen am sichersten, Passwortlänge zwischen 8-16 Zeichen, es gibt aber auch

Experten die sagen es gehen auch gut merkbare eigene Sätze solange diese nicht aus abcde bestehen

- Kein identisches Passwort für alle Logins; Beinhaltet minimal 20 Zeichen, allerlei Zeichen.  
Ich benutze hierfür Master Passwort (weitere Info <https://masterpassword.app/>).
- Keine 0815-Passwörter  
Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen  
Mehr als 10 Zeichen  
Keine Mehrfachverwendung  
Sollte weit entfernt von existierenden Wörtern sein
- Keine Daten der betreffenden Person (Geburtsdag etc.), keine Wörter aus Wörterbüchern o.ä., keine Zahlenfolgen etc.
- Keine Lexikonwörter  
Sonderzeichen verwenden  
Passwortlänge > 12  
Keine durchsichtigen Muster verwenden
- Keine Namen oder Geburtsdaten; für alles ein anderes Passwort; Klein- und Großschreibung, Zahlen und Sonderzeichen im Passwort
- Keine Namen, unterschiedliche Zeichen, groß und klein schreiben, ein anderes Passwort für jedes Account
- Keine Wiederholungen  
Sonderzeichen  
Groß - und Kleinschreibung  
Zahlen
- Keine Worte oder Zahlfolgen, Sonderzeichen, lang, keine persönlichen Infos
- Keine Wörter  
Kombination aus zahlen, Buchstaben und Zeichen  
Möglichst langes Passwort
- Keine Wörter, gemischte Zahlen und Buchstaben, Zeichen, Groß-und Kleinschreibung
- Keine Wörter, keine leicht zu erratenden Daten wie Geburtstag.  
Mix aus Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Regelmäßig ändern.
- Keine bekannten Wörter, Zahlen, Groß-und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, mindestens acht Zeichen
- Keine erratbaren (12345, blau, etc.) oder personenbezogenen (Geburtsdag, Haustier, Verwandter/Partner) PW  
Es sollten Groß- und Kleinbuchstaben, sowie Sonderzeichen vorkommen.  
Das Passwort sollte aus ganzen Wörtern bestehen, die jedoch ohne Zusammenhang sind (RatteMondZettel...)
- Keine naheliegender Begriffe oder Zahlen wie Geburtsdag/ Name des Partners etc  
Kombination aus Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen und Zahlen  
Gleiche Passwörter nicht für Mehrere Accounts nutzen  
Mindestens 10 Zeichen lang
- Keine namen  
Zeichen  
Zahlen  
Mehr als 8 Buchstaben
- Keine persönlichen Passwörter, wie z.B. das Geburtsdatum. Groß- und Kleinschreibung ist wichtig, sowie verschiedene Sonderzeichen. Aber auch ein regelmäßiger Wechsel des Passworts ist wichtig.
- Keinen Bezug zur eigenen Person  
Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen  
Am besten kein vollständiges Wort
- Klein- und Großbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen
- Kleine und Grosse Buchstaben  
Mindestens 8 Charaktere  
Verwendung von Ziffern und Symbole  
Keine Name, Geburtsdagsdatum im Passwort  
„Passwort“ als Passwort nie nutzen
- Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen, möglichst willkürlich ohne Zusammenhang und in zufälliger Reihenfolge,  
Passwörter sollten trotzdem leicht zu merken sein, da sie nicht aufgeschrieben werden sollten.
- Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.  
Mindestens 8 Zeichen.
- Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Zeichen, am besten keine Wörter oder einfache Zählkombinationen wie das Geburtsdagdatum, ich habe gehört das solche "Wörter" auch nicht mehr gehen: 0F3N - Ofen
- Kombination aus Buchstaben, Zahlen, Sonderzeichen, Klein- und Großschreibung  
keine Geburtsdaten, Namen

- Kombination aus Buchstaben, Sonderzeichen, Zahlen  
Keine zusammenhängende Wörter
- Kombination aus Sonderzeichen, Zahlen und Buchstaben
- Kombination aus Zahlen, Buchstaben und Zeichen, kein Zusammenhang mit eigenem Leben und Daten, keine Wörter
- Kombination aus Ziffern und Buchstaben, Groß-, Kleinschreibung, Sonderzeichen, bestimmte Mindestlänge, regelmäßiger Wechsel der Passwörter
- Kombination verschiedener Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen  
Keine Wörter oder ungebrochene Muster verwenden, erst recht keine Wörter/Namen mit Bezug zur Person  
Länge  
Stellung der ersten Symbole im Alphabet, damit systematische BruteForceAlgorithmen länger brauchen.
- Kombination verschiedener Zeichen, Groß- und Kleinschreibung, Ziffern
- Kombination von Zahlen und Buchstaben  
Groß und Kleinschreibung  
Keine persönlichen Daten wie z.B Geburtstag
- Lang  
Keine Worte enthaltend  
Keine leicht zu erratenden Zahlenfolgen enthaltend
- Lang  
Viele Zeichen und Zahlen  
unlogische Reihenfolge
- Lang, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.
- Lang, Sonderzeichen Zahlen, Groß und Kleinschreibung, Zufällig, keine bekannten Wörter
- Lang, Verschiedene Zeichenarten, keine persönlichen daten die einfach zu erraten sind.
- Lang, Zahlen Buchstaben und Satzzeichen verwenden
- Lang, keine bekannten Wörter, keine persönlichen Informationen, keine Wiederholung von Passwörtern auf verschiedenen Seiten
- Lang, verschiedene Zeichen, nichts das mal gut nachvollziehen kann, nicht mehrmals verwenden
- Langes Passwort  
Groß- und Kleinbuchstaben  
Sonderzeichen  
Keine ganzen Wörter
- Länge  
(Relevant XKCD <https://www.xkcd.com/936>)
- Länge  
Ausnutzung des Zeichensatzes  
Alexikalität (Schutz gegen Wörterbuch-Attacken)  
Einzigartigkeit
- Länge  
Diversität Zeichen
- Länge  
Groß- Kleinschreibung  
Ziffern/Sonderzeichen  
Keine Wörter aus dem Duden.
- Länge  
Groß- und Kleinschreibung  
Integration von Zahlen und Satzzeichen
- Länge  
Groß-/Kleinschreibung  
Zahlen/ andere Zeichen nicht aus dem Alphabet  
Zufallsgeneriert, z.B. kein Wort, das Sinn ergibt
- Länge  
Möglichst noch nie verwendet (auch nicht von anderen) und kein reales Wort  
Kombination von Zeichen unterschiedlicher Art
- Länge  
Nicht auf vielen websites ds gleiche  
Verschiedene symbole  
Groß und klein

- Länge  
Sonderzeichen  
Anfangsbuchstaben eines Satzes
- Länge  
Sonderzeichen  
Groß und Kleinschreibung  
Zahlen
- Länge  
Sonderzeichen  
Zahlen  
Groß- Kleinschreibung
- Länge  
Sonderzeichen  
Zufällige Zeichen, keine Wörter, Geburtstage, etc  
Groß-, Kleinschreibung
- Länge  
unterschiedliche Zeichen Aa!4  
Keine Wörter
- Länge  
Komplexität, Verschiedenheit der Zeichen  
Groß und Kleinschreibung, Ziffern, Sonderzeichen
- Länge  
Sonderzeichen/Zahlen  
Kein persönlicher Bezug
- Länge (8-20-unendlich)  
Buchstaben  
Zahlen  
Groß-/Kleinschreibung  
Sonderzeichen
- Länge der Passworts, Anzahl an Klein- und Großbuchstaben, Sonderzeichen, kein "sinnvolles" Wort
- Länge des Passwortes, nicht mit dem LogIn identisch, Verwendung von Zahlen, Klein-und Großbuchstaben, Sonderzeichen
- Länge des Passwortes (sehr relevant); Keine Verwendung von Namen, Begriffen, alles Lexikarisches; Verwendung von Zahlen und Sonderzeichen
- Länge und merkbarkeit ist sehr viel wichtiger als die Auswahl an Sonderzeichen! Es ist besser ein paar Wörter zusammenzuwürfeln als ein schwer merkbares Passwort zu wählen, dass dan auf einen Zettel geschrieben wird. Falls man einen Passwortmanager benutzt, ist das allerdings nicht mehr so wichtig.
- Länge verschiedene zeichen keine persönlichen sachen
- Länge!  
Sonderzeichen und Zahlen  
nicht von Persönlichem abhängig (Geburtsdatum, Haustier, etc.)
- Länge, Einzigartigkeit, Schwere Erratbarkeit, Sollte nicht in "Collection #1" oder anderen Passwortlisten vorkommen.
- Länge, Groß / Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahlen benutzt
- Länge, Groß- Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, keine bekannten Folgen
- Länge, Groß-/Kleinschreibung, Zeichen, Ziffern
- Länge, Groß-Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen, keine offensichtlichen Passwörter wie: Passwort123
- Länge, Groß-Kleinschreibung, Ziffern, Sonderzeichen
- Länge, Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Symbolen
- Länge, Komplexität (Größe des verwendeten Zeichensatzes, Sonderzeichen Groß-/Kleinschreibung), persönlicher Bezug (Geburtsdatum der Freundin, Name des Haustieres < zufällige Zeichenkombination)
- Länge, Komplexität, Häufigkeit der verwendung
- Länge, Möglichst großer Zeichen Pool (Sonderzeichen zahlen etc), "randomizing", niemandem mitteilen, verschiedene Passwörter für verschiedene Plattformen
- Länge, Sonderzeichen
- Länge, Sonderzeichen, Abwechslung Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen

- Länge, Sonderzeichen, Groß und Klein, Ziffern
- Länge, Sonderzeichen, Groß und Kleinschreibung, Zahlen, vermeiden von Mustern und echten Wörtern.
- Länge, Sonderzeichen, Groß-Klein-Schreibung, Ziffern
- Länge, Sonderzeichen, Zahlen, keine bekannten Wörter, Groß- und Kleinschreibung
- Länge, Struktur, persönlicher Bezug, Wörter/Wortspiele
- Länge, Umlaute, Sonderzeichen, Zahlen, Groß- und Kleinschreibung, keine Namen nehmen, sondern Phantasiewörter
- Länge, Verschiedene Zeichen, keine Übereinstimmung mit anderen Passwörtern, kein erkennbares Muster
- Länge, Verwendete Symbole (Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen), variation der Groß- und Kleinschreibung, keine personenbezogenen Zahlen z.B. Geburtsdatum verwenden, Buchstabenkombination sollte möglichst keinen erkennbaren Sinn ergeben, Passwörter dürfen nur persönlich bekannt sein, zur Erinnerung notierte Passwörter sind definitiv schwach -> Merkschema schafft Abhilfe, Passwörter sollten regelmäßig geändert werden
- Länge, Verwendung des gesamten zugelassenen Alphabets, Vermeidung von Begriffen
- Länge, Vielfalt an Zeichen, Zusammenhangslosigkeit der Zeichenkombinationen
- Länge, kein Personenbezug, Zahlen&Buchstaben (klein und groß)&Sonderzeichen, relativ häufiger Wechsel von Passwörtern
- Länge, komplexe Kombination aus Zahlen, Buchstaben und Zeichen.
- Länge, unterschiedliche Zeichentypen, nicht offensichtlich, nicht selbes Passwort wie bei anderen Plattformen
- Länge, verschieden Zeichen, Groß- und Kleinschreibung
- Länge. Keine Wörter, um brute force zu verhindern.
- Länger als 8 Zeichen (je länger desto besser) Groß/Kleinschreibung, Buchstaben/Zeichen/Zahlen, kein Zusammenhang mit Name, Geburtstag oder sonstige Wörter
- Make it long, really long.  
Und es sollte nicht gängig sein.  
Der Rest ist eigentlich egal
- Mehr als 14 Zeichen  
Zahlen  
Groß- / Kleinschreibung  
Sonderzeichen  
Nicht der eigene Name / Geburtsdatum  
Kein Wort aus dem Wörterbuch
- Mehr als 5 Zeichen, mindestens ein Sonderzeichen, mindestens eine Zahl, Groß- und Kleinschreibweise verwenden, am besten Sätze als Passwörter.
- Mehr als 7 Zeichen  
Groß- und Kleinbuchstaben  
Sonderzeichen  
Nicht jedes Mal das Gleiche Passwort verwenden
- Mehr als 8 Zeichen, Zahlen, Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung
- Mind 1 Groß- und Kleinbuchstabe,  
Mind 1 Zahl, 1 Sonderzeichen  
Keine Geburtsdaten von Bezugspersonen, keine Zusammenhänge  
Regelmäßig wechseln
- Mind. 10-15 Zeichen  
Klein und Grossbuchstaben  
Sonderzeichen  
Zahlen  
Keine sinnvollen Wörter oder zumindest keine die im persönlichen Kontext stehen (Haustiernamen etc.)
- Mind. 30 Zeichen,  
Zufällige Anreihung der Zeichen,  
Zahlen, Majuskel & Minuskel, Sonderzeichen,  
und 2-Way-Password Verification
- Mind. 8 Stellen, mind. eine Zahl, ein Symbol und Groß- und Kleinbuchstaben benutzen
- Mind. 8 Zeichen  
Sonderzeichen  
Zahlen  
Groß- und Kleinbuchstaben

Keine Wörter  
Keine persönlichen Daten (Geburtsdag, ...)

- Mindest Länge, keine Geburtsdaten, Zeichen Nummern verwenden
  - Mindestanzahl an Zeichen, Buchstaben, Zahlen und Punktsetzung enthalten
  - Mindesten 8 Zeichen.  
Groß und Kleinschreibung.  
Mindestens eine Zahl und ein Sonderzeichen.  
Zufällige Zeichenfolgen verwenden.  
Keine Namen oder Geburtstage.
  - Mindestens 8 Charaktere, Groß- und Kleinschreibung, Verwenden von Sonderzeichen und Zahlen
  - Mindestens 8 Zeichen (allgemein aber: je länger desto besser)  
Groß- und Kleinschreibung  
Zahlen und Sonderzeichen  
Zeichen nach dem Zufallsprinzip auswählen (z.B. unter Zuhilfenahme eines Passwortgenerators)
  - Mindestens 8 Zeichen inklusive Groß- und Kleinbuchstaben, Zeichen und Zahlen. Nicht der Geburtsdag, der eigene Name oder typische Passwörter wie 12345678, usw.
  - Mindestens 8 Zeichen, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen
  - Mindestens 8 zeichen (nicht geburtsjahr oder andere standardpasswörter)  
Ein paar sonderzeichen/zahlen + großbuchstaben (steht eig. auch meistens noch als hilfe da, keine ahnung was sie mit der frage hier wollen?)
  - Mindestens ein Großbuchstabe  
Mind. 1 Sonderzeichen  
Mind. Eine Zahl  
Mind. 8 Buchstaben
  - Mindestens eine Zahl, Groß- und Kleinschreibung, keine Geburtstage oder Namen, keine häufigen Kombinationen, möglichst lang, ein Passwort pro Seite (nicht mehrfach verwenden)
  - Mindestens sechs zeichen;  
Mindestens ein Großbuchstabe;  
Mindestens eine Zahl;  
Mindestens ein Sonderzeichen
  - Mindestens: 8 Zeichen, eine Zahl, ein Sonderzeichen, ein Groß- und ein Kleinbuchstabe, kein unmittelbar naheliegendes wort (z.B. als Schlagzeuger nicht das Wort Musik oder Schlagzeug oder Ähnliches im Passwort verwenden.
  - Mindestlänge von 10/12 Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen (min. 1), keine Geburtsdaten oder Namen von nahestehenden Personen, unterschiedliche Passwörter für unterschiedliche Accounts
  - Mindestlänge, Vorhandensein von Groß- und Kleinbuchstaben, Vorhandensein von Zahlen und Sonderzeichen
  - Mischung aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen, nicht zu kurz, regelmäßiges ändern
  - Mischung aus Zahlen und Buchstaben (groß und klein) und Sonderzeichen, mindestens 15 Zeichen lang, keine realen Wörter, Geburtsdaten usw.
  - Mischung aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen, am besten keine Reihenfolgen
  - Mischung aus Zahlen, Sonderzeichen, Groß-/Kleinschreibung, Mind. 8 Zeichen
  - Mischung von Buchstaben, Ziffern...
  - Mit unterschiedlichen Zeichen, Buchstaben und Zahlen  
Einzigartiges Passwort, nicht immer dasselbe
  - Mix aus Groß- und Kleinschreibung  
Sonderzeichen/Zahlen benutzen  
Länge des PW
  - Möglichkeiten der Zeichenvielfalt möglichst hoch gestalten  
Umso länger dasPasswort umso sicherer
  - Möglichst lang, Rest ist egal
  - Möglichst lang, Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen
  - NICHT die Standardwählen wie Geburtstage, eigenen Namen, QWERTZ oder ASDFG, oder andere Sachen die leicht erraten werden können.
- Kriterien sind möglich zufällig gewählt (an dass man sich trotzdem erinnern kann), und es sollte Groß- und Kleinschreibung, Zahlen

und Buchstaben beinhalten. Das Passwort wird sicherer, wenn es sich um kein wirkliches Wort handelt.

- Nicht das gleiche PW mehrfach benutzen, Zufällige Anordnung von Groß- Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen,
- Nicht den eigenen Namen oder Geburtstag verwenden so wie andere offensichtliche Informationen. Am besten randomisierte Abfolge von Zahlen und Buchstaben sind
- Nicht in einer bekannten passwortliste enthalten!  
Gros und kleinschreibung zahlen und alle zulässigen sonderzeichen verwenden (im passwortmanager speichern)  
Passwortstärke bei brute force ist proportional zu  $(anzahl\ der\ zeichen)^{(länge\ des\ passworts)}$  also lange komplexe passwörter erstellen
- Nicht logisch zusammenhängend, viele verschiedene Elemente, nicht zu kurz
- Nicht nur ganze Wörter, Sonderzeichen, Groß-Kleinschreibung, Zahlenkombinationen, länge, merkbar, öftere Änderung
- Niemals das gleiche zweimal verwenden, keinen Bezug zu persönlichen Daten wie Geburtsdatum, komplexe Buchstaben/ Zahlenfolge
- Nutzung von Groß- & Kleinschreibung, Zeichen und Zahlen  
Keine üblichen Passwörter wie Geburtstagsdatum oder Namen des eigenen Kindes benutzen etc
- Passwortlänge; Buchstaben, Zahlen & Sonderzeichen verwenden; keine Wörter/Namen/Geburtsdaten etc. verwenden
- Sammlung verschiedener Zeichen (Zahl, Buschstaben, Interpunktion), die nicht meinen persönlichen Daten entsprechen (Geburtsdatum, Name,..)
- Siehe diverse Empfehlungen im Netz...
- So lange wie möglich  
Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen  
Keine richtigen Wörter oder Sätze sondern einen wirren Kauderwelsch verwenden
- Sonderzeichen  
Groskleinschreibung  
Zahlen  
Mindestens 8 Zeichen
- Sonderzeichen  
Groß und Kleinschreibung  
Zahlen und Buchstaben  
Immer anderes Passwort  
Passwort von Zeit zu Zeit ändern  
Keine Begriffe die leicht mit mir selbst in Verbund zu bringen sind (zb Geburtsdatum)
- Sonderzeichen  
Groß und kleinschreibung  
Zahlen
- Sonderzeichen  
Groß- und Kleinbuchstaben  
Zahlen
- Sonderzeichen  
Keine üblichen Zahlenabfolgen z.B. Geburtstage
- Sonderzeichen  
Zahlen  
Groß- und Kleinschreibung  
nicht mehrmals verwenden
- Sonderzeichen  
kein ganzes, zusammenhängendes Wort verwendet  
Groß- und Kleinbuchstaben enthalten  
mindestens 8 Zeichen lang
- Sonderzeichen  
Buchstaben und Zahlen  
über 10 Zeichen lang  
Groß- und Kleinschreibung
- Sonderzeichen  
Zahlen  
Groß-und Kleinschreibung
- Sonderzeichen Groß-Kleinschreibung Länge
- Sonderzeichen Groß/kleinschreibung, Zahlen, regelmäßige Änderungen, lange Passwörter
- Sonderzeichen und Zahlen integrieren

Groß- und Kleinschreibung  
mehr als 8 Zeichen  
Basispasswort und Vorsatz/ Anhang für einzelne Portale für besseres Merken

- Sonderzeichen verwenden, Buchstaben und Zahlen, darf nicht direkt mit einem in Verbindung gebracht werden, nicht zu kurz, nicht mehrmals das selbe Passwort benutzen
- Sonderzeichen, Groß und Kleinschreibung, bestimmte Länge, keine direkten Verbindungen zum eigenen Leben
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahle, keine persönlichen Daten oder Namen (Geburtsjahr etc.)
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, keine zusammenhängenden Wörter
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, mindestens 12 Zeichen, Beliebig, keine ganzen Wörter
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Buchstaben, keine bekannten zusammenhängenden Wörter, keine Geburtstagszahlen oder Namen
- Sonderzeichen, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, kein echtes Wort, keine persönlichen Daten wie Name, Geburtsdatum, etc., mind. 10 Zeichen, am Besten Zwei-Schlüssel-Identifikation (nicht nur über das Passwort sondern z.B. über einen zufällig generierten Code der per Sms zugesandt wird).
- Sonderzeichen, Groß-Kleinschreibung, Zahlen, keine persönlichen Daten
- Sonderzeichen, Groß/Kleinschreibung, Buchstaben, Mindestlänge, Keine Wörter verwenden
- Sonderzeichen, Groß/Kleinschreibung, abstrakte Ketten
- Sonderzeichen, Großg und Kleinschreibung, Zahlen, keine persönlichen Daten (zB Geburtstage)
- Sonderzeichen, Länge
- Sonderzeichen, Zahlen und Groß- und Kleinschreibung
- Sonderzeichen, Zahlen, Groß-Klein-Schreibung verändern; Länge
- Sonderzeichen, Ziffern, Gross und Kleinschreibung etc.
- Sonderzeichen, Zählen, Groß-Kleinbuchstaben, mind. 8 Zeichen
- Sonderzeichen, capitalisation, numeric, keine Wörter benutzen
- Sonderzeichen, groß- und Kleinschreibung, Zahlen
- Sonderzeichen, mind. 10 Zeichen, keine Rückschlüsse auf die eigene Person
- Sonderzeichen,Ziffern,Groß und Kleinbuchstaben, zufällige Folge der einzelnen Zeichen
- Unterschiedliche Größe buchstaben  
Keine Wörter  
Zeichen  
Zahlen
- Unterschiedliche Symbole, Groß- und Kleinbuchstaben, Zeichenfolgen ohne Zusammenhang, Passwortgeneratoren
- Unterschiedliche Zeichen, Groß- und Kleinschreibung, Sonderzeichen, Buchstaben, Zahlen, Komplexe Kombinationen (zufällig erstellt)
- Unzusammenhängende Buchstaben /Zahlen  
Buchstaben und Zahlen anwenden und andere Zeichen (Ausrufezeichen,...)  
Lang
- Unzusammenhängende Buchstaben-, Zahlen und Sonderzeichenkombination.  
Groß und Kleinschreibung checken
- Variation von Zahlen, Buchstaben, Sonderzeichen, ggf. Ungewöhnliche Groß- und Kleinschreibung
- Vermischung von Groß- und Kleinschreibung, möglichst viele Zeichen generell, auch Zahlen und Sonderzeichen, keine Standardfolgen (Geburtstag) oder -wörter, auch nicht mit kleinen Permutationen
- Vers. Kategorien der Zeichen(1,a,A...), Länge, keine pers. Daten, keine Begriffe aus Wörterbüchern
- Verschieden Zeichen, keine Wörter aus dem Duden, auch keine zusammengesetzten wörter, je länger desto besser
- Verschiedene Arten von Zeichen (Buchstaben, Sonderzeichen, Zahlen), keine richtigen Wörter/Geburtstaden etc. verwenden, Länge

des Passworts

- Verschiedene Zeichen (Zahlen, große und kleine Buchstaben, Sonderzeichen)  
Keine Namen oder Geburtstage  
Am besten eine zufällige Kombination wählen
- Verschiedene Zeichen, Zahlen, groß und klein, Merkbarekeit!
- Verschiedene Zeichenformen, keine Wörter oder bekannte Daten, Sonderzeichen, keine Mehrfachverwendung von Passwörtern
- Verschiedenen Groß u Kleinschreibungen  
Zahlen (nicht 1234567890 / 0987654321 Ordnungen)  
Sonderzeichen  
Ab 28 Zeichen so zml unknackbar  
Keine nachvollziehbaren persönlichen Informationen (Wie das Geburtsjahr oder den Namen des Haustieres)  
Verschiedenen Passwörter für verschiedene Logins
- Verwenden Sie einen Passwort-Manager
- Verwenden von groß- und kleingeschriebenen Buchstaben, Zahlen, Sonderzeichen  
Keine vollständigen Wörter oder Zahlenfolgen (z.B. Geburtstage)  
Je länger und komplexer das Passwort desto besser  
Unterschiedliche Passwörter verwenden
- Verwendung eines Passwortmanagers. Oder mittels Shell zufällig selbstgenerierte, lange Passwörter. Kein Selbsterdachtes Passwort
- Verwendung von  
-Groß/kleinbuchstaben  
-Zahlen  
-Sonderzeichern  
-Länger als 8 Zeichen  
-keine Verwendung von echten Wörtern
- Verwendung von Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen, keine Verwendung vorhersehbarer Abfolgen wie dem eigenen Geburtstag
- Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen
- Verwendung von Großbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen
- Verwendung von Passphrasen oder zufällig erstellt mit Zahlen, Sonderzeichen  
Länge >12 Zeichen  
Passwörter nur einmalig vergeben
- Verwendung von Zahlen, Sonderzeichen, Buchstaben statt Wörter
- Verwendung von einer Kombination von Sonderzeichen, Klein- & Großbuchstaben, zahlen  
Keine Serien von Zahlen/Buchstaben  
Keine Daten wie etwa der eigene Geburtstag und der Name der Frau
- Viele So der Zeichen, groß- und Kleinschreibung abwechseln, am besten mehr als nur die üblichen 8 Zeichen, Zahlen verwenden
- Viele Zeichen, groß und Kleinschreibung, viele Zahlen, Sonderzeichen, am besten total zusammenhanglos
- Viele Zeichen, unterschiedliche Zeichen, keine Naheliegenden Begriffe (Passwort, 1234, Geburtstag, etc.),
- Willkürlich ausgewählte Buchstaben, zahlen und Zeichen in groß und klein
- Wird nicht mehrmals verwendet, gebraucht Sonderzeichen und Buchstaben und Zahlen, bildet kein deutlich erkennbares Wort das mit Nutzer\*in in Zusammenhang steht
- Worte die nicht mit dem Namen/Email in Verbindung stehen, generell keine ganzen Worte oder Zahlenfolgen sondern Abkürzungen von Sätzen mit Groß- und Kleinschreibung. Außerdem: Sonderzeichen. z.B aus Ich liebe meinen Hund Bello der am 05.12. geboren wurde wird: 0512#IlmHB
- Zahl  
Großbuchstaben  
Sonderzeichen
- Zahl  
Zeichen  
unabhängig von Name, Geburtsdatum, Wohnort...
- Zahl, Buchstabe, Zeichen, Groß/Kleinschreibung, meine.8 Zeichen
- Zahlen  
Groß und Kleinschreibung  
Länge  
Sonderzeichen

## Zufälligkeit

- Zahlen  
Sonderzeichen  
Nichts persönliches
- Zahlen  
Sonderzeichen  
Wortlänge  
Abkürzungen
- Zahlen  
Zeichen  
Groß- und Kleinschreibung  
Länge
- Zahlen Buchstaben Kombination Mind. 8 stellig  
Keine Wörter  
Sonderzeichen
- Zahlen Zeichen und Buchstaben  
Groß und Klein  
Mindestens 12 zeichen  
Keine richtigen Wörter  
Keine zahlenreihen
- Zahlen mit Groß und Kleinbuchstaben, minimale Länge von sieben Zeichen
- Zahlen und Buchstaben, Klein- und Großschreibung, keine ganzen Wörter sondern zufällige Aneinanderreihung, eher lang als kurz
- Zahlen und Buchstaben, Variation von Groß- und Kleinschreibung, keine einem nahestehende Namen o.Ä.
- Zahlen zusammen mit großen und kleinen Buchstaben, sowie Zeichen
- Zahlen, (Sonder-)Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, mindestens 8 Zeichen lang
- Zahlen, Buchstaben (groß UND klein) und Sonderzeichen  
Je länger um so besser
- Zahlen, Buchstaben, Sonderzeichen, mindestens 8 Zeichen, möglichst keine einfachen Wörter, lieber wild zusammengewürfelt, regelmäßig ändern
- Zahlen, Sonderzeichen, Grosbuchstabe, nicht Namen etc.
- Zahlen, Sonderzeichen, Groß/Kleinschreibung
- Zahlen, Sonderzeichen, große schreibe und kleine schreibe
- Zahlen, Zeichen und Buchstaben gemischt. Mindestens 8 zeichen,
- Zahlen, Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben kombinieren.  
Mindestens 8 Zeichen lang.  
Keine Reihen wie abcde oder 12345
- Zahlen, Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, keine persönlichen Daten und Namen verwenden
- Zahlen, groß und Kleinbuchstaben, Zeichen, keine Wörter und keine logischen Zahlenreihen
- Zahlen-Buchstaben-Sonderzeichen Kombination  
Länge  
Einzigartigkeit
- Zeichen  
Groß und klein  
Zahlen  
Nichts was mit der person in verbindung gebracht wird
- Zeichen  
Zahlen  
Groß- und Kleinbuchstaben  
keine einfache Nummernabfolge  
persönlich
- Zeichen, Buchstaben in Versch. Größen, Sonderzeichen
- Zeichen, Buchstaben und Sonderzeichen mischen, möglichst verschiedene für unterschiedliche Anwendungen, möglichst lang und nicht an irgendwelche persönlichen Infos gebunden
- Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, lange Passwörter

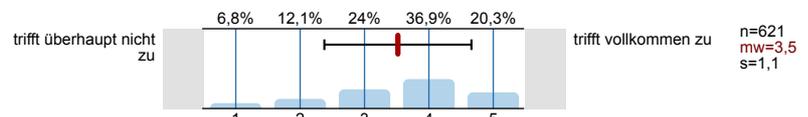
- Zeichen, Zahlen und große Buchstaben
- Zeichenanzahl (mind. 6-8), Kombination mit Groß-/Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Ziffern. Am besten Zufallskombinationen und keine PW, die man aus persönlichen Informationen herleiten kann (z.B. Geburtsdatum)
- Zeichenanzahl hoch Passwortlänge  
Um die Zeichenanzahl zu erhöhen, aus Buchstaben Zahlen und Sonderzeichen auswählen  
Mindestens 13 hiervon  
Keine Worte verwenden  
Kein Passwort zweimal verwenden  
Am besten Zufallsgeneratoren verwenden, wir Menschen sind sehr schlecht im Zufall erzeugen.
- Zeichenkombination aus Buchstaben und Zahlen und Sonderzeichen, keine Alltagswörter oder Namen, keine Geburtsdaten
- Zeichenzahl, groß Kleinschreibung, Satzzeichen, zahlen
- Ziffern und zahlen, groß und kleinschreibung
- Ziffern, Groß- u. Kleinbuchstaben, Sonderzeichen
- Ziffern, Groß/Kleinschreibung, mind. 8 Zeichen, Zeichen verwenden
- Ziffern, Zahlen, Sonderzeichen, Höhere Anzahl der Zeichen im allgemeinen,
- Zufall, Zahlen, Sonderzeichen
- Zufallsgenerierter String aus Klein-/Großbuchstaben/Sonderzeichen/Zahlen mit mindestens 20 Zeichen.
- Zufällig oder zumindest ohne offensichtlich logischen Zusammenhang (also keine Namen, Geburtstage o.Ä.). Groß-/Kleinschreibung kombinieren, Zahlen und Sonderzeichen integrieren. Keine Merktettel und Mitwisser.
- Zufällig wirkende Mischung aus Buchstaben (klein/groß), Zahlen und Sonderzeichen
- Zufällige Anordnung von Buchstaben und Zahlen mindestens 8 Zeichen lang .
- Zufällige Buchstabenkombination, in Groß- und Kleinschreibung, mit Sonderzeichen und Zahlen.
- Zufälligkeit, aber vor allem Länge
- acht Zeichen mit Sonderzeichen
- ausreichend Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen
- ausreichende Länge, zufällige Zeichenauswahl: Groß/klein Buchstaben, Zahlen, Sonderzeichen
- beinhaltet Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Sonderzeichen, ist kein real existierendes Wort, verschiedene Passwörter für verschiedene Seiten
- buchstaben, zahlen, sonderzeichen, mehr als 6-10 Zeichen
- correct horse battery staple
- eine Kombination aus groß und klein Buchstaben, nummern, besondere Zeichen und wenn möglich ein Passwort wählen die andere nicht einfach erraten können.
- eins das man sich gut merken kann also am besten eins was man schon lange nutzt dann vergisst man es nicht
- enthält neben Buchstaben auch Zahlen und Sonderzeichen  
ausreichende Länge  
regelmäßige Aktualisierung
- genug Zeichen, Sonderzeichen und Großbuchstaben, keine einfachen Zahlenfolgen, kein Geburtsdatum, ein Passwort wählen, das noch nicht verwendet wird
- groß und kleinschreibung  
sonderzeichen und zahlen  
kein bezug zu benutzername oder persönlichen daten  
verschiedene passwörter  
regelmäßiges wechseln wichtiger passwörter
- groß und kleinschreibung  
zahlen, buchstaben, sonderzeichen  
'randomness'  
keine wörter
- groß&kleinbuchstaben zahlen sonderzeichen lang
- groß/klein, Zahlen, Sonderzeichen, Wort darf nicht real existieren, Länge

- große und kleine Buchstaben, Sonderzeichen, zahlen und am besten per zufall generiert  
mindestlänge
- große und kleine Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen  
angemessene Länge  
nicht der eigene Geburtstag oder Name
- gut zu merken  
lang (min. 8 zeichen)  
zahlen  
soderzeichen  
groß/kleinschreibung
- hohe Anzahl an Zeichen; Verwendung von Klein- und Großbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen; Änderung Passwörter regelmäßig
- hohe Zeichenanzahl  
Benutzung von Ziffern und Zahlen und Sonderzeichen  
verschiedene Passwörter  
keine naheliegenden Kombinationen (z.B.1234Passwort o.ä.)
- höhere Zeichenanzahl, Groß- und Kleinbuchstaben, Verwendung von Zahlen, keine persönlichen Stichworte, am besten  
Zeichenkombinationen auf Zufallsbasis
- je mehr Zeichen, desto besser  
Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen  
Kein Passwort doppelt verwenden  
Regelmäßig Passwort ändern
- kein Bezug zur Person  
verschiedene Zeichen, Groß-Klein Schreibung, Zahlen verwenden, Sonderzeichen verwenden.  
keine Wörter sonder zufällige Zahl und Buchstaben Kombis
- kein Geburtsdatum. Passwort sollte Buchstaben, Zahlen & Zeichen beinhalten. mindestens 10 Stellen. am besten zufällig
- kein perönlicher bezug, zahlen, Groß/Kleinschreibung, Sonderzeichen, verschiedene Passwörter
- keine Geburtsdaten oder Namen von Haustieren etc., Zusammenhanglose Buchstaben und Zahlenfolgen mit Sonderzeichen  
versehen, gemischte Groß- und Kleinschreibung
- keine Namen, Wörter oder Geburtsdaten; Kombination von Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen; unterschiedliche Passwörter für  
unterschiedliche Accounts
- keine Wörter aus dem Wörterbuch  
Mix an Zeichen (Ziffern, Buchstaben (Groß-/Kleinschreibung), Sonderzeichen)  
Länge
- keine ganzen Wörter,  
zahlen, sonderzeichen, groß- und Kleinschreibung mischen  
besser lang als kurz (>8 Zeichen)
- keine mit der Person in Verbindung stehenden Wörter, Zahlenkombinationen (z.B. Geburtsdatum), Verwendung von Zahlen, Groß-  
und Kleinbuchstaben, sowie Sonderzeichen
- keine personenbezogenen Daten, Kombi aus Buchstaben und Zahlen, lang genug
- keinen Bezug zu Privatem  
Nutzen von Sonderzeichen, Groß-/Kleinbuchstaben, Zahlen
- keinen persönlichen Bezug  
Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Zahlen verwenden  
unterschiedliche Passwörter verwenden
- kleine und große Buchstaben  
Zahlen  
Sonderzeichen  
mindestens 8 Zeichen
- lang genug, Groß und Kleinbuchstaben, Steuerzeichen, möglichst zufällig
- lang, Zahlen, Buchstaben, groß, klein, Symbole, keine Persönlichen Daten, am besten keine Wörter  
durch Passwort generator erstellen
- lang, Zahlen, Sonderzeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, keine Geburtstage oder andere naheliegende Wörter/Zahlen
- lang, komplex
- lang, verschiedene arten von zeichen (buchstabe, zahl, groß klein) keine naheliegenden sachen (benutzername, geburtsdatum, etc)  
am besten random

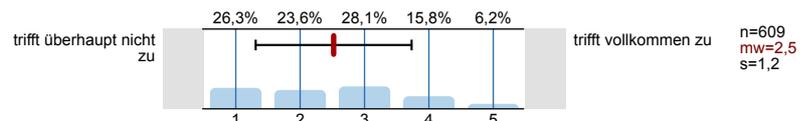
- lange Passwörter  
nicht die beliebtesten Passwörter der Welt oder Deutschlands nutzen  
keine zusammenhängenden Wörter nutzen  
zufällige Passwörter nutzen
- lange Passwörter die nicht aus Wörtern aus dem Wörterbuch bestehen, keine Namen oder Geburtsdaten sind von Familienmitgliedern, eine Zahl und Sonderzeichen beinhalten
- länge des passworts, verwendung von sonderzeichen und zahlen
- länge, Verwendung von: Groß- und Kleinschreibung, Zahlen, Sonderzeichen
- länge, groß/kleinschreibung, Sonderzeichen
- maximale Länge, mehrere Zahlzeichen, mehre Symbolzeichen, Komplexität (Unaussprechbarkeit, keine lexikalischen Wörter...), keine typischen Daten oder Namen oder Zahlenkombinationen die andere kennen oder vermuten könnten, Zahl-Symbol-Zeichenkombinationen deren Aneinanderreihung automatischen Suchprogrammen nicht lexikalisch bekannt sein können und die Sucheinstellungen nicht unterstützen (z.B.wenige oder keine im deutschen Text häufigen Buchstaben, keine häufige Silben) Groß&Kleinschreibung mix
- mehr als 18 Zeichen, randomisiert, inklusive Zahlen, sonderzeichen, großen und kleinen Charakteren
- mehr als 8 Zeichen  
Groß und Kleinschreibung  
Zahlen  
Sonderzeichen
- mehr als 8 Zeichen. Nummern, groß und Kleinschreibung sowie Sonderzeichen. Die Buchstaben/Zahlenreihenfolgen sollten keinen Sinn ergeben.  
Persönlich benutze ich ein Passwortmanager und Passwörter mit 20+ Zeichen.
- min 8 Zeichen  
Sonderzeichen  
Zahlen  
Groß/Kleinschreibung
- mind 8 Zeichen  
Sonderzeichen  
keine Wiederverwendung  
Keine "natürlichen" Worte
- mind 8 Zeichen, sollte große, kleine Zeichen sowie Sonderzeichen enthalten, sollte nicht inhaltlich mit mir als Person verbunden sein (z.B. Geburtsdaten, Haustiernamen o.ä.)
- mind. 8 Zeichen, Groß- Kleinschreibung, Sonderzeichen, Zahlen
- mind. 8 Ziffern, Klein- und Großbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen inklusive
- mindestens 10 Zeichen; Groß-und Kleinbuchstaben; Sonderzeichen; fiktive Wörter
- mindestens 7 Buchstaben, dazu noch Zahlen und Zeichen
- mindestens 8 Zeichen, Buchstaben in Groß- und Kleinschreibung, Ziffern und Zeichen verwenden, keine ganzen Wörter benutzen, nicht öfter das gleiche Passwort verwenden.
- mindestens 8 Ziffern lang; Zahlen und Buchstaben; Groß- und Kleinbuchstaben; Sonderzeichen; keine persönlichen Daten wie Geburtstag, Name etc.
- mindestens 8 zeichen. jeläner desto besser. keine persönliche daten. unterschiedliche zeichen. zufälligkeit.
- mindestens 8-stellig, Groß- und Kleinschreibung, Buchstaben/Zahlen/Zeichen
- mit Zahlen, Zeichen und Buchstaben
- möglichst lang  
Sonderzeichen  
Ziffern und Buchstaben  
Groß- und Kleinschreibung  
bedeutungslose Wörter
- möglichst lang, keine bestehenden Wörter, Zahlen, Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen, Passwortmanager verwenden, Passwörter nicht gesammelt notieren oder weitergeben
- möglichst verschiedene Zeichen, keinen persönlichen Bezug wie zB Name des Haustiers, nicht eins für mehrere Anwendungen verwenden
- nichts was sich auf die eigene person zurückführen lässt  
unterschiedliche passwörter



4.6) Ich kann den angemessensten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien bestimmen, um Gesundheitsprobleme (physisch und psychisch) zu vermeiden.



4.7) Ich weiß, wie ich digitale Technologien zur (besseren) Wahrnehmung sozialer Verantwortung und sozialer Inklusion anpassen kann.



4.8) Bitte nennen Sie Beispiele hierfür:

■ (Wie detailliert sollen die Bsp hier sein?)

Bei Studienbeginn in einer FB-Gruppe zu sein gibt die Möglichkeit, schon vor Einführungsveranstaltungen Freundschaften zu schließen.

Soziale Medien geben die Möglichkeit, eine digitale Nähe zu anderen aufzubauen - in dem Sinne, dass es sich anfühlen kann, als würde man dem Postenden nahestehen, wenn auch evtl einseitig. Empathie für jemanden zu empfinden den man in Fotos oder Videos sieht ist deutlich einfacher als über Statistiken.

■ (ich verstehe 4.7 nicht)

■ - (4 Nennungen)

■ - OpenGovernment, OpenDemocracy

- Tools um Basisdemokratie auszuüben

- Klare und verständliche Sprache bei der Kommunikation von Datenschutzerklärungen

- FLOSS Software die auf blinde Menschen angepasst ist

- Verschlüsselung und Schutz meiner Kontakte auf meinen technischen Geräten, damit andere Menschen diese nicht ausspähen können

- SecureDrop für Whistleblowing

- TOR-Projekt zur dezentralen Organisation des Internets und zur Anonymisierung

- Custom-Rom Android Software für alte Handys deren proprietäre Software nicht mehr supported wird --> Menschen die aufgrund von Einkommenshürden nicht das neueste Handy haben, können so die Lebensdauer des Handys verlängern

- digitale Technologien in leicht verständlicher Sprache durch kritische Blogs erklären

- Sprachausgabe von geschriebenem

- usw. die Liste lässt sich verlängern, ist im Vergleich zu den unverantwortlichen Lösungen die die Masse erreichen, ein Tropfen auf dem heißen Stein und v.a. für geeks ausgelegt, weil mindestens grundlegende Kenntnisse notwendig sind.

■ - Schwierigkeitsgrad zum Benutzen der Technologie auf einem niedrigen Niveau halten

- einfache und verständliche Sprache benutzen

■ - Telefon- oder Videokonferenzen

- unterschiedliche Zeiträume anbieten, um sich unterschiedlichen familiären Situationen anzupassen (nicht nur spät abends/ vormittags/ ...)

- In Chatplattformen (Slack, etc.) einen "Hilfe"-Channel für Neue einrichten/ Zeitraum vor Konferenzen einplanen, um technische/ organisatorische Fragen zu klären

- kurze Erklärvideos u.ä. teilen

■ - Verbinden verschiedener Geräte/Programme

■ - einfache Sprache verwenden

- Audioausgabe für Sehbehinderte

- eigentlich verstehe ich die Frage nicht ganz: was ist mit sozialer Inklusion gemeint? - Dass man versuchen soll, jedem den Zugang zum Internet bzw. zu digitalen Bildungsangeboten zu ermöglichen? Das hat ja weniger etwas mit technischen Fähigkeiten als viel mehr mit finanzieller Förderung durch u.a. den Staat zu tun...

■ - Übersetzung in einfaches Deutsch + Englisch

- große Schriftgröße einstellbar

- Vernetzung mit sozialen Medien

■ - über soziale Netzwerke Beiträge weiterverbreiten, die zu Engagement aufrufen

- gegenderte Sprache in Beiträgen verwenden

■ -> nicht kostenpflichtige Software benutzen, wenn es kostenlose Software dafür gibt

-> Alle teilnehmen lassen

-> genug Zeit für eine Antwort lassen

-> Hilfe anbieten

-> sich flexibel zeigen

■ -BeMyEyes

-Diverse Dienste welche bei Nutzung Teile der Einnahmen abgeben

-Open-Source Contributions

-Vermeidung von Cryptomining

-Maßnahmen zur Verhinderung von Mobbing/Doxxing

■ -Integrierter Übersetzer bei Chat Programmen

-Einbindung in soziale vernetzte Gruppen

-Suchalgorithmen zum auffinden rechtswidriger Inhalte

-Schulung im Umgang mit digitaler Technologie

- -Verwendung von Untertiteln (unterschiedlicher Sprachen)
- -Verwendung von ausgesprochenem Text
- -skype etc..
- -Plattformen für Gespräche
- -geteilte Word-dokumente oder Power Points
- / (2 Nennungen)
- ? (2 Nennungen)
- ??? ist sowas gemeint wie online petitionen, die man unterschreiben kann?
- ALT-Tags etc
- Absprache von Arbeitszeiten oder Gruppenprojekten in der Uni mithilfe von WhatsApp
- Achten auf ausgrenzungen, diese Personen vermeiden und melden. Nicht zu viel von sich selbst preisgeben, Nutzungs Minimierung fachlicher Einsatz, in besonderen Fällen vpns benutzen
- Apps mit VoiceOver und alternativen Text
- Auch wenn man selbst nicht tweetet kann man einen account erstellen und nachrichten, politikern oder ähnliches folgen
- Auf ein derartiges komplexes Thema mittels diesem "Miniabfragesystem" zu antworten finde ich nicht nachvollziehbar.
- Aufrufe, wegen Corona Kontakte zu vermeiden  
Empfehlungen, wie man umweltfreundlicher lebt  
durch social media auf Spendenaktionen aufmerksam machen  
Hilfe- und Diskussionsforen zur Unterstützung und Austausch  
Nachbarschaftskontakte und -events
- Aufzeigen von Missständen
- Awareness schaffen für wichtige Themen durch hohe Reichweite in den sozialen Netzwerken  
Inklusion von Menschen an Treffen/Meetings die nicht vor Ort teilnehmen können (anderer Standort, Quarantäne ;), ..)  
Anonymität/Zwanglosigkeit im Internet ermöglicht es vielen besser mit Menschen zu kommunizieren/Beziehungen aufzubauen
- Bedenken, was geliked wird und was nicht  
Nicht alle Infos/ Bilder öffentlich zugänglich machen/ online stellen  
Kommentare durchdenken
- Bei Instagram nicht einfach weiterscrollen, wenn jemand gemobbt wird, ...
- Bestimmte Botschaften teilen
- Bildbeschreibung hinzufügen, damit Vorlese-Programme der blinden (?) Person vorlesen kann, was auf dem Bild zu sehen ist.
- Bildbeschreibung manuell unter Foto setzen (für Blinde, die Leseprogramm nutzen)
- Bpw. in den Korona-Zeiten Kontakt mit meinen Kollegien halten, damit ich effizient meine Arbeit zu erledigen kann
- Content Notions/Triggerwarnungen vor bestimmten Inhalten setzen, fremde Personen in eigenen Bildern pixeln/blurren, bestimmte Inhalte nicht oder nur gepixelt weiterverbreiten und nur wenn es einen Grund gibt, grundsätzlich keine Falschinformationen, unseriösen Kettenbriefe etc. weiterverbreiten.  
Soziale Inklusion: Videos untertiteln (für Höreinschränkungen), Texte in Leichter Sprache anbieten, Website mit Kontrastmodus ausstatten und bilder mit Alternativtext anlegen (für Seheinschränkungen)...
- Dass diese Umfrage nur 5 Minuten dauern soll ist ein Witz. Ich mache sie trotzdem weiter.
- Datensätze aus der ganzen Gesellschaft für Lernprozesse von AI, Organisation von Minderheiten über soziale Netzwerke, Vermeidung von Filterblasen
- Digitale Medien nur in dem Umfang nutzen, in welchem die Kompetenz dazu vorliegt. In der Analogen Welt leben und die Digitale als ergänzendes Instrument nicht als Ersatzdasein nutzen. Cybermobbing erkennen und umgehend unterbinden. Telefonnummern und Mailadressen nur an vertrauenswürdige Gegenüber weitergeben. Bei beginnenden Stalking einen klaren Schlusstrich ziehen, Nummer blockieren, Mailadresse als Spam kennzeichnen und nötigenfalls nicht zögern die Polizei einzuschalten
- Diskriminierende Beiträge melden
- Einfach mit leuten in kontakt sein?  
Crowdfunding
- Einfache Sprache  
Starke Kontraste  
Audioausgabe  
Mehrere Optionen bereitstellen

- Einfache sprache  
Große schrift
- Einstellungen zu Datenschutz und Jugendschutz; Privatsphäre-Einstellungen; Transparenz der Datenverarbeitung der Plattform
- Erleichterte Kommunikation und folglich besseres Erreichen von entfernteren Kontakten sowie erleichterter Kommunikation mit eingeschränkten Personen, großes Sprachrohr und Vernetzungspotenzial
- Erstellen von Gruppen, To-Do-Listen; Starten/Unterzeichnen von Online-Petitionen
- Es ist nicht meine Verantwortung soziale Inklusion zu üben
- Evtl. nette Kommentare geben, entsprechende Inhalte auf sozialen Medien teilen
- Facebook Einstellungen zur Anzeige (außerhalb der Bubble, diskriminierende Inhalte/Werbung melden und sperren)
- Filter für Kindersicherung
- Frage nicht verständlich
- Für Social Media: Verschiedene Sprachen inkl. Gebärdensprache
- Gendern (2 Nennungen)
- Geschlechtslose Anreden
- Gesunder Menschenverstand,  
PR-Erfahrung & Gendern,  
Verweise zu offiziellen Quellen und Anlaufstellen verwenden,  
Klare und ehrliche Formulierung und Anwendung
- Gruppen
- Gruppenfunktion in WA, Facebook und Co.
- Größe Schrift  
Zoom  
Anzahl geöffneter Fenster  
Anpassung Desktop
- Halte ich für ein irrelevantes Kriterium, mithin nicht für lehenswert.
- Hashtags, verantwortungsvoller Umgang mit Social Media
- Herausforderungen thematisieren  
Z.b. Verwenden von Farbschemata, die auch für Farbenblinde geeignet sind  
Verwenden von leichter Sprache  
Maschinenlesbarer Text statt Graphiken
- Ich benutze sie zu diesem Zweck, aber anpassen tue ich sie eigentlich nicht
- Ich bin in keinen sozialen Netzwerken unterwegs, außer Telegram und Whatsapp
- Ich bin mir nicht sicher, ob ich die Frage überhaupt richtig verstanden habe - denn, anpassen kann ich nichts, aber verwenden um:  
Kontakt zu halten oder herzustellen,  
je nach Bedarf schriftlich (E-Mail, Messenger, Dropbox o.ä), fernmündlich oder per Videochat.
- Ich bin mir nicht sicher, was mit diesem Punkt gemeint ist
- Ich erkenne den Zusammenhang nicht
- Ich kann persönlich abwägen, ob Inhalte angebracht sind und wie diese bei anderen ankommen werden
- Ich verstehe die Frage leider nicht ganz  
"digitale Technologien anpassen" ist damit Programmierung gemeint? Bei Interfaces auf Rot Grün Schwäche achten, Echtnamen statt Pseudonyme, evtl Schimpfwortfilter..
- Ich verstehe die Frage nicht
- Ich verstehe die Frage nicht :(
- Ich verstehe die frage nicht, gehts um cyberbullying?
- Ich verwende sie nicht
- Ich verzichte auf soziale medien wie twitter, fb, etc.
- Ich weiß nicht was damit gemeint ist, stelle mir darunter aber z.B. vor, diskriminierende Inhalte auf Facebook zu melden

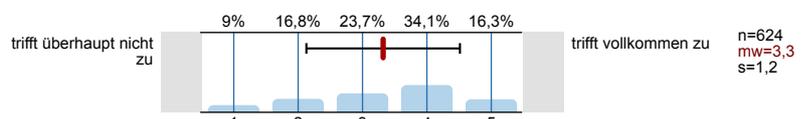
- Ich weiß nicht, ob ich 4.7 richtig verstanden habe. Meinen Sie, dass man auf Twitter fleißig Hashtags postet und so die Welt bestimmt zu einem besseren Ort macht, oder die Einrichtung einer Bildschirmlupe?
  - Ich weiß schlicht nicht, was mit 4.7 gemeint ist.
  - Im Internet über die sozialen Probleme berichten
  - Im persönlichen Umfeld, richtiges Maß finden
  - Inhalte sozialer Medien so filtern, dass Einflüsse prominent sind, die diesbezüglich aktiv sind, zB Twitter @54Kontraste
  - Instagramstorys
  - Intersektionelle Aspekte wahrnehmen und Plattform bieten  
Digitaler Aktivismus  
Kontrolle der eigenen Quellen
  - Kein Shitstorm anzetteln, kein cybermobbing,
  - Keine Ahnung
  - Keine Ahnung, geht das überhaupt?
  - Keine Ahnung, tut mir Leid.
  - Keine Diskriminierenden Äußerungen  
Barrierefreiheit von Diensten  
Keine Angeberei  
Keine Normierung unrealistischer Schönheitsideale
  - Keine Zweifelhaften Plattformen und Dienstleister nutzen, sparsam mit eigenen Daten umgehen, keine Standortinformationen übermitteln. Vielleicht einfach generell keine Fotos auf Twitter teilen bzw. einfach kein Twitter nutzen? (ebenso wie WhatsApp, facebook..)  
4.7 verstehe ich nicht? generell auf ein respektvolles Miteinander achten, wie im echten Leben auch. Technologien anpassen sollen die, die sowas gelernt haben?
  - Kommunikation z. B. in Gruppen, in denen alle zu Wort kommen können/Umfragen gestartet werden/alle informiert werden;  
Videoanrufe mit sozialexkludierten (z. B. durch eingeschränkte Mobilität)
  - Kommunikationsmedium zB Websites, Flyer digitale Events, "Werbung" Tools die einem die Sicht des anderen nahebringen etc
  - Kontakt zu Personen die sonst nicht so sehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können
  - Kontrast  
Lesbarkeit (Absätze, Schrift, Größe, Abstand?)  
Farben (rot/grün Schwäche etc.)  
Bilder hinterlegen mit Text für Blinde  
Benutzerfreundliche Oberfläche (Navigation)
  - Kontrastmodus, Bildschirmtastatur, Bildschirmlupe, Sprachsteuerung, große Schrift auswählen
  - Kritische Auswahl der Inhalte, z.B.: Personen folgen, die einem "gut" tun
  - Laut Fragestellung ein Extrem weites Feld (falls das gemeint ist):  
- Werbespot mit entsprechendem Inhalt  
- App, die täglich an Dinge zum Thema erinnert
- Die Frage 4.7 ist quasi nicht zu beantworten, Problem: Definieren Sie "digitale Technologie". Wenn man zur Inspiration die englischsprachige Kategorie-Seite von Wikipedia "Digital technology" heranzieht, findet man Seiten wie "Broadband", "Internet" und "Television". Ich denke bei "digitalen Technologien" an die technische Umsetzung von Smrtpho
- Leichte Sprache, barrierefreie Websitegestaltung, analoge und digitale Angebot zusammenführen, niedrigschwellige digitale Angebote mit Apps verknüpfen..
  - Man kann Beispielsweise eine Aktion online starten um Menschen an verschiedenen Sozialen Themen zu informieren oder fundraising starten
  - Maßnahmen zur Barrierefreiheit (Bildbeschreibungen, Screenreader-Tauglichkeit, Untertitel etc.)  
Nichtbinäre Auswahlmöglichkeiten bei Geschlechtsauswahl
  - Melden von unangemessenen Seiten und Beiträgen, Teilen von persönlich Befürworteten Veranstaltungen zum Thema, Meinungen (zb. durch Karikaturen, Statistiken) oder sonstigen Informationen und Beiträgen. Vermeiden Fake-News zu verbreiten.
  - Metadaten (Exif) wie GPS-Position aus Bildern löschen
  - Nicht alle Vorschläge ansehen, auch mal etwas unvorgeschlagen ansehen
  - Online Petitionen, Digitales Arbeiten zur Inklusion

- Online-Petition, Ebay-Kleinanzeigen, Seiten wie foodsharing, Facebookgruppen zu bestimmten Themen (z.B. Unigruppe)
- Organisation und Koordination von Hilfe
- Posts von Randgruppen teilen; Petitionen teilen; zu Diskussionen aufrufen
- Schriftgrößen und Symbole  
Einfache reduzierte Oberflächen
- Schwierige Frage für ein Soziologie- Student
- Sich nicht nur in der eigenen Blase bewegen, sondern das breite Band von zur Verfügung stehenden Informationen nutzen
- Sie dazu nutzen um sich über das Weltgeschehen auf dem Laufenden zu halten, Projekte wie z. B. Ecosia unterstützen, dessen Bewusst bleiben, dass nicht jedem diese Mittel zur Verfügung stehen
- Skypen wenn man sich nicht persönlich sehen kann, mit anderen über Distanz (oder aktuell Quarantäne für alle) in Kontakt bleiben ist sehr wichtig
- Soll es um soziale Medien gehen?
- Soziale Medien bewusst einsetzen und dabei auf soziale Gefahren/Risiken aufmerksam machen
- Sprachsteuerung  
Informationsverbreitung
- Strukturierung eines Discordservers, nach Bedarf der nutzenden und Sozialengruppen
- Suche nach Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren, Austausch mit anderen über gegenwärtige Probleme, Möglichkeit, ein diverses Meinungsspektrum wahrzunehmen
- Suche ohne cookies, bei "call outs" und "cancelling" die Person selbst anhören und den Bezichtigter kritisch betrachten
- Teilen relevanter Inhalte (z.B. Hilfesuche)
- Teilen von Aufrufen zur sozialen Beteiligung, Sichtbarkeit von sozialen Projekten erhöhen, Verbreitung wichtiger Infos aus zuverlässigen Quellen
- Textbeschreibungen unter Bilder (zB auf Twitter) um sehbehinderten Personen die Nutzung zu ermöglichen, Verwendung und Teilen von Quellen die nicht Hetzmaterial verbreiten
- Textgröße verändern, Texte vorlesen lassen, Kontrast verändern, auf Formulierungen achten (Bsp. gendern)
- Umfragen über verschiedene Kommunikationswege, damit möglichst viele involviert
- Verbreiten von Kampagnen oder Aufrufen zu prosozialem Verhalten
- Verstehe hier nicht ganz, was gemeint ist - geht es darum, wie ich mich bei sozialen Medien wie facebook usf. verhalte?
- Videokonferenzen bei eingeschränkter Mobilität.  
Verwendung von Spracherkennungssoftware.  
Bildschirmleupe bei Sehschwächen.  
Text zu Sprachausgabe sowie Text in Gebärdensprachen mittels Software ausgeben bzw. Visualisieren.
- Vorbildfunktion auf Instagram?? Verstehe nicht genau was mit 4.7 gemeint ist...
- Was ist mit dieser Frage gemeint?  
zB Übersetzer, Einbindung von Menschen die nicht physisch anwesend sein können
- Websites auch in verschiedenen Schriftgrößen anbieten, Vorlesefunktion, Bilder erklären
- Weitergabe von Infos an Nutzer die bestimmte Plattformen nicht verwenden wollen, Weitergabe von grundlegenden digitalen Fähigkeiten an die älteren Generationen, Beachtung der Netiquette, keine Duldung von Cybermobbing
- Welche digitalen Technologien?  
An meinem privaten Rechner macht das wohl wenig Sinn!  
Evtl über Social Media (aber faires verantwortungsvolles Verhalten sollte man dort, sowie offline sowieso pflegen)
- Wenn ich ein Amt ausführen würde (z. B. pol. Amt), dann würde ich einen "Geschäftsaccount" in soz. Medien erstellen, nicht meinen privaten Account doppelt verwenden.  
Mit Firefox-Containern arbeiten, mehrere Accounts (auch mit falschem Namen) in soz. Netw. haben, damit man sich ohne Angst um die eigene Person in kritische Diskussionen (z. B. in Nazikrise) und ohne die Befürchtung, dass Menschen sexuell übergriffige/ genderstereotype Nachrichten verfassen
- Wenn jemand eine balancierende Leben hat kann er sehr gut mit alles anpassen.
- Wenn sowas wie #StayAtHome viral geht, dann denke ich schon, dass das auch randgruppen mitbekommen die sonst eher nicht über herkömmliche Medien erreichbar wären

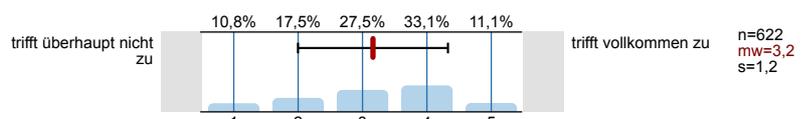
- Werbevideos teilen, die ein bestimmtes Bild der Gesellschaftsgruppen darstellen  
Blocken & Melden von gesellschaftsfeindlichen Inhalten
- Z.B. die Weiterleitung wichtiger Beiträge von WhatsApp Gruppen an Menschen, welche kein WhatsApp haben. Alternative Apps Nutzen (z.B. Telegram) oder wenn auch dies nicht geht, wichtige Informationen generell nur per E-mail versenden um niemanden zu benachteiligen.  
Um den Erfolg der Zusendung sicher zu stellen, in der Nachricht eine Frage stellen. Wenn keine Antwort kommt, die Person nochmals direkt kontaktieren.
- Zugangsbeschränkungen
- Zunächst muss der kommunikative Kontext, in dem die "Wahrnehmung sozialer Verantwortung und sozialer Inklusion" gelingen soll, klar bestimmt werden. Sodann ist eine Analyse der Kommunikationsziele sowie der Kommunikationsbedürfnisse der miteinander Kommunizierenden notwendig und so weiter und so weiter...
- a
- bewusster Medienkonsum -> verschiedene Medienplattformen besuchen, Meinungspluralität
- demo, veranstaltungen, sars-cov 2 einkauf für risikogruppen
- einfache Sprache, Kontrastmodus, Übersetzungen
- in großen WhatsApp-Gruppen Gesprächsregeln aufstellen wie zB beleidigende Kommentare verbieten
- inhaltlich wüsste ich wie, technisch allerdings nicht. Was genau ist mit Technologien anpassen gemeint?
- inhaltlich: Foren, Blogs, also alles was andere lesen  
Barrierefreiheit Webseiten
- marginalisierten Menschen folgen, die Inhalte ebendieser teilen/darauf aufmerksam machen
- mithilfe der verlässige Quelle kann man sich konstant auf dem Laufenden halten, überall und jederzeit.
- mittels kartographie / raum-zeitliche Visualisierungen
- nur bestimmte Plattformen nutzen, an freundlichen Umgang appellieren
- passwort123
- verstehe die Frage nicht
- verstehe die frage nicht
- vorherige Aussage ist nicht so klar verständlich  
vielleicht meint es, dass man z.B. nicht immer nur die selben Seiten, die man z.B. gelikt hat, anschaut, sondern sich auf inhaltlich weiter aufgefächerten Informationsseiten informiert
- weiß gerade nicht was genau damit gemeint ist
- weiß nicht, was damit genau gemeint ist
- zeitliche Quantität anpassen, innere Distanz aufbauen, Relität im Blick behalten
- Über Portale seine Hilfe anbieten, z.B. Einkäufe erledigen

## 5. Problemlösung:

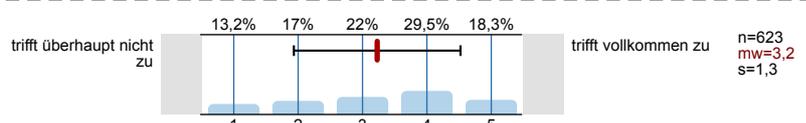
- 5.1) Ich kann die richtige Anwendung, Gerät, Programm, Software oder Service für mich und auch für andere auswählen, um ein Problem zu lösen (z.B. eine geeignete digitale Plattform finden, um meine mathematischen Fähigkeiten zu verbessern).



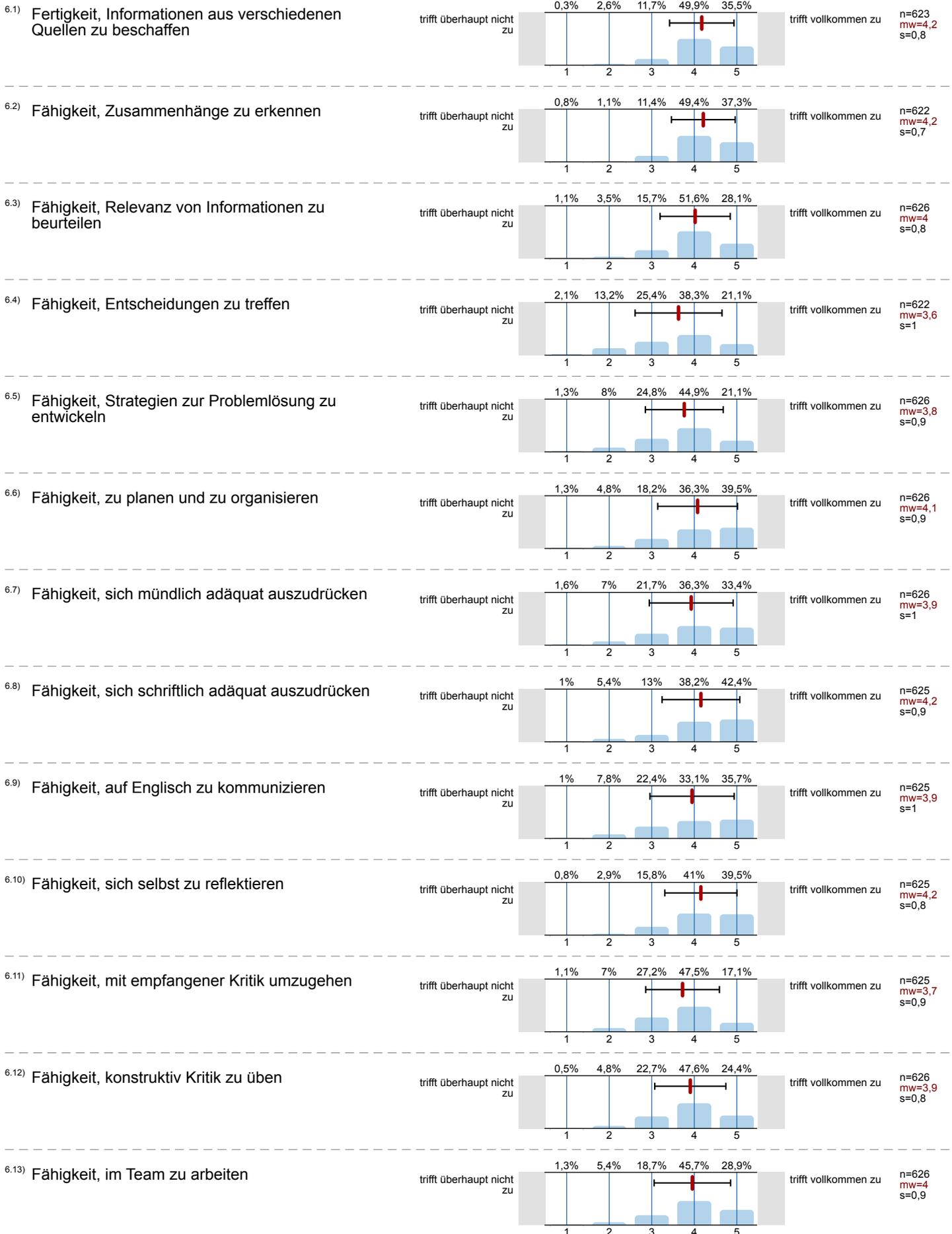
- 5.2) Ich kann bestimmen, an welchen Stellen digitale Kompetenzen für mich selbst oder auch für eine andere Person weiter entwickelt werden sollten (um z.B. mit einer digitalen Plattform meine mathematischen Fähigkeiten zu verbessern).



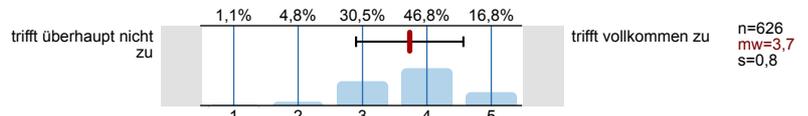
- 5.3) Ich kann einer Freundin/einem Freund erklären, welche Aktivitäten ich warum unternehme, um mit meinen digitalen Kompetenzen auf einem aktuellen Stand zu bleiben.



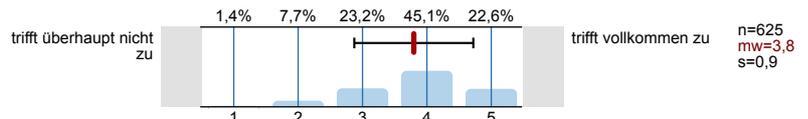
## 6. Fächerübergreifende Kompetenzen



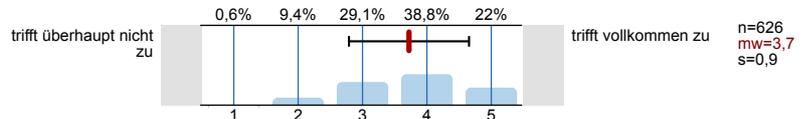
6.14) Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden



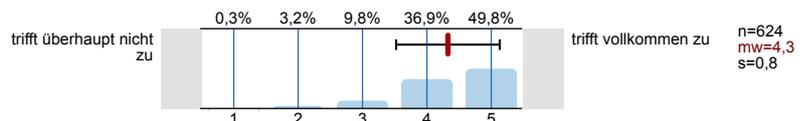
6.15) Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen



6.16) Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln



6.17) Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten

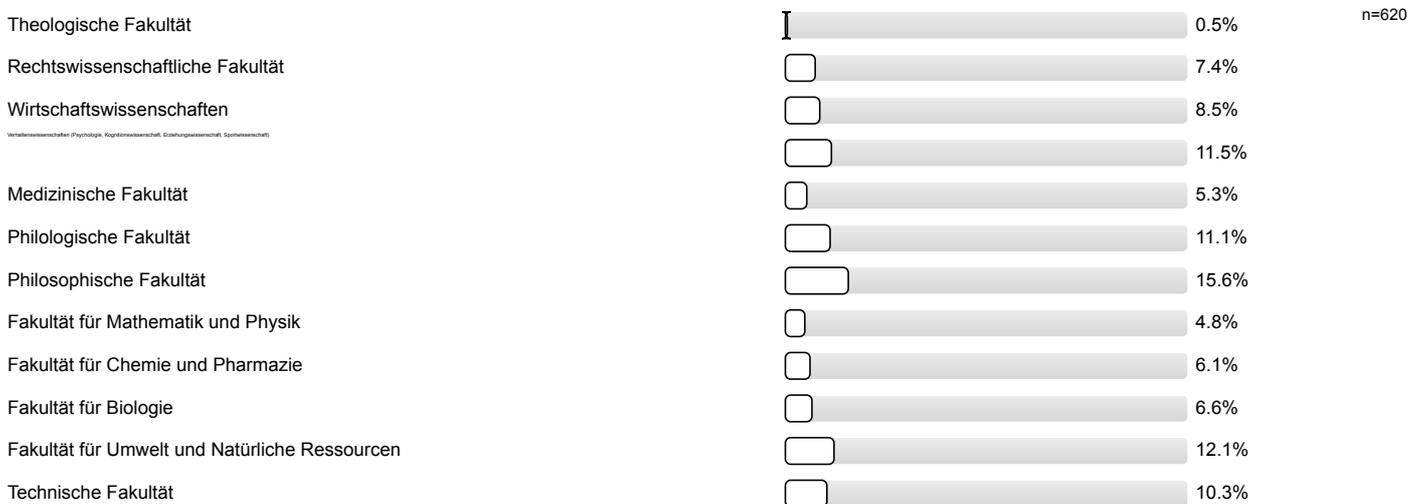


## 7. Allgemeine Fragen

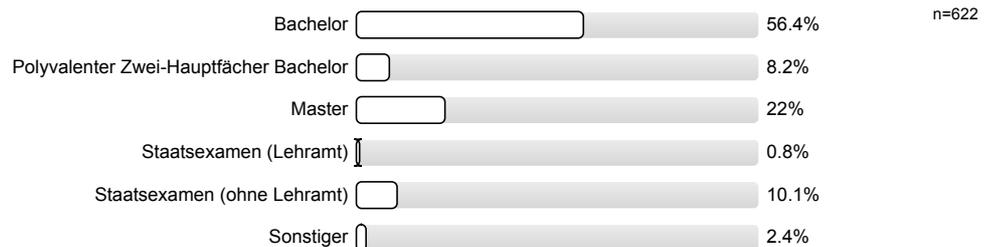
7.1) Anzahl Fachsemester (bezogen auf den aktuellen Studiengang)



7.2) Zu welcher Fakultät bzw. zu welchem Fachbereich gehört Ihr Hauptfach?



7.3) Angestrebter akademischer Abschluss (bezogen auf den aktuellen Studiengang):



## 8. Ihre Anregungen und Ideen zum BOK-Angebot

- 8.1) Die Umfrage und Ihre Einschätzungen tragen zur Weiterentwicklung des BOK-Bereichs bei. Gerne können Sie uns an dieser Stelle bereits konkrete Wünsche und Vorschläge für neue Themen bzw. Lehrveranstaltungen geben. Oder haben Sie Anregungen, wie vorhandene Lehrangebote um digitale Themen erweitert werden könnten?
- "landwirtschaftliche" Selbstversorgertechniken für Einzelpersonen mit und ohne Garten (inklusive (aber nicht ausschließlich) urban gardening, damit das Erlernete auch praktisch auf dem WG-Balkon eingeübt werden kann.) - als praktischer Lebenstauglichkeitsnachweis für Naturwissenschaftsstudenten (damit die auch von den Alteingesessenen lebenserfahrenen der Grünen Branche für voll genommen werden), Datensicherheit - das Nötigste für die gängigsten Geräte für Laien.
  - - (5 Nennungen)
  - - Computer richtig vor Viren schützen. (reicht kostenloses Virenprogramm?)
    - Schutz eigener Daten (Standort, Mikrofon, Suchen im Internet). Ich erlebe immer wieder Überraschungen, trotz deaktivierter Dienste.
    - AGBs etc. z.B. beim Appkauf o.ä. Ich schätze, dass sehr viele unter uns einfach auf "OK" klicken und gar nicht wissen, was sie gerade zugestimmt haben (wieder das Thema Datenschutz)
    - Makros und Formeln in Excel
    - Umgang mit der Kommandozeile (Batchprogrammierung)
  - - Das Angebot für Freiwillig-Lernende sollte erweitert werden, so dass man sich auch weiterentwickeln kann, selbst wenn man alle zu erreichenden Punkte bereits erlangt hat, nur dass die Wahrscheinlichkeit größer ist, tatsächlich die gewünschten Kurse zu belegen
    - Mehr Kurse zum Thema "Umgang mit Computern etc"
  - - Einführung in die Programmierung mit Fortan (oder C/C++)
  - - Kooperationen mit dem CCC in Freiburg
    - Themen: Der Beitrag der Digitalen-Transformation zu einer gesamtgesellschaftlichen Transformation. Möglichkeiten, Strategien und Fallstricke; Ethik zur Nutzung von Persönlichkeitsdaten; den Studierenden vor Augen führen, was sie mit ihren Daten alles über sich Preis geben und welche Möglichkeiten diese haben (Wir wollen in 20 Jahren ja hoffentlich nicht in einem Überwachungskapitalismus leben); Die Vermittlung von EDV Kenntnissen im BOK (v.a. MS-Office, Citavi) nicht auf proprietäre Software begrenzen (Habe eben erst das BOK Heft vom WS 19/20 überflogen: Auf jeden Fall Fortschritte im Vergleich zum Angebot der letzten 3 Jahre.
  - - Vorstellung & Schulung zu Onlineplattformen wie Zoom, Slack, etc. um Anwendung auch z.B. für Lerngruppen, Seminare,... zu verbreiten
    - Lernveranstaltungen digitalisieren (Livestream, Chaträume, etc.)
  - - mehr Projektmanagement
    - mehr Design
    - Design-Thinking
    - Systemische Beratung
    - Coaching
    - Körperarbeit (Yoga, Meditation, progressive Muskelrelaxation)
  - - mehr Raum für BOK-Kurse im Studium (im B. Sc. Chemie sind 12 ECTS vorgesehen, wobei 2 Kurse quasi vorgegeben sind, ergo bleibt 1 Kurs übrig, was sehr schade ist)
    - BOK-Kurse auch als System "von Studierende für Studierende", sodass Studierende (natürlich in Absprache mit dem ZfS und ggf. einer entsprechenden Lehrperson) ihre Kompetenzen in einem bestimmten, ggf. fachfremden Gebiet weitergeben und vertiefen können
  - -Medienkompetenzkurse für alle
    - wie man sich schützt im Internet
    - wie man wichtige Informationen bekommt, die wahr sind und einem weiterhelfen
  - -unter Einbezug kompetenter Dozenten die Kurse abhalten
    - wirklich nötige Kurse anbieten (z.B. Business-Knigge => bei der Verrohung der Umgangsformen dringend erforderlich)
    - den Zwang, einen Kurs belegen zu müssen, aufheben
    - Geltungsdrang einiger Dozenten auf ein Normalmaß senken und diese nicht in der Sphäre schweben lassen, ihr BOK-Kurs sei der Nabel der Welt, um den sich alles dreht
  - /
  - 1. More courses should be available on an online platform and in English.  
2. There should be rigorous courses on the topics - Scientific Writing and Problem Solving using Computational Programming using languages like C++, Fortan, or Matlab.
  - Adobe-Programme (Photoshop, InDesign)
  - Als Informatiker kann man vermutlich sowiso die BOK Kurse in dem Gebiet nicht belegen. Wäre aber interessant einen austausch darüber mit anderen Fakultäten zu haben.
  - Anfängerkurs chinesisches, Kommunikationstechnik,
  - Angebote zum Erlernen von Programmiersprachen zu Theoretisch. Es sollte vermehrt auf Praktische und Integrierte Anwendungen fokussiert werden.  
Z.B. Programmieren mit Arduino oder Raspberry Pi.
  - Angebote zum Thema Copyright und Urheberrecht wären für mich persönlich sehr sinnvoll, vor allem im Bezug auf die

Veröffentlichung eigener Forschungsergebnisse online.

Eine Einführung in die unterschiedlichen Systeme und Angebote des Rechenzentrums die wir als Studierende auch nutzen dürfen.

- Anmerkung zur Umfrage: einige Fragen waren so abstrakt gestellt, dass ich nicht das Gefühl hatte, sie zu beantworten zu können oder nicht wusste, was gemeint ist. Z.B.: 'Ich kann Informationsbedarfe bestimmen (für mich selbst und für eine andere Person).' oder 'Ich kann in einer komplexen Situation die angemessenste Anleitung für ein Computertool bestimmen, um ein auftretendes Problem oder eine spezielle Aufgabe zu lösen.'  
Design: schwer lesbar (von dieser Stelle sollen mir dig. Kom. vermittelt w
- Auch für Lehramtler die Möglichkeit zu bieten sich technisch fortzubilden.. z.B. Excel, Word, Powerpoint und vieles mehr
- Auf grund der aktuellen Lage: auch zukünftig bestehende Kurse um Online-Teilnahme erweitern
- Aufnahme und Speicherung von Vorlesungen zur Wiederholung  
Abschaffung von Tafeln mit nurnoch Ddgitale Aufzeichnungen
- BOK heißt Berufsfeldorientierte Kompetenzen. Warum dürfen Informatiker also nicht z.B. einen HTML-Kurs belegen? Ist es berufsorientiert, wenn diese stattdessen einen Kurs zu Demokratiebildung besuchen?  
Ich bin am Ende meines Master-Studiums. Von einer Vorlesung in der man HTML lernt habe ich in all den Jahren nie gehört. Klar würde den meisten Informatikern der Kurs leicht fallen, aber das darf doch kein Grund sein.
- Barrierefreies Lernen und Bildung von unten ! Tretet mit der Transformations Uni Freiburg in Kontakt, dort gibt es tolle Ideen für Inhalte die als BOK Kurse mehr Zulauf und Aufmerksamkeit finden können.
- Bei einigen Fragen wären Beispiele hilfreich, da ich nicht immer dgenau wusste, worauf sich die Fragen beziehen
- Bessere Übersicht, welche Programme bzw. Tools von der Uni Freiburg überhaupt zur Verfügung gestellt werden
- Bitte bietet das kommende Semester auch digital an, anstatt es endlos nach hinten zu verschieben!
- Bitte frühere Zeiten für Kurse wählen, vielleicht morgens von 8-10? Zumindest nicht abends 18-20 Uhr. Ich weiß, dass es möglichst nicht mit den "regulären" Unikursen kollidieren sollte, aber so spät wird es für viele leider etwas unattraktiv. Ansonsten gutes Angebot an Sprachen, wünschenswert wären für mich persönlich mehr Kurse wie Wirtschaftsspanisch auch in Französisch. Ansonsten vielleicht International Marketing, Intercultural Communication, Sustainable Management,...
- Das Angebot gefällt mir eigentlich ganz gut, schade nur, dass es oft wenig verfügbare Plätze gibt
- Daten sind die Grundlage der künftigen Wirtschaft. Wie kann es sein, dass ich im Bachelor Volkswirtschaft nichts über diese Grundlegende Funktionsweise der Wirtschaft - verpflichtend - lerne?  
  
Manchmal hat man das Gefühl die Uni Freiburg ist stehengeblieben - in einer Zeit in der die Computer gerade auf den Markt kamen und dass seitdem nichts passiert ist
- Datenschutz - Seminar (auch für den privaten Gebrauch)  
aber auch wie gehe ich sicher mit Daten von z:B Experimenten um  
  
Bei Sprachkursen auch geprüfte online-Tools für Hausaufgaben/selbstständiges Üben zur VErfügung stellen
- Demokratiebildung! Es ist wichtig für Lehrer:Innen zu wissen, wie demokratische Strukturen und Partizipation an Bildungsinstitutionen etabliert werden können.
- Den Studis mitteilen was abgeht
- Digitale Bildbearbeitung und wirtschaftliche sowie nachhaltigkeits Kurse sind eine super Sache
- Digitale Sicherheit ist ein großes Thema. Trotzdem sollte in jedem BOK Kurs das Thema Digitalisierung eine Rolle spielen und als Querschnitts Disziplin auftauchen
- Ein Angebot zum Erlernen des richtigen Umgangs mit Tools der digitalen Zusammenarbeit
- Ein paar der Fragen waren ungeschickt formuliert und ich denke für eine schlüssigere Auswertung wäre es sinnvoll die Fragen eindeutiger zu formulieren. (Ich persönlich bin mir noch nicht sicher was genau mit der sozialen Inklusion gemeint wird. Ich denke es geht hier um cyberbullying, aber es könnte sich auch um die Diskriminierung von Randgruppen handeln. Das hat mich verwirrt. Ansonsten bin ich dafür, dass man die Vorlesungen online hält um mit dem studienbetrieb früher anzufangen)
- Eine Anmerkung zur Umfrage:  
Der erste Teil der Umfrage ist schwer verständlich, wenn man wie ich keine Ahnung von IT hat ;)
- Eine Erweiterung des BOK-Bereichs um digitale Themen würde ich sehr begrüßen. Ich sehe allerdings nicht, inwieweit insbesondere Jurastudierende hiervon profitieren würden. Da unser Pflichtfach-Lernpensum schon sehr hoch ist und daneben lediglich der Erwerb einer einzigen Schlüsselqualifikation vorgesehen ist (und das bislang auch nur aus den Bereichen Kommunikation und Management), wäre eine Anrechnung auf Studienleistungen quasi ausgeschlossen.
- Einführung in Java/Python  
Einführung in Sortieralgorithmen  
Einführung in die Chiffrierung  
Einführung in Datenbanken/SQL  
Einführung in Hardware/Logik
- Einige Fragen der Umfrage empfand ich persönlich ganz schön kryptisch.

- Englisch Kurse  
Latech oder Word Kurse  
Austausch im Internet ( Videochats erstellen, gemeinsam an texten Arbeiten)
- Es wäre gut, mal einen digitalen-Kompetenz-Kurs anzubieten, der niedrigschwellig ist. Nach dieser Umfrage habe ich gemerkt, wie wenig davon ich besitze. Der Kurs sollte niedrigschwellig beginnen.
- Es wäre schön, wenn der EDV-Bereich auch für Mitglieder der Technischen Fakultät anrechenbar wäre, wenigstens teilweise. Nur weil man Informatik studiert heißt das zum Beispiel nicht, dass man Latex oder Javascript beherrscht, es wären jedoch gerade in diesem Bereich sehr nützliche Kenntnisse. Ansonsten gerade solche Themen wie sichere Passwörter, Pishing versuche etc. (Also Sicherheit) würden mich sehr interessieren
- Etwas dazu, wie man social media optimal für die Bedürfnisse eines Unternehmens einsetzt.  
Module in denen das Präsentieren mit Hilfe von Powerpoint usw. geschult wird.
- Fachfremden Studenten (mehr) Veranstaltungen in Informatik und Digitales ermöglichen. Studenten müssen auf die konkreten Herausforderungen des Berufsleben vorbereitet werden, dies ist momentan leider nicht ausreichend der Fall.
- Falls das so schnell möglich ist: Besonders momentan wäre es gut, Kurse anzubieten, die online stattfinden und sich mit digitalen Programmen beschäftigen.
- Feedback zur Umfrage: viele Fragen waren so hochgestochen und verallgemeinert formuliert, dass nicht verständlich war, worum es sich dabei handeln soll. Bsp 3.1:  
Ich kann komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren.
- Fragestellung nicht immer eindeutig verständlich. Evtl Beispiele hilfreich
- Für die Umstellung auf digitale Lernplattformen, Konferenzschaltungen usw. würde ich dringend schnellstmöglich und umfassende Einführungen benötigen, um mich optimalerweise mit Beginn des Sommersemesters angemessen digital mit allen Bedarfen der ab sofort digitalen Veranstaltungen zu bewegen. Ich empfinde es als sehr unangenehm und beschämend, andere immer wieder fragen zu müssen, wie es geht, und wüsste lieber, wie/wo ich mich selbst einlesen kann - ZfS/BOK-Hinweise hierzu wären sehr hilfreich.
- Ganz wichtig finde ich Recherchetechniken, gerade auch im Hinblick auf verschiedene Tools / Programme / Plattformen / digitale Kommunikationsformen im Zusammenhang zwischen das richtige finden, Vertrauenswürdigkeit beurteilen, Privatsphäre schützen (auch von anderen) und Urheberrecht / Copyright beachten.
- Gebärdensprache, Koreanisch
- Geeigneter Umgang mit digitalen Medien, um die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten (bspw. Digital Detox, aber besonders im Rahmen einer Ausgeglichenheit von Arbeit vor dem Bildschirm und der "realen" Welt)
- Generell sollte klarer werden, inwiefern das Wahrnehmen des Programms obligatorisch oder optional ist, und wie es sich mit anderen Institutionen wie dem ZfS verhält.
- Gerne mehr zu Digitalisierung/Social Media im musealen/künstlerischen Bereich. Der angebotene Social Media Marketing Kurs war sehr auf Wirtschaft ausgerichtet.
- Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge für fachfremde Studiengänge eventuell auch unter einbezog der Bewertung wirtschaftlicher Akteure
- Human-Computer-Interaction könnte sich gut anbieten oder Design-Prozesse im Allgemeinen
- Ich bin alleinerziehend und bräuchte sehr viel mehr Quellen und Materialien, die von zu Hause aus erreichbar sind.  
Gerade rechtswissenschaftliche Literatur ist online, von außerhalb des Campus, kaum abrufbar.  
Ich habe nicht die Zeit zu warten, bis bestimmte (von Korrektoren gern gesehene) Literatur wieder frei wird.  
  
Diese Möglichkeit würde auch die Situation in der UB entschärfen. Ein Verstecken der Literatur oder Ausreißen von Seiten wäre damit auch überwiegend sinnlos.
- Ich bin nicht ganz einverstanden mit dem Vergabesystem. Dadurch, dass Pflichtteilnehmer bevorzugt berücksichtigt werden, sind aus meiner Erfahrung Kurse meist schon belegt und motivierte Studenten, die das aus eigener Motivation machen würden erhalten meist nur ablehnende Bescheide. Sehr schade!
- Ich denke in diesem Bereich sind es vor allem die Lehrenden, die eine Weiterbildung bräuchten. Wir Studis sind ihnen Meilen voraus, auch wenn wir sicher nicht in allem top sind. Für Home-Learning oder digitale Seminare sehe ich in meiner Fakultät NIEMANDEN, der sich dafür als geeignet hervortuen könnte.
- Ich denke jeder Studiengang sollte eine Art Grundlagenveranstaltung zum Thema Medienkompetenz erhalten. Es sollte dabei um Grundlegende Dinge wie Sicherheit etc. gehen aber vor allem darauf abzielen geeignete Informationsrecherche zu vermitteln und verschiedene Tools zur Medienverarbeitung, -speicherung, -erstellung etc. vorstellen.
- Ich finde die Idee Kurse anzubieten die eine Orientierung in der digitalen Welt unterstützen sehr gut. Ich selbst habe bei der Umfrage einmal wieder bemerkt wie wenig ich mich doch mit verschiedenen online Tools auskenne und hätte hier auf jeden Fall den Bedarf mich weiter zu bilden.
- Ich fände es schön, gäbe es BOK-Kurse, bei denen die Leistungen komplett digital erbracht werden müssten, also dass man nicht in einem Kurs sitzen muss, etwas erzählt bekommt oder einen bestimmten Bereich in Form eines Vortrages vorstellt und sonst nur quasi die "Zeit absitzt", während andere ihre Vorträge halten. Mir würde es gefallen über ein Programm die Möglichkeit zu haben, sich

eigenständig in Themen einzuarbeiten und dafür Aufgaben zu bearbeiten, die dann auch digital korrigiert würden.

- Ich habe das Gefühl, dass einige der Benutzeroberflächen der Universität Freiburg unintuitiv sind. Wenn diese Benutzeroberflächen (z.B.: illias, hisinone) für die Benutzer einfacher gemacht werden können, würden die digitalen Fähigkeiten sowohl für die Studenten als auch für die Lehrer ganz natürlich werden.  
Zweitens bin ich der Meinung, dass es Sitzungen darüber geben sollte, wie man sich vor Phishing, Piraterie usw. schützen kann, damit persönliche Informationen nicht durchsickern.
- Ich hätte mir bei der Umfrage eher eine Frage nach den Interessen gewünscht und nicht ob man dieses und jenes kann/nicht kann. Denn im Endeffekt belege ich BOK Kurse danach worauf ich Lust habe/Interesse. Das hier mitzuteilen finde ich eher schwierig.
- Ich wünsche mir einen Kurs „Wie programmiere ich eine Website?“
- Ich würde mir fortgeschrittene Kurse für die Office Produkte (bspw. mit Möglichkeit die Microsoft Zertifikate zu erwerben) und mehr Programmiersprachen wünschen.
- Im Digitalen Bereich finde ich das Angebot schon sehr gut. Allerdings wäre es schön, auch kompetenzen des Alltags zu erlernen. Z.B. Handwerkliche kompetenzen. Dinge, die man im Alltag braucht, aber oft wenig mit dem akademischen Alltag zu tun haben. Das könnten z.B. Grundkompetenzen der Haushaltselektrizität, Trockenbau oder Schreinern sein.
- Im Fragebogen war für mich nicht immer eindeutig, was genau mit bestimmten Begriffen gemeint wurde, weshalb ich hierfür keine Antworten geben konnte.
- JavaScript Kurs
- Kurs wie wie bediene ich Gängige Analyse Programme Der Naturwissenschaften (zB prism, R, Fiji/imageJ aber auch BIOS, emboss blast etc)
- Kurs zur statistischen Auswertung von Daten/Versuchen
- Kurs über die Anfertigung einer BA Arbeit. Das heißt alle Bereiche kennen lernen. Ideen- und Themafindung, Mindmapprogramme anwenden, Literaturrecherche, Benutzen und Anwenden eines bestimmten Zitationsstils, Verwendung von Zotero/Citavi, Ausführliche Erklärung von Word im Zusammenhang mit Formalia einer wissenschaftlichen Arbeit (hängender Einzug, Fußnoten formatieren etc.), Auseinandersetzung wie man richtig Korrektur ließt und welche Programme: mehrere Personen arbeiten an einem doc.
- Kurse speziell für Jurastudenten in den Bereichen  
Wie funktioniert ein elektronisches Anwaltspostfach/Wie sieht eine digitale Gerichtsakte aus?  
Einführung ins Thema LegalTech  
  
kostenlose(!) Sprachlehreangebote auch für Jurastudenten - Ja, es liegt an der Prüfungsordnung, die ist unbefriedigend, aber die Veranstaltungen englische/französische Rechtsterminologie können einen Sprachkurs (insb. Business English) nicht ersetzen, sondern nur ergänzen (bisschen off topic, aber musste mal gesagt werden)
- Lehrveranstaltung zum Umgehen mit dem Microsoft Office - Pack (Excel, Word, PowerPoint, Outlook etc)
- Leider konnte ich bislang an keinen Angeboten teilnehmen, da Masterstudenten lediglich die übrigen Restplätze belegen dürfen. Dies finde ich unfair und nicht gerechtfertigt. Bitte überdenken Sie dies. Für Studenten, die ihren Bachelor an einer anderen Universität absolviert haben kommt dies einem Ausschluss gleich.
- Lern- und Selbstmanagement, zielgerichtetes Recherchieren, Informationstransfer
- Manche Fragen sind etwas mehrdeutig, irritierend ist, dass nur bei manchen nachgehakt wird
- Marketing und Socialmedia Strategien bzw. Umgang
- Mehr Auswahl an Datum für die Veranstaltungen.
- Mehr Kurse für die Programmierung wie Python
- Mehr Kurse für fortgeschrittene Programmierung im wissenschaftlichen Kontext wären wünschenswert
- Mehr Lehreangebote auch für Systeme und Programme die in der Arbeitswelt genutzt werden. Möglichkeit Ausbildungen für spezifische Programme zu absolvieren.
- Mehr Lehrveranstaltungen aufzeichnen
- Mehr Medienkompetenzen vermitteln, vllt sogar verpflichtend für alle. Da alle täglich davon in irgendeiner Form betroffen sind
- Mehr Praxisbezug für sehr theoretische Fächer in frühen Semestern
- Mehr Umwelt und Nachhaltigkeit
- Mehr zum Programmieren lernen, auch außerhalb universitärer Anwendungsbereiche.  
  
Die Fragen in der Umfrage waren teilweise sehr abstrakt bzw. schwer zu beantworten, da nicht ganz klar war worauf sie sich beziehen sollen.
- Mich würde vor allem die Publikation von online Inhalten interessieren, zum Beispiel über Amazon, youtube oder livestream.

- Mit Learning Management und Content Management Systemen umgehen können und sie als Tool für Lehre und Lernen passend einsetzen.  
Entwicklung von E-Learning Umgebungen mithilfe von Tools
- Oft überschneiden sich die technischen BOKkurse mit dem Prüfungszeitraum und auch oft mit einer direkten Klausur. Aus diesem Grund können viele Kommilitonen nicht dran teilnehmen. Schön wäre es auch, BOK Kurse online anzubieten, die man auch bei der man auch von der Familie aus oder im Urlaub teilnehmen kann.
- Online-Kurse die digital abgehalten werden
- Online-Sprachkurse
- Photoshop und Videoverarbeitung
- Plurale Ökonomik
- Programmierkurse für Naturwissenschaftler,
- Programmierkurse (Python, MATLAB, R, ...)
  - kritisches Reflektieren von digitalen (Des-)Informationen
- R und Python Kurse für Naturwissenschaften, Umweltrecht als BOK Kurs bzw. als Einblick
- Rechtliches Zeug, Copyrights, gute Quellen erkennen
- Russisch-Kurse, die jedes Semester starten  
Excel-Kurs
- Sexualpädagogische und Aktivistische Themen - Lesekreise und kritische Diskussionsformate
- Sicherheitsthemen (nicht nur zum Thema Internet) und Arbeiten rund um Office-Programme (nicht nur Excel) könnten verstärkt werden, genauso wie andere Programmiersprachen als Python.
- Sprachkurse können super mit digitalen Methoden erweitert werden, wie z. B. schon in Duolingo, Babbel oder der OLS-Plattform von Erasmus. Ich zumindest nehme das Lernen dann eher als Spiel auf, es wird abwechslungsreicher und dadurch weniger anstrengend, und man kann sich leichter motivieren (v.A. auf niedrigem Niveau, vll B1) Vll kann man die OLS-Platf. mit ihren verschiedenen Sprachen allen an der Uni zum Selbststudium zur Verfügung stellen. Das wäre ein enormer Gewinn für Interessierte
- Umgang mit Excel, effektiver recherchieren, Crash-Kurs für Umgang mit Computern und sämtlichen zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen und Erklärung, wie Datenschutz heutzutage funktioniert
- Umgang mit GIS (ArcGIS und QGIS)
- Vermehrt Workshops mit unterschiedlichen Computerprogrammen, z.B. STATA, Python, R, Arcgis,...
- Vielen Dank für eure Mühe und Arbeit !!
- Vor allen Dingen das Wissen über studienrelevante digitale Medien könnte über Word und Power Point hinausgehen, ich denke das Wissen über den Umgang mit Datenbanken ist ganz gut gesichert, aber es gibt noch andere Quellen. Generell fühle ich mich im Umgang mit Technik nicht ganz auf dem neusten Stand.
- Welche weiteren Datenbanken, Suchfunktionen gibt es noch (außer Google)  
Schnell/Überblickskurse zur vertieften Anwendung von Programmen, "komplexen Umgebungen"
- Wie geht man richtig an eine Abschlussarbeit ran, wie formatiert man diese, wie sucht man effektiv in Suchmaschinen oder Büchern, wie arbeitet man gemeinsam an Dokumenten, online Selbstlernkurse zum Programmieren oder wie sucht man effektiv Inhalte
- Wie surft man sicher im Internet (VPN, TOR,...)  
Produktiveres arbeiten am computer (10-Fingersystem, Shortcuts,...)
- Wünsche: 1. Richtigkeit von Informationen aus dem Internet einschätzen können; 2. Wissenschaftliche Experimente (insb. Methoden und Statistik) auf ihre Zuverlässigkeit einordnen können (SO WICHTIG und es wird meines Erachtens in den einzelnen Studiengängen keinesfalls ausreichend gelehrt) !
- Zur Umfrage: Anschaulichere Beispiele zu den Fragen würden zu besserem Verständnis derselben beitragen. Einiges empfand ich als sehr abstrakt.
- diese umfrage lässt nicht zwei fächer zu, für polyvalenten studiengang
- digital: Shortcuts am Laptop kennenlernen, PowerPoint Formatierungen und Vorschläge, Schreibstrategien, wie man word hilfreich nutzen kann zB um Synonyme oder Gegenteile oder andere Formulierungen zu finden, tools für gemeinsame Arbeiten kennenlernen..
  - sonst: Zeitmanagement -->Strategien für Zielerreichung, eigene Prioritäten erkennen und in Alltag einbauen
  - mentale Gesundheit -->wie kümmere ich mich gut um mich?
  - soft skills wie Rhetorik, Charisma, Souveränität
  - kreativer Ausdruck wie Schreiben
- mehr Angebote zum Erläutern und Einüben verschiedener Computerprogramme (Excel, GIS etc)

- nein
- professioneller social media umgang
- regelmäßiges Angebot zu Content verschiedenen Management Systemen
- studieren trotz pandemie
- wenn Präsenzlehre wieder umgesetzt wird, die Veranstaltung weiter filmen für die 2 erste Woche (ich bin gerade in Frankreich und im Falle meines Rückkehr soll ich sehr wahrscheinlich 2-Wochen Quarantäne absolvieren)
- wie kriege ich Zugriff auf alle digitalen Angebote die ich brauche?

# Profillinie

Teilbereich: Befragung Digitale Kompetenzen

Name der/des Lehrenden: Digitale und fächerübergreifende Kompetenzen

Titel der Lehrveranstaltung: Umfrage des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS)  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## 1. Datenverarbeitung und -bewertung:

|   |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|---|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 1.1) Ich kann Informationsbedarfe bestimmen (für mich selbst und für eine andere Person).                                       | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=611 | mw=3,6 | md=4,0 | s=1,1 |
| 1.2) Ich kann fortgeschrittene Suchstrategien anwenden (z.B. Suchoperatoren) um eine Suchanfrage im Internet einzugrenzen.      | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=3,5 | md=4,0 | s=1,2 |
| 1.3) Ich kann mittels bestimmter Kriterien die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus dem Internet erklären. | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=3,6 | md=4,0 | s=1,0 |
| 1.5) Ich kann Suchstrategien im Internet an meine persönlichen Bedarfe anpassen.  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=616 | mw=3,4 | md=3,0 | s=1,2 |

## 2. Kommunikation und Zusammenarbeit:

|  |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|--|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 2.1) Ich kann aus der Vielzahl an Kommunikationstools das für die Zusammenarbeit mit anderen Personen am besten geeignete auswählen.                         | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=621 | mw=3,4 | md=4,0 | s=1,1 |
| 2.2) Ich kann unterscheiden, welche Tools geeignet sind, um Inhalte gemeinsam zu erstellen und zu verwalten (z.B. gleichzeitiges Arbeiten).                  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=3,3 | md=3,0 | s=1,3 |
| 2.3) Ich kann unvorhergesehene Schwierigkeiten bewältigen, die bei der Zusammenarbeit mit Kommunikationstools entstehen (z.B. wenn die Verbindung abbricht). | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=2,9 | md=3,0 | s=1,3 |

## 3. Erstellen von Inhalten:

|  |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|--|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 3.1) Ich kann komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Diensten erstellen.      | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=2,9 | md=3,0 | s=1,2 |
| 3.2) Ich beherrsche fortgeschrittene Formatierungsfunktionen von unterschiedlichen Tools (z.B. Serienbriefe, Tabellenkalkulationen).                           | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=2,5 | md=2,0 | s=1,3 |
| 3.3) Ich weiss, wie man Lizenzen und Copyrights anwendet.  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=621 | mw=1,9 | md=2,0 | s=1,1 |
| 3.4) Ich kann in einer komplexen Situation die angemessenste Anleitung für ein Computertool bestimmen, um ein auftretendes Problem oder eine Aufgabe zu lösen. | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=620 | mw=2,6 | md=2,0 | s=1,3 |

## 4. Sicherheit bzw. Schutz von Daten, Privatsphäre, Gesundheit und Gesellschaft:

|  |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|--|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 4.1) Ich kann für meine persönlichen Bedarfe und für die einer anderen Person die angemessensten Sicherheitseinstellungen für digitale Geräte konfigurieren oder ändern. | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=620 | mw=3,5 | md=4,0 | s=1,2 |
| 4.3) Ich kann die Sicherheitseinstellungen meiner digitalen Geräte konfigurieren oder ändern.  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=621 | mw=3,8 | md=4,0 | s=1,1 |
| 4.4) Ich kann die Sicherheitsrisiken in verschiedenen digitalen Umgebungen unterscheiden (z.B. Phishing-Versuche und Social Engineering).                                | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=3,3 | md=3,0 | s=1,3 |
| 4.5) Ich kann auch in komplexen digitalen Umgebungen den angemessensten Weg bestimmen, um die Privatsphäre zu schützen.  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=3,0 | md=3,0 | s=1,3 |
| 4.6) Ich kann den angemessensten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien bestimmen, um meine persönlichen Bedarfe zu berücksichtigen.                    | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=621 | mw=3,5 | md=4,0 | s=1,1 |
| 4.7) Ich weiss, wie ich digitale Technologien zur (besseren) Wahrnehmung sozialer Verantwortung und sozialer Inklusion anpassen kann.                                    | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=609 | mw=2,5 | md=3,0 | s=1,2 |

5. Problemlösung:

|  |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|--|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 5.1) Ich kann die richtige Anwendung, Gerät, Programm, Software oder Service für mich und auch für andere auswählen, um ein Problem zu | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=624 | mw=3,3 | md=4,0 | s=1,2 |
| 5.2) Ich kann bestimmen, an welchen Stellen digitale Kompetenzen für mich selbst oder auch für eine andere Person weiter entwickelt    | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=3,2 | md=3,0 | s=1,2 |
| 5.3) Ich kann einer Freundin/einem Freund erklären, welche Aktivitäten ich warum unternehme, um mit meinen digitalen                   | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=3,2 | md=3,0 | s=1,3 |

6. Fächerübergreifende Kompetenzen

|  |                           |  |  |  |  |  |  |  |  |                      |       |        |        |       |
|--|---------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|----------------------|-------|--------|--------|-------|
| 6.1) Fertigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=623 | mw=4,2 | md=4,0 | s=0,8 |
| 6.2) Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen                              | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=4,2 | md=4,0 | s=0,7 |
| 6.3) Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen               | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=4,0 | md=4,0 | s=0,8 |
| 6.4) Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen                              | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=622 | mw=3,6 | md=4,0 | s=1,0 |
| 6.5) Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln             | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=3,8 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.6) Fähigkeit, zu planen und zu organisieren                          | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=4,1 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.7) Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken                     | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=3,9 | md=4,0 | s=1,0 |
| 6.8) Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken                  | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=625 | mw=4,2 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.9) Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren                          | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=625 | mw=3,9 | md=4,0 | s=1,0 |
| 6.10) Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren                           | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=625 | mw=4,2 | md=4,0 | s=0,8 |
| 6.11) Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen                      | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=625 | mw=3,7 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.12) Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben                            | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=3,9 | md=4,0 | s=0,8 |
| 6.13) Fähigkeit, im Team zu arbeiten                                   | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=4,0 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.14) Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden             | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=3,7 | md=4,0 | s=0,8 |
| 6.15) Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen            | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=625 | mw=3,8 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.16) Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln                              | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=626 | mw=3,7 | md=4,0 | s=0,9 |
| 6.17) Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten                              | trifft überhaupt nicht zu |  |  |  |  |  |  |  |  | trifft vollkommen zu | n=624 | mw=4,3 | md=4,0 | s=0,8 |



# Wie gut sind digitale Kompetenzen bei Studierenden (erfassbar)?

Eine Auswertung der Universitäten Freiburg, Köln und HU Berlin

Stabsstelle Qualitätsmanagement der Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. René Krempkow ([rene.krempkow@hu-berlin.de](mailto:rene.krempkow@hu-berlin.de))

# Agenda

1. Ausgangspunkt und Ziel
2. Konzept
3. Vorgehen
4. Ergebnisse Albert-Ludwigs-Universität
5. Hochschulvergleich

# 1. Ausgangslage und Ziel

- In QM-Instrumenten fehlte bis 2019 oft die Erfassung fächerübergreifender Kompetenzen und digitaler Kompetenzen aus der Perspektive der Studierenden, aber für Modulbeschreibungen bzw. Studiengänge Kompetenzförderung wichtig
- Ziel ist daher zu erfassen, wie gut entsprechende Kompetenzen bei Studierenden ausgeprägt (und erfassbar) sind (nach Selbsteinschätzung der Studierenden, da dies handlungsrelevant ist)
- hier Fokus auf *digitale* Kompetenzen

## 2. Konzept

### **Recherche + Auswahl geeignetes Modell/ Konzept:**

geeignete konzeptionelle Vorarbeit zu digitalen Kompetenzen ist EU-Qualifikationsrahmen Digitale Kompetenzen (DigKomp); umfasst fünf Dimensionen:

1. Datenverarbeitung und -bewertung,
2. Kommunikation und Zusammenarbeit,
3. Erstellen von Inhalten,
4. Sicherheit,
5. Problemlösung;

=> Dimensionen nutzbar, waren aber **bis 2019 für HS nicht als Fragen-Items operationalisiert, dies erfolgte daher durch Stabsstelle QM der HU.**

### 3. Vorgehen zur Erfassung digit. Kompetenzen

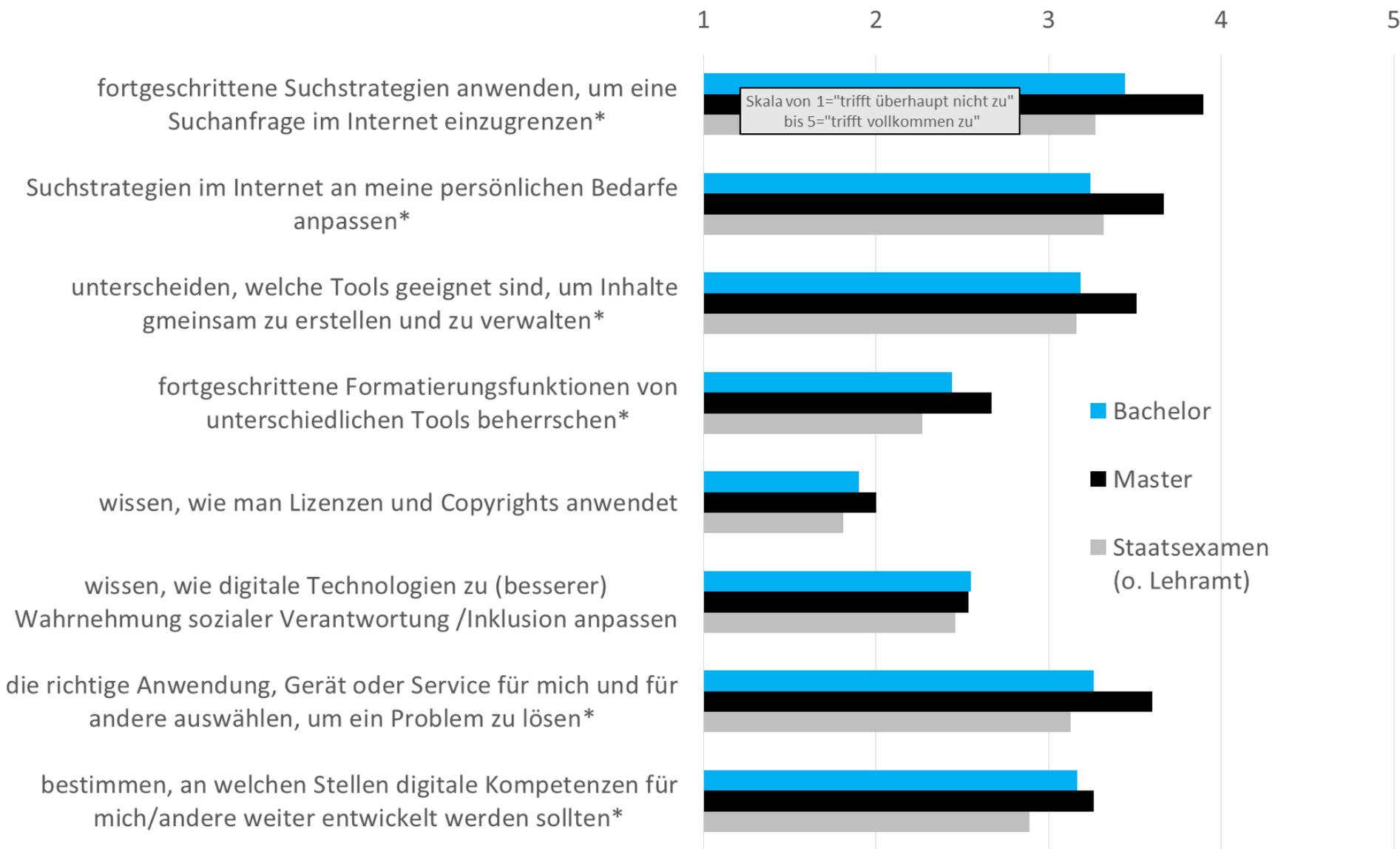
- Operationalisierung zu digitalen Kompetenzen in Form der konkreten **Frageformulierungen in Anlehnung an Version DigKomp2.1** (EU 2017); zusätzlich bei einigen zentralen Einschätzungsfragen (in Digkomp nicht vorgesehene) **Fragen zur Erfassung von Wissensbeständen** (z.B. zu Kriterien, mit denen die Zuverlässigkeit von Infos aus dem Internet erklärt wird);
- Erhebungsinstrument 2019/20 **an HU pilotiert, erwies sich als praktikabel**; dazu Austausch mit mehreren Hochschulen auf HFDcon 2019, Kooperation mit ALU Freiburg und Univ. zu Köln zur Erhebung+Auswertung vereinbart
- nachfolgend **Ergebnisse zunächst für Albert-Ludwigs-Universität, danach im Hochschulvergleich v.a. mit Universität zu Köln** (HU nur zur ersten Einordnung mit ausgewählten Lehrveranstaltungen, da hier noch nicht generalisierbar; war aber für Pilotierung zunächst ausreichend)

# 4. Ergebnisse digit. Kompetenzen ALU: nach Abschlussarten



bei Differenzen meist zugunsten Master, Staatsex. z.T. niedriger als Bachelor (n=586-600, je nach Item)

# Ergebnisse digit. Kompetenzen ALU: nach Abschlussarten (Auswahl)



# Ergebnisse Freitextantworten (Auswertung durch FIFAS)

**Frage(n) zu Wissensbeständen**, hier 464 Antworten zu: „Ich kann mittels bestimmter Kriterien die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus dem Internet erklären.“ „Bitte nennen Sie nachfolgend einige Kriterien:“ [Freitext, 500 Zeichen]:

- Fast alle Antwortenden (90%) nennen Kriterien, die sich auf die Qualität der Website, der Quellen oder Informationen beziehen.
  - Darunter sind 64% Antwortende, die sich auf die Herausgeber der Website oder Autoren der Beiträge beziehen.
- 58% sehen in der Form der Information ein Kriterium.
  - Darunter achten 44% auf Vorhandensein und Qualität von Quellenangaben.
- Gut die Hälfte (56%) prüfen die Informationen inhaltlich.
  - 37% vergleichen die Information mit anderen Quellen, prüfen die angegebenen Verweise, u.ä.
- Auffallend ist der große Anteil der Masterstudierenden (62%) und der sehr viel geringere Anteil der Studierenden auf Staatsexamen (ohne Lehramt) (38%), die eine inhaltliche Prüfung der Informationen vornehmen.

# Ergebnisse digit. Kompetenzen ALU: nach großen Fächergruppen



relativ viele Differenzen signifikant, meist Mathe/Naturwiss. höher (n=440-447, je nach Item)

# 5. Ergebnisse digitale Kompetenzen: Hochschulvergleich



Ca. die Hälfte der Differenzen signifikant (mit insges. n=2090 hohe Fallzahl); aber: siehe Folge-Folie!

# Zur Angemessenheit von Ergebnisvergleichen

- ein Vergleich ganzer Universitäten erscheint trotz ähnlichem Profil (U15) aufgrund im Detail unterschiedlicher Antwortendenstruktur (z.B. Fächerstruktur, Abschlussart) nur bedingt angemessen
- weitergehende Analysen zeigen, dass vorhd. Differenzen zwischen Universitäten deutlich kleiner werden oder verschwinden, wenn Fächerstruktur und Abschlussart kontrolliert
- Beispiel hierfür: nachfolgender Vergleich innerhalb derselben Fächergruppe (Mathematik/ Naturwissenschaften) und Abschlussart (Bachelor): nur noch 3 signifikante Differenzen (siehe Asterisken\* an Itembeschriftung)

# digit. Kompetenzen: HS-Vgl. für Mathematik/Naturwiss., BA

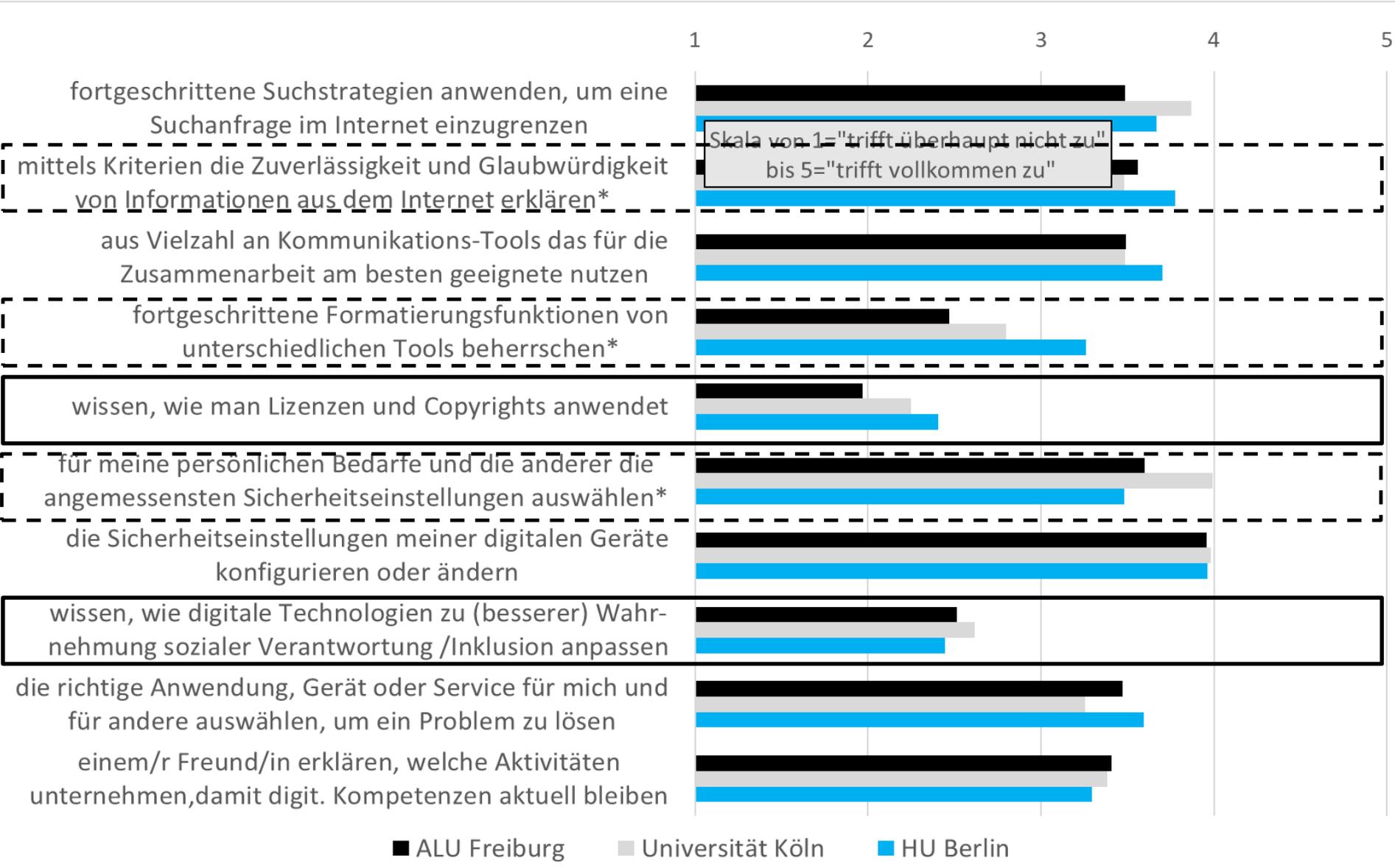
1 2 3 4 5



■ Universität Köln ■ ALU Freiburg ▨ Insgesamt ■ HU Berlin

n= 192-203, je nach Item

# digit. Kompetenzen: HS-Vgl. für Mathe/Naturwiss., BA, **Auswahl**



wesentliche Diff. zwar zwischen Einzelaspekten, aber auch 3 signif. Differenzen zwischen Unis

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

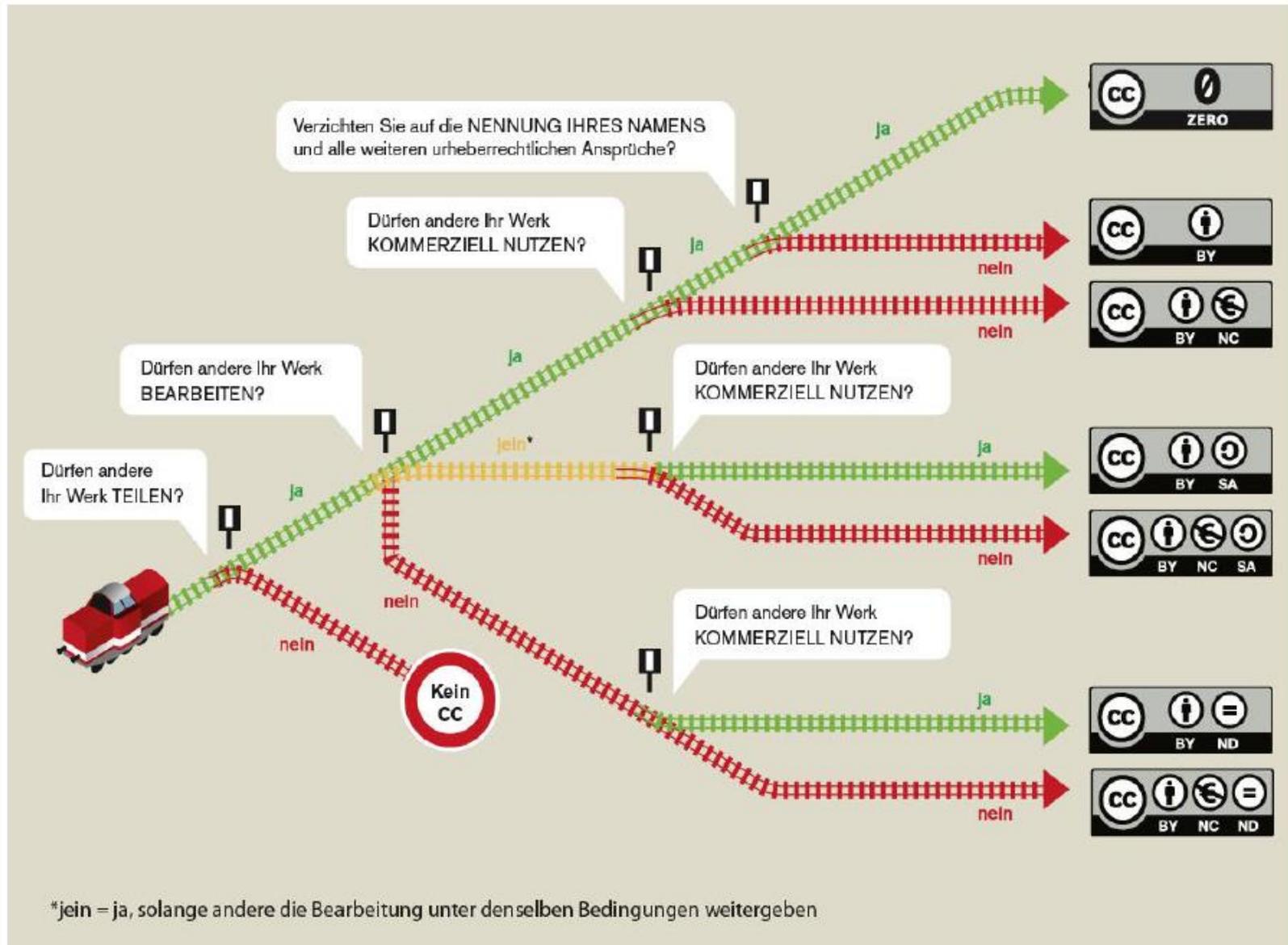
Kontakt: [rene.krempkow@hu-berlin.de](mailto:rene.krempkow@hu-berlin.de)

Ausführlicher zu Konzeption u. Pilotierung Erfassung digit. Kompetenzen:

[www.researchgate.net/publication/342304023](http://www.researchgate.net/publication/342304023)

# Reserve: Übersicht zu Lizenzen und Copyrights

## Infografik: Welche CC-Lizenz ist die richtige für mich?



# Ergebnisse digitale Kompetenzen: Gesamtdaten, alle Abschlüsse)



bei Differenzen meist zugunsten Master, Staatsex. z.T. niedriger als Bachelor (n=2090)

# Reserve, ggf. für Diskussion: Hintergrund

## Hintergrund:

- immer wieder Klagen über mangelnde Kompetenzen von Studierenden; z.B. Peter-André Alt (Juni ´19): „*in Sachen **Textverständnis und Schreibfähigkeiten** gebe es kritische Rückmeldungen aus den Hochschulen*“, längere Texte zu lesen und zu schreiben falle den Studierenden schwerer, es gebe „*offenbar eine erhebliche Verschlechterung innerhalb der vergangenen fünf Jahre*“;
- manche, z.B. Manfred Spitzer, sehen Lese- und Aufmerksamkeitsstörungen auch in **Zusammenhang mit** einer durch zunehmende **Digitalisierung des Alltags** beförderten „Digitalen Demenz“, **die kognitive und soziale Kompetenzen zunehmend beeinträchtigt**;
- zugleich nennen über 85% aller Hochschulen die **Vermittlung von Kompetenzen für eine digitale Welt als wichtigen Teil ihres Digitalisierungskonzeptes**, digitale Qualifikationen der eigenen Hochschulangehörigen werden jedoch sehr unterschiedlich wahrgenommen (vgl. Gilch u.a. 2019);

# Reserve: zu DQRH (KMK/HRK/BMBF 2017)

## Leitlinien

Bei der Überarbeitung des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 (HQR) wurde auf folgende Leitlinien besonders Wert gelegt:

- Der HQR beschreibt als **generische Kompetenzentwicklung** die **Fähigkeit zu reflexivem/ innovativem Handeln**. Als domänenspezifische Kompetenzentwicklung wird die Befähigung zur Wissensgenerierung/Innovation mit wissenschaftlichen Methoden aufgefasst. Letztere findet in fachspezifischen Kontexten disziplinär oder ggf. interdisziplinär organisiert statt. Im Weiteren wird deshalb **zwischen reflexiver Wissensanwendung** (unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse) **und kritischer Wissensgenerierung** (mit wissenschaftlichen Methoden) **unterschieden**: Nutzung/Transfer und wissenschaftliche Innovation. Für die umfassende Entwicklung dieser Kompetenzen werden **Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt**. (...)
- Der HQR bindet den Erwerb und die Weiterentwicklung von Kompetenzen an „forschendes Lernen“, das hier als **wissenschaftlich, forschungsmethodisch, disziplinär und weitgehend selbstgesteuert** verstanden wird. (...)